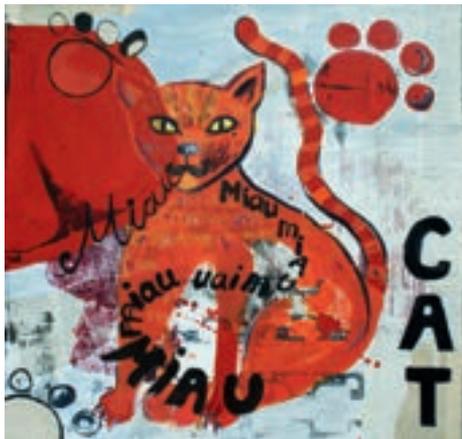


omnibus

MARIANUM UND BUNDESGYMNASIUM TANZENBERG



Clara Freiin von Münster – Kistner, 8A, Spezialfrage:
„Die Wechselwirkung von Kunst und Literatur (Dada Bewegung)“,
praktische Arbeit in kombinierter Technik (Collage/Acryl/Acryllack)



Katharina Brunner, 8B, Spezialfrage:
„Die Verschleierung als Kunstkonzept“,
praktische Arbeit in Acryltechnik auf Leinwand



JAHRESBERICHT 2014

Wir freuen uns über Rückmeldungen per Mail: omnibus@tanzenberg.at

Impressum: für den Inhalt verantwortlich: Dir. Mag. Gerald Horn, Waltraud Leitgeb

Lektorat: Mag. Jutta Frank, Mag. Ursula Schöffmann, Mag. Maria Weissenböck, MMag. Daniel Schöffmann

Layout:  gezanetwork.com

Gesamtherstellung und Druck: Hermagoras Druckerei, Adi-Dassler-Gasse 4, 9073 Viktring



Liebe Schülerinnen und Schüler,

der Sommer kommt bestimmt. Je länger wir auf ihn warten, desto schöner wird er in unserer Vorfreude, desto heller glitzert das Wasser und leuchtet die Sonne. Auch die Ferien, auf die unsere Schülerinnen und Schüler so sehnsüchtig warten, erscheinen umso freier, je länger die Schule dauert. Es ist erst das Fehlen von etwas, das uns dessen Wert so richtig bewusst macht.

Das gilt auch für die Schule, an die wir uns umso lieber erinnern, je länger sie zurückliegt. Oft sind es die vormals schlechtesten Schüler, die am meisten über ihre Schulzeit sprechen. Manche sicher, weil sie innerlich noch nicht fertig sind mit der Schule und allem, was ihnen dort widerfahren ist. Manche aber auch, weil sie erst im Nachhinein langsam merken, wie sehr ihnen die Schule fehlt, die sie doch damals so gerne schon früher beendet hätten. Die tägliche Routine, die immer gleichen Lehrer, die immer gleichen Mitschüler mit ihren Marotten, die immer gleichen Gänge und Räume – man meint, sie nicht mehr sehen zu können, und merkt erst, wenn man sie tatsächlich lange nicht gesehen hat, dass sie Teil einer Zeit der Sicherheit waren, die endgültig vorbei ist. Nie mehr warten wir so lange im Leben, wie in unserer Schulzeit. Zwölf Jahre warten wir, dass die Schule vorbei sein möge, für Neun-, Zehnjährige eine unendliche lange Zeit, die immer kürzer wird.

Um wenigstens ein bisschen von diesem Warten wieder zu erfahren, haben wir den Sommerurlaub, so scheint es mir oft. Wie damals auf die Ferien warten wir auf den Urlaub, in der Hoffnung, er möge wie damals sein, als er noch Ferien hieß und sich scheinbar unendlich erstreckte. Doch genauso, wie wir in der Schule nicht zurückge-

hen, sondern nach vorne, wie sich die Schülerinnen und Schüler verändern vom Kind zum jungen Erwachsenen, so ändern wir uns unmerklich weiter, und mit uns das Gefühl der Zeit und der freien Zeit. Die Zeit wird uns immer kürzer, sie flieht fast, tempus fugit, solange, bis wir uns wieder davor fürchten zu viel Zeit zu haben, in der Pension, oder in der Ewigkeit. Das ist schade, denn unsere Vorstellung vom Himmel sollte keine unendliche Langeweile sein, sondern jener Moment am Schulschluss, wenn unsere Erwartung Wirklichkeit wird.

Wenn Sie also aufbrechen in den Urlaub, oder ihre Kinder abholen zu Ferienbeginn, dann freuen Sie sich: Diese Zeit wird einmal enden, aber der richtige Ferienbeginn steht uns allen noch bevor!

Ihr Rektor

Dr. Franjo Vidovic



Liebe LeserInnen!

Nach sehr intensiver Vorarbeit liegt der neue „Omnibus-Jahresbericht“ vor Ihnen. Klassenvorstände, ProfessorInnen, SchülerInnen, Elternverein, Marianum, etc. haben die Beiträge geleistet und unser engagiertes Redaktionsteam - Mag. Ursula Schöffmann, Mag. Maria Weissenböck, Mag. Daniel Schöffmann, Waltraud Leitgeb - hat gemeinsam mit großem Engagement diesen Jahresbericht erstellt. Ich danke allen Beteiligten herzlich für den großen Einsatz und allen Firmen für die Werbeeinschaltungen.

Das Schuljahr 2013/14 war ein sehr ereignisreiches mit zahlreichen sportlichen und sprachlichen Wettbewerben, musikalischen Highlights, eintägigen und mehrtägigen Schulveranstaltungen, religiösen Festen, Projekten und vielem mehr. Die sehr erfolgreichen sprachlichen Aktivitäten waren die Latein-Griechisch-Olympiade, das First Certificate Englisch (FCE) und das Alpe-Adria-Projekt „Ohne Grenzen“, im Rahmen dessen unsere Schüler einen Slowenischkurs besuchten. Aufgrund des sehr aktiven Sportunterrichts unserer SportlehrerInnen sind unsere SchülerInnen bestens auf Wettkämpfe vorbereitet und daher konnten wir viele sportliche Erfolge in den Bereichen Aquatlon, Fußball, Geräteturnen, Hockey, Leichtathletik, Schicross/Snowboard, usw. verzeichnen. Für die Projektklassen hat unsere Koordinatorin Prof. Reingard Grätzer-Krapf Workshops für interkulturelles Lernen organisiert. Die Workshops und das Konzert mit der Buganda Cultural Group aus Uganda war für unsere Schüler ein besonderes Erlebnis. Dieser Jahresbericht gibt einen Überblick über die vielen Aktivitäten und Erfolge unserer Schule. An dieser Stelle möchte ich unserem Elternverein herzlich danken, der die Schüler immer finanziell unterstützt.

Die „Oscarnacht Tanzenberg“ war heuer das große musikalische Highlight. Die großartigen Leistungen vom Schulorchester und Schulchor wurden damit belohnt, dass bei drei ausverkauften Konzerten das Publikum durch „standing ovations“ seiner Begeisterung Ausdruck verlieh.

Ein großes Danke an die beiden musikalischen Leiter Mag. Sylvia Steinkellner und Mag. Dominik Maringer, sowie unserem Schulwart Bernhard Jabornig und allen HelferInnen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung („Zentralmatura“) wird nach aktuellem Stand ab 2015 durchgeführt und alle Schüler müssen auch eine vorwissenschaftliche Arbeit verfassen. Die Vorbereitung unserer Schüler erfolgte heuer in Workshops mit ihren Betreuungslehrern durch eine Kooperation zwischen dem Bundesgymnasium Tanzenberg und der Universität Klagenfurt. Alle in einer Datenbank eingereichten vorwissenschaftlichen Arbeiten unserer Schüler konnten von der Direktion und der Landesschulinspektorin genehmigt werden, dies spricht für eine gute Vorbereitung unserer Schüler durch die Betreuungslehrer. Auch das Schulqualitätsteam hat maßgebliche Vor- und Unterstützungsarbeit geleistet. Mag. Peter Schnögl hat gemeinsam mit dem Schulqualitätsteam und dem Lehrerteam einen VWA-Leitfaden für die SchülerInnen entwickelt, der die Arbeit aller OberstufenschülerInnen zukünftig erleichtern wird. Zusätzlich werden von Mag. Katharina Czerny, Mag. Horst Grollitsch, Mag. Alexander Egger Workshops für SchülerInnen der 6. und 7. Klassen angeboten. Am Bundesgymnasium Tanzenberg werden somit rechtzeitig die Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Abschluss der „Zentralmatura“ geschaffen.

Allen ProfessorInnen und dem Verwaltungsteam danke ich für den großen Einsatz während des gesamten Schuljahres. Ich wünsche allen ProfessorInnen, SchülerInnen und Eltern erholsame Ferien und Ihnen liebe LeserInnen einen schönen Urlaub.

Dir. Mag. Gerald Horn



Faschings Sitzung im Tagesheim

Als Highlight des diesjährigen Tanzenberger Faschings organisierten die Tagesheimerzieherinnen mit ihren SchülerInnen eine Faschingsitzung, die am Faschingsdienstag im Festsaal des Marianums abgehalten wurde. Mit der Planung und den Proben für diese Veranstaltung wurde 2 Wochen vorher begonnen. Pro Gruppe und Sketch stand ein Zeitfenster von ca. 15 Minuten zur Verfügung. Die benötigten Requisiten wurden von den Erzieherinnen und den Kindern selbst organisiert.

Sämtliche Beteiligten waren mit Enthusiasmus und Motivation bei der Sache, sodass viele interessante und lustige Beiträge entstanden sind. Die Sketches handelten von Operationen in Krankenhäusern, bei denen so einiges schief lief, über eine Prinzessin, die verloren ging und wiedergefunden wurde, bis hin zu einer spannenden Gerichtsverhandlung, die völlig aus dem Ruder lief. Des Weiteren wurde „Bauer sucht Frau“, „DSDS“, „Germanys next Topmodel“ und „Sister Act“ durch den Kakao gezogen. Den Schlusspunkt dieser Sitzung bildete ein Reigentanz, an dem sich alle Akteure sowie Zuschauer beteiligten. Im Anschluss an die Faschingsitzung wurden natürlich noch schmackhafte Krapfen verspeist. Ausgeklungen ist dieser unvergessliche Faschingsdienstag mit einer Party in den Räumlichkeiten des Tagesheims.
Mag. Markus Pippan



Firmung



Am Freitag, dem 16.5.2014, spendete unser hochwürdigster Herr Bischof Dr. Alois Schwarz den Tanzenberger Schülerinnen und Schülern das Heilige Sakrament der Firmung. Ort der Festivität war die Seminarkirche zu Tanzenberg, die mit knapp 60 Firmlingen samt Paten und Familienangehörigen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Umrahmt wurde die Firmung vom Schulchor unter der Leitung von Mag. Sylvia Steinkellner, sowie der Spielmusik, geleitet von Mag. Dominik Maringer jun. Im Anschluss an die Firmung lud das Team des Marianums

gemeinsam mit den Eltern der Firmlinge alle anwesenden Festgäste zu einer Agape in den wunderschönen Innenhof. Des Weiteren stellte sich Bischof Dr. Schwarz geduldig für Einzel- und Gruppenfotos sowie für das eine oder andere Gespräch zur Verfügung. Herzlicher Dank gebührt allen Mitwirkenden für das Gelingen der Firmung, möge sie allen Beteiligten in freudiger Erinnerung bleiben!

Mag. Markus Pippan



Kreatives Gestalten im Tagesheim

In den letzten Tagen vor Beginn der Osterferien, als der Schulstress mit Tests, Prüfungen und Schularbeiten etwas nachließ, waren die TagesheimzieherInnen mit ihren SchülerInnen wieder höchst aktiv, was das Basteln und Gestalten von Ostereiern betrifft. Verschiedenste Techniken kamen dabei zur Anwendung, angefangen von der Acryltechnik über die Pailletten- bis hin zur Filztechnik. In den meisten Gruppen wurden Plastikeier gestaltet, aber auch echte Eier kamen nicht zu kurz.

Sämtliche Kinder waren mit Eifer bei der Sache, sodass schlussendlich richtige Kunstwerke entstanden sind und den Weg auf den Palmbuschen finden werden bzw. schon gefunden haben...

Mag. Markus Pippan



Danke...

Das Erzieherteam ist stolz darauf, dass die motivierenden und aufbauenden Worte sowie die zwischenmenschlichen Beziehungen zur Persönlichkeitsentwicklung unserer Tagesheimkinder beigetragen haben.

Die Förderung zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung hat Früchte getragen, sodass ein Großteil der SchülerInnen das Schuljahr positiv abschließen konnte.

Die ErzieherInnen wünschen allen ihren Schützlingen schöne und erholsame Ferien.

Abenteuer Übernachtungen im Tagesheim

Traditionellerweise fanden auch in diesem Jahr in der vorletzten Schulwoche die schon legendären Übernachtungen in Tanzenberg für die TagesheimschülerInnen der 1., 3. und 4. Klassen statt.

Die geplanten Outdoor Aktivitäten, wie am Lagerfeuer grillen, Fussball , Baden im Tanzenberger Teich und Public Viewing fielen fast zur Gänze dem unwirtlichen Wetter zum Opfer, sodass ein Indoor-Notprogramm auf die Beine gestellt werden musste,

Trotzdem kamen Spiel, Spaß und Gemeinschaft nicht zu kurz, wie sie den einzelnen Post`s entnehmen können:

Das Erzieherteam Marianum

**Partytime im
Tagesheim!
Nutella Semmel ist ja fein.
Cocktails sind am Start,
JA wir sind so „hart“**
Sophie 3a

**...lustig und gut
für die Gemeinschaft!
Gloria 1b**

**...am nächsten Tag
war ich müde...
Adrian 1b 1b 1b 1b**

**...das Fussballmatch
war cool.
Die Übernachtung im Gewitter
war sehr spannend und
das Essen super!
Tobi 1d**



GUSTAV JANUŠ LXXV synart



Tagesbild in Farbe



Tagesbild in Farbe

Auf dem Weg auf den Widerspruch
suche ich mit und in der Sprache
die sich erneuernde, erweiternde Form
und finde sie in den Knospen der Apfelblüte,
im gemeinsamen Regenbogen, im verletzbaren
und doch freundlichen Angesicht, in der Fortsetzung.
Der Ausweg aus dem scheinbar
so in sich geschlossenen Gesetz
wird mit dem Wort begehbar
und führt über die sichtbare Grenze
in den offenen und weit verzweigten Raum zur Erkenntnis.



Schwarzweißes Tagesbild (mit Text: aus 'Wenn ich das Wort überschreite, übersetzt von Peter Handke, 1988)

Am 19. September 2014 feiert der Dichter und Maler Gustav Januš seinen 75. Geburtstag. Sein Übersetzer Peter Handke hat ihn als exemplarischen Dichter, den die Volksgruppe der Kärntner Slowenen hervorgebracht habe, und als das einzige Genie, dem er begegnet sei, bezeichnet. SYNART TANZENBERG gratuliert dem synarten ‚Tanzenberger‘ Künstler *imo ex corde*.

Gustav Januš, geb. 1939 in Zell Pfarre / Sele. Aufgewachsen in Zell-Oberwinkel / Sele-Zgornji Kot, besuchte von 1952 – 1960 das Gymnasium im bischöflichen Knabenseminar Marianum in Tanzenberg / Plešivec. Januš war von 1962 – 1964 Volksschullehrer, dann Hauptschullehrer für die Fächer Slowenisch, Bildnerische Erziehung, Physik und Chemie. Lebt in Frießnitz / Breznica.

Veröffentlichungen (zuletzt erschienen): Mein Wort keimt auf als Bild / Moja beseda klije navzgor kot slika, 2005; V barve spremenjena beseda 2009; Wort, verwandelt in Farben 2009.

Preise und Auszeichnungen (Auswahl): Petrarca-Preis 1984; Preis der Prešeren-Siftung 1995; Joško-Tischler-Preis 2008.



Gustav Januš beim SYNART TANZENBERG Projekt SUNT LACRIMAE RERUM, 19.11.2010

Brief vom Tanzenberger Engelbert OBERNOSTERER an Gustav JANUŠ

Hermagor 2013 19 07

Lieber Gustav, seinerzeit in Tanzenberg sind wir ja außer optisch kaum in Kontakt gekommen. Wir waren wohl auch von Natur aus verschieden. Du hattest vermutlich ein besseres Verhältnis zu den Autoritäten. Hat das mit den ersten Autoritäten deines Lebens, den Eltern, zu tun?

Die sanfte und doch gerade Art, wie du inzwischen in Malerei und Lyrik deinen Weg gegangen bist, erinnert mich an die Huflattiche vor meinem Haus. Obwohl sie keine Härte aufwenden, haben sie den Asphalt gesprengt und sprießen prächtig. In Diskussionen stelle ich sie gern den mit Substral gemästeten fetten Balkonblumen gegenüber, die halt das obligate Gepluster für das Dorfbild abgeben.

Eine starke Erinnerung habe ich an meinen Besuch bei dir vor etwa sechs Jahren. Dein selbst entworfenes und gebautes Haus hat mir von allen Seiten her verraten: Da steckt Energie und Formgefühl drin, da stellt einer der weit verbreiteten Gedankenlosigkeit des Bauens eine konsequente eigene Form entgegen. Ich habe mich vor lauter Schauen, besonders auf die zahlreichen originelle Details, lange nicht auf unsere Gespräche konzentrieren können. Ich wollte damals wissen, wie du Tanzenberg erlebt hast.

Von der Sprache deiner Bilder und den verbalen Bildern, deinen Gedichten, will ich gar nicht zu reden anfangen, weil das zu weit führen würde. Stattdessen möchte ich von einem indirekten Darsteller deines Wesens sprechen, deinem hochgeschätzten Hund, wie er auf deine Bitte hin sich auf die Hinterbeine gestellt und ergreifend gesungen hat: Uhuhuhu...wohl eine Minute lang. Nicht sein Hundeleben beklagte er, wie mir schien, aber ein bisschen von der Südkärntner Melancholie meinte ich herauszuhören. Wunderbare Hundelyrik, schwer zu übersetzen. Ich interpretiere sie einmal als Besingen des Hauses und seiner

freundlichen Bewohner, als Hymnus, der wohl am Anfang allen Singens und Dichtens steht. Und er hat sich zu diesem Lobgesang von der tierischen Vierfüßigkeit feierlich zu menschengleicher Zweifüßigkeit aufgerichtet. Ich wollte, wir hätten seine Performance auf Video. Es wäre eine würdige, vom Herzen kommende Laudatio..

Was dich betrifft, Gustav, bin ich froh, dass du ein unkomplizierter freundlicher Zeitgenosse geblieben bist und trotz aller wohlverdienten Erfolge den Ball flach hältst. Altersmäßig ein paar Jahre voraus, rufe ich dir zur Aufmunterung zurück: Es gibt auch ein Leben nach 75. Wohlan hineingeköpft!

Mit besten Wünschen: Engelbert Obernosterer



Gustav Januš beim SYNART TANZENBERG Projekt

Das beim Verlag Ritter erschienene bibliophile Jahrbuch ,literatur/a 2013 / 14' (hg. von Klaus Amann, Fabjan Hafner und Doris Moser) enthält schwerpunktmäßig viele Beiträge zu Gustav Januš. Das Verzeichnis ist nachzusehen auf der Homepage von Tanzenberg unter JANUŠ LXXV.



Bibliothek



Nachdem die Bibliothek im vorigen Jahr schon modernisiert wurde (Beamer, bequeme Sitzgelegenheiten, DVDs, Audiosystem) erfolgten im Schuljahr 2013/14 weitere zukunftsweisende Veränderungen. So konnte dank der Kärntner Sparkasse die Lizenz für den webOPAC erworben werden. Der webOPAC ermöglicht es, von jedem Computer in der Schule, aber auch von zu Hause aus oder mittels Tablet oder Smartphone, auf den Bestand der Schulbibliothek zuzugreifen. So kann man rund um die Uhr herausfinden, ob es das gesuchte Buch in der Schulbibliothek gibt oder ob zu einem gewissen Thema passende Literatur vorhanden ist. Ab Schulanfang können diese Bücher auch online reserviert oder verlängert werden. Unter der Adresse: <http://tanzenberg.webopac.at> sind rund 7.000 Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs und DVDs) abrufbar.

Der Kärntner Sparkasse haben wir es auch zu verdanken, dass wir für die „Vorwissenschaftliche Arbeit“ relevante Literatur anschaffen konnten. So stehen mehrere Exemplare unterschiedlicher AutorInnen zum Thema „Erstellung einer vorwissenschaftli-



chen Arbeit“ den SchülerInnen zur Verfügung.

Mit neuen Büchern erweitert wurden im heurigen Schuljahr vor allem die Englisch-, Latein- und Jugendbuchabteilungen. Wir bieten den SchülerInnen nun ein sehr attraktives Angebot an englischsprachiger Literatur und dazugehörigen



Audio-CDs, das sie bereits ab der 1. Klasse begeistern soll. Im Jugendbuchbereich bieten wir neben zahlreichen „Bestsellern“ auch einige andere weniger bekannte „Leckerbissen“ an. Wir möchten auch noch einige Brett- und Gesellschaftsspiele kaufen, da sich diese bei den Schü-

lerInnen großer Beliebtheit erfreuen. Besonders begeistert waren die SchülerInnen der 2. Klassen von der Lesung mit Martin Selle, die heuer bereits zum zweiten Mal in der Bibliothek stattfand. Seine Krimis erfreuen sich großer Beliebtheit bei den SchülerInnen und können in der Bibliothek ausgeliehen werden.

Ab Herbst können auch „Graphic Novels“ entlehnt werden, die es bislang in der Bibliothek noch nicht gegeben hat. Außerdem gibt es Bestrebungen einen Freigegegenstand „Bibliothek“ einzuführen, der interessierten SchülerInnen die Möglichkeit bieten soll, aktiv die Bibliothek mitzugestalten.

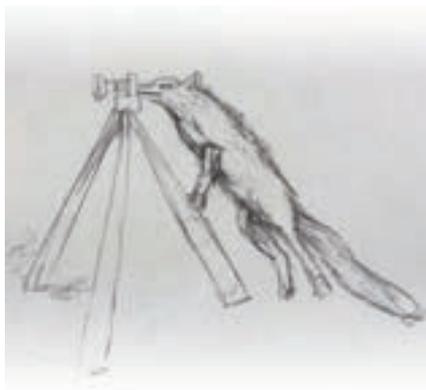
Wir bedanken uns nochmals herzlich bei unseren fleißigen LeserInnen und wünschen schöne Ferien mit vielen Abenteuern im Kopf!

Das Bibliotheksteam
Katharina Czerny, Ludwig Grosse,
Katrin Macheiner



Der Film

„Was?“, fragte sich Michel verwundert, als er die Terrasse betrat. Er suchte vergeblich nach seiner Kamera, die er direkt vor der Türe aufgestellt hatte, denn Michel wollte ja eigentlich die Natur filmen.



Nach langem Suchen wurde er endlich fündig. Anscheinend hatte er nur wieder einmal vergessen, dass er die Kamera umstellen wollte, da der Ausblick auf der anderen Seite des Hauses schöner war. Man konnte Michel die Erleichterung ansehen. Beruhigt marschierte er zurück ins Haus.

Kurze Zeit später weiteten sich seine Augen, als er einen Blick aus dem Fenster warf. Ein Fuchs lehnte an seiner Kamera, und es schien so, als würde der versuchen ein Foto zu schießen.

„Nein, nein, das war nur Einbildung, da ist kein Fuchs!“, leierte sich Michel immer wieder vor, während er mit beiden Händen abwechselnd auf seine Wangen klopfte.

Als er den Vorhang, den er aus Angst heruntergelassen hatte, vorsichtig zur Seite schob, war weit und breit kein Fuchs mehr zu sehen. Erst auf den zweiten Blick fiel ihm auf, dass die Kamera verschwunden war. Geschockt sauste er durch den Garten. Nichts. Am Ende der Straße sah er dann die Kamera mit dem Fuchs.

Michel wusste nicht, was er tun sollte. Google benutzen? „Was kann man tun, wenn ein Fuchs deine Kamera klaut?“ könnte er als Suchanfrage eingeben. Nein, doch eher nicht. Schnell ein Tierlexikon lesen, abgesehen davon, dass der chaotische Typ Michel sowieso keines besaß. Doch zwei Minuten später waren alle Gedanken verflogen, denn die Kamera stand da und der Fuchs war zum Glück verschwunden. Das erste, was Michel tat, war die Kamera in Sicherheit zu bringen.

Doch was sah er denn da? Am Display erschien ein Film. Der Fuchs hatte doch tatsächlich ein Video gedreht! Michel wusste nicht mehr, wie er sich jetzt fühlen sollte. Aufgeregt, ängstlich, geschockt. Er tippte auf die Play-Taste.

Man hörte ein Rauschen, das Bild war rot. Michel lief es kalt über den Rücken. „Was, wenn es Blut ist, oder etwas Ähnliches?“ Diese Gedanken kreisten in seinem Kopf hin und her, wie ein Hamster im Laufrad, das nicht zu stoppen ist. Plötzlich spürte er, dass ihm etwas „Kratziges“ an der Schulter packte. Als er sich umdrehte, traute er seinen Augen nicht.

„Hi, gefällt er dir?“, fragte der Fuchs ganz locker und cool. Michel brachte nichts heraus. Kein einziges Wort. „Na, der Film, den ich gedreht habe!“...

Erzählung von Anke Mandl, 3B-Klasse

„Da geistert `was durch die 1C“



Sollten Sie es noch nicht gewusst haben, im Schloss Tanzenberg spukt es – zumindest in den Geschichten der 1C-Klasse!

Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 schreiben und zeichnen die Schüler der 1C-Klasse eifrig an ihrem „Geist von Tanzenberg“. In einem unterrichtsbegleitenden Projekt im Gegenstand Deutsch soll die Freude am Phantasieren, kreativen Schreiben und Formulieren gefördert werden. Nunmehr sind 24 hörens- und sehenswerte Bilder-geschichten entstanden, wachsen und warten darauf gehört und gesehen zu werden...

Benefizveranstaltung der beiden Autoren für die Maturaklasse 8 B am BG Tanzenberg zur Finanzierung der Abschlussreise

PETER TURRINI & SILKE HASSLER

lesen „Der Schüler und die Hure“ und aus anderen Texten

Do **23.10. 2014**
19:30 Uhr • BG Tanzenberg

Kartenvorverkauf:
Buchhandlung Besold, St. Veit/Glan
Karin Taumberger Tel.: 0676/840 878 300

Erwachsene
www € 15,-
AK € 20,-

CONTEXT



6B in Exeter 2014



Am 27. März 2014 war es endlich so weit! Die lang ersehnte England-Reise nach Exeter stand vor der Tür. Vom sonnigen Venedig aus flogen wir ins ty-



pische englische Wetter. Bevor wir spät am Abend in Exeter von unseren Gastfamilien lieb aufgenommen wurden, machten wir einen Zwischenstopp in London inklusive Sightseeing-Tour und „Power-Shopping“.

Eine tolle Woche verbrachten wir im Süden Englands, mit vielen interes-



santen Ausflügen. Vormittags stand Lernen in der IPC-School am Programm, nachmittags erkundeten wir viele verschiedene typisch englische Orte.

Vom windigen Fischerdorf Polperro, wo wir zum Genuss von Fudge und

Cornish-Pasty kamen, bis hin zu den imposanten Felsformationen im Dartmoor Nationalpark. Auch andere Orte am Meer wie zum Beispiel Tintagel, welches wir nach einer dreistündigen Wanderung entlang der wilden Küste Nord-Cornwalls erreichten, blieben uns nicht unbekannt. Natürlich durfte auch ein Shopping-Nachmittag nicht fehlen. Die Abende verbrachten wir gemeinsam mit unseren Gastfamilien zu Hause, wo wir unsere Englischkenntnisse anwenden und sicherlich auch verbessern konnten. Zusätzlich konnten wir lokale kulinarische Spezialitäten wie Devon Cream Tea, Fish and Chips und typische Beefburgers kennenlernen. Die Woche verging wie im Flug und so mussten wir leider schon früh morgens am Donnerstag die Rückreise nach Hause antreten. Unser Aufenthalt und die in Exeter gewonnenen Eindrücke werden uns wohl immer in Erinnerung bleiben.

Exeter, it was a real pleasure!

Franziska Jauernegger
Nicole Jahn
Johannes Steiner



Ein Amerikaner in Tanzenberg



Ich heiße Brandon De Graaf, und ich komme aus Amerika – genauer gesagt aus dem Bundesstaat Maryland an der Ostküste, nördlich von Washington, D.C. Hier in Österreich arbeite ich als English Lehrassistent am BG Tanzenberg und der HAK Feldkirchen. Es ist das erste Mal, dass ich in Österreich bin und ich wollte unbedingt hierher kommen, um das Land, die Kultur und die Leute kennenzulernen. Es gefällt mir sehr gut, in Kärnten zu leben und am BG Tanzenberg tätig zu sein. Die Lehrer und die Schüler haben mich sehr freundlich aufgenommen, und es hat mich sehr gefreut, dass Lehrer und Schüler mich eingeladen haben, am Lehrer-Schüler Fußballspiel teilzunehmen, das Maturatheater anzuschauen, die Weihnachtsmesse mitzufeiern, und die Oscarnacht zu besuchen. Nicht nur im Unterricht oder während des Schultages, sondern auch außerhalb der Schule haben mich die Kollegen und Kolleginnen vom BG Tanzenberg sehr gastfreundlich behandelt, und ich habe mich sehr gefreut, Ausflüge, Essen und verschiedene Aktivitäten mit ihnen zu genießen. Es gefällt mir so gut in Kärnten, dass ich mich beworben habe, noch ein Jahr als Lehrassistent zu arbeiten, und mit großer Freude darf ich schreiben, dass ich auch nächstes Jahr da sein werde. Also, bis nächstes Jahr!

Brandon De Graaf

Englisches Theater

Vienna's English Theater organisiert jedes Jahr Touren durch Österreich in verschiedenen Schulen. Auch in diesem Schuljahr besuchten einige Klassen aus Tanzenberg die Aufführungen, die einerseits im Theatersaal des Bachmann Gymnasiums stattfanden, und andererseits im Festsaal des Marianums in Tanzenberg. Die Besonderheit an diesen Stücken ist, dass klassische Stücke neu geschrieben und in einer modernen Fassung aufgeführt werden, und das alles, wie der Name schon sagt, auf Englisch.

7. und 8. Klassen

Für die 7. und 8. Klassen wurde im Herbst wurde „Jekyll's Potion“ vorgeführt, ein Stück basierend auf Robert Setevenson's Novelle „Strange Case of Dr. Jekyll and Mr. Hyde“. Die neue Version von James Cawood spielt nicht im England des 19. Jahrhunderts, sondern an einer gewöhnlichen High School mit einem Streber in der Hauptrolle.

5. und 6. Klassen

Für die 5. und 6. Klassen stand das Stück ‚Popular‘ auf dem Spielplan. Dies war eine moderne Version von Jane Austen's Buch ‚Emma‘. Dieses Stück, verfasst von Philip Dart, bietet dem Zuseher fast alles. Verschieden Persönlichkeiten mit verschieden sozialem Hintergrund, als auch einer Vielzahl von verschiedenen Talenten und Lebenszielen, fesselten das Publikum und, vorallem, ließen jeden einzelnen sich besonders fühlen.

3. und 4. Klassen

For the 3rd and 4th form the Theatre Group came to Tanzenberg and performed a play which was called „Virtual heroes“. In this play the two main characters, Kevin and Rita, discover an internet platform, where they construct virtual people. Kevin and Rita experience great and exci-

ting adventures with crooks and criminals.

When we entered the room, where the play was performed, the four actors, two women and two men from Great Britain, were already waiting for us with charming jokes and with some funny conversations.

The play began and during the first two minutes everyone in the room was already laughing because of the ridiculous gestures and funny things the actors said.

Kevin and Rita are classmates who dislike one another, but both of them enjoy playing a computer game called My Dream space. In the game, Kevin plays a historical explorer, named Byron Tombs, and Rita plays an undercover agent pretending to be a model and singer-song writer named Sapphire Stone. Kevin and Rita's characters work together in the game, but neither Kevin nor Rita knows the identity of the other player. By working together in the game, Kevin and Rita fall in love with each other. After Kevin and Rita learn that they have been playing the computer game with each other, they have a fight. They make up with one another while stuck in an elevator. Kevin frees Rita and himself from the lift, and they fall in love again, this time in real life. After Kevin and Rita escape from the elevator, they have to fight bullies. They win and live happily ever after.

At the end of the play there was a thunderous applause and if somebody wanted to he could make a „Selfie“ with the actors.

Man sieht, die Stücke werden extra für Jugendliche modernisiert, dadurch wollen die Autoren und Schauspieler den Schülern einfach einen neuen Zugang zu englischen Klassikern geben. Auf alle Fälle ist das English Theater eine gute Abwechslung zum normalen Englisch Unterricht und immer den Besuch wert.

Zielgerade zur EU-Wahl



Für viele ist die EU nicht greifbar, die Spitzenkandidaten der Parteien sind unbekannt und die Wahlprogramme ebenso. Deshalb bot die Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten zur EU-Wahl bzw. deren Vertretungen eine hervorragende Möglichkeit für SchülerInnen, sich zu informieren und Fragen an die Kandidaten zu stellen. Aus ganz Kärnten fanden sich SchülerInnen im Casineum Velden am 29.04.14 zusammen; aus Tanzenberg waren Pertl Hemma, Kogler Marco, Luckmann Thomas, Duhs Raphael, Happerger Maximilian und Tiwald Philipp mit dabei. Bei dieser Veranstaltung konnten wir uns genauer informieren und uns eine bessere Meinung über die einzelnen Parteien bilden.

Philipp Tiwald am Rednerpult



EYP-Day Villach

Am 30. November 2013, traten vier junge Tanzenberger (Franziska Jauernegger, Nicole Jahn, Johannes Steiner, Maxi Tomaschitz) früh morgens den Weg nach Villach an. Denn dort fand im BG-St. Martin der „European-Youth-Parliament-Day“ statt.

Mit von uns selbst gewählten Themen, arbeiteten wir in Gruppen Lösungsvorschläge für aktuelle politische Probleme aus. Da Schüler aus vielen verschiedenen Ländern teilnahmen, wurde natürlich, wie bei den „Großen“ in Brüssel auf Englisch gesprochen. Nach zahlreichen heißen

Diskussionen, wurden die Lösungsvorschläge präsentiert und bewertet.

Nach einem anstrengenden, aber überaus erfahrungsreichen Tag, ging es spät am Abend wieder heim.

Johannes Steiner

Franziska Jauernegger

Nicole Jahn

Maxi Tomaschitz

Auf nach Eastbourne - Englandreise der 6A



Endlich! Nach zwei Stunden Flug - ohne Turbulenzen - hatten wir britischen Boden unter den Füßen. Es roch nach typisch englischer Luft (Fish & Chips), wir wurden von typisch englischem Wetter und der typischen Höflichkeit der Engländer in Empfang genommen. Mit unserem Gepäck im Schlepptau kehrten wir dem Flughafen den Rücken und marschierten, voller Vorfreude auf das Kommende, Richtung Bus.

Es ist 19:00 Uhr: Wir warteten, angespannt und nervös vor Aufregung, auf unsere Gastfamilien. Zu diesem Zeitpunkt hatten schlussendlich auch die Letzten von uns realisiert, dass wir uns wirklich in England - Eastbourne befanden. Wir wurden herzlich willkommen geheißen und es fiel uns nicht schwer, uns in die Familien zu integrieren. Es gab viel zu lachen und wir konnten auf angenehme Weise

den englischen Alltag miterleben. Ein paar Stunden in der Schule, anschließend eine Pause am Strand, wo sich die unendlichen Weiten des Meeres vor uns ausbreiteten und Ausflüge in verschiedene Städte oder in die Natur, das war unser Tagesablauf. So führte uns der Weg nach Hastings, wo wir unter anderem das Aquarium und die geheimnisvollen Smuggler' s Caves erkundeten, oder nach Portsmouth, wo uns drei beeindruckende Kriegsschiffe erwarteten, eines größer als das andere und jedes hatte seine eigene, unvorstellbar aufregende Geschichte. Man konnte sich, durch die veranschaulichten Führungen wirklich gut in die damalige Zeit hineinversetzen. Etwas ganz Besonderes war die Besichtigung des Spinnaker Towers, der mit der schwindelerregenden Höhe von 170 Metern zu Buche schlägt. Schwer beeindruckt waren wir von London: The



Houses of Parliaments. Mit einem Audioguide wurden wir durch die einzelnen Räume und Hallen geführt und auch ausführlich darüber informiert. London - eine Weltstadt, dementsprechend imposant und eindrucksvoll, vielseitig und interessant! Die Stadt präsentierte sich uns von ihren



sche Unglücksfälle. Nach einer kleinen, aber trotzdem sehr anstrengenden Wanderung hatten wir unser Ziel erreicht. Ein atemberaubender Ausblick auf den Ozean und siehe da! Nur 10m von mir entfernt springt jemand und gleitet mit seinem Schirm geschmeidig durch die Lüfte. Gemeinsam mit den Vögeln lassen sich die Paragleiter von den Windböen durch die Lüfte tragen. Wenn ich mich umdrehe und in die andere Richtung blicke, erstrecken sich vor mir große Weiden mit unzähligen Schafen und Bäumen, die durch den star-

unterschiedlichen Seiten. Ob der Tower of London, die Towerbridge, St. Paul's Cathedral, Covent Garden und diverse Parks. Nach einer Busfahrt, die es wirklich in sich hatte (der Busfahrer brachte den alten Bus richtig auf Touren), heil wieder „zu Hause“ in Eastbourne angekommen, erwartete uns ein fantastisches Theater: Shakespeare's Twelfth Night! Ein völlig neu inszeniertes Stück, das das Publikum durch seine humorvolle Darstellung von Anfang an in seinen Bann gezogen hatte. Wir alle waren begeistert, haben

starken Wind, der hier weht, eine richtige Sturmfrisur haben und schief stehen. Gestärkt und aufgewärmt, durch den köstlichen, typisch englischen Tee, machen wir uns wieder auf den Weg „nach Hause“....

Am Sonntag - es war englischer Muttertag - besuchten wir eine Kirche und durften die Messe mitfeiern. Die Leute dort hatten alles sorgfältig organisiert. Da an diesem Tag die Zeitumstellung war, und diese schon ein bisschen verwirrend sein kann - wie sich herausstellte - hat es schlussendlich auch unser Herr Professor geschafft, die letzte Viertelstunde an der Messe teilzunehmen. Am Ende bekamen alle Mädchen und Frauen einen Strauß Blumen geschenkt und gemeinsam genossen wir bei typisch englischen Mehlspeisen und Tee eine nette Unterhaltung. Abreisetag...



Die gepackten Koffer verdeutlichten uns die Endlichkeit unserer Reise. Den letzten Bissen des Frühstücks hinuntergeschluckt und los ging es. Unsere Gasteltern brachten uns zum Bus, der uns zum Flughafen fuhr. Dankbar für die tollen Eindrücke und Erlebnisse nahmen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge Abschied. Besonders gestärkt während dieser Woche wurde unsere Klassengemeinschaft.

Recht herzlich bedanken wir uns bei den begleitenden Professoren Frau Mag. Margit Cvetko und Herrn Mag. Hans Martin Rampetsreiter, die diese Reise möglich gemacht und für einen angenehmen Aufenthalt gesorgt haben!

Und wer weiß?!- vielleicht sieht man sich wieder, Eastbourne. Wie der typische Engländer sagt: „Bye for now!“

uns prächtig amüsiert und selten so gelacht! Szenenwechsel...

Wer sich traut, senkt seinen Blick um 90°! Wir befinden uns in schwindelerregender Höhe. Unter uns befinden sich Klippen - mit knapp 170 Metern über dem Meeresspiegel ist es der höchste Kreidefels Großbritanniens: Beachy Head! Hier ereignen sich leider jedes Jahr einige dramati-

Linda Buchner



First Cambridge Certificate

Wie schon in den vergangenen Jahren haben sich wieder engagierte Schülerinnen und Schüler aus den 6. und 7. Klassen zu den externen Prüfungen zur Erreichung des FCE (First Cambridge Certificate) und CAE (Advanced Cambridge Certificate) angemeldet. Wir wünschen Draxler Jakob, Gratzner Samantha, Jursic Anna, Klaus Martin, Kraschl Alina, Radinger Andrea, Ronay-Matschnig Paul, Schmid Anna, Stromberger Alena (6A), Candussi Manuel, Haselberger Christina, Jahn Nicole, Jauernegger Franziska, Koberer Magdalena, Mirnig Magdalena, Petschnig Christina, Pirzl Florian, Steiner Johannes, Wallner Florian (6B) und Hlavka Daniela, Pagitz Hanna (7A) Kraut Vanessa (7B) alles Gute und drücken fest die Daumen!

Katharina Rosenkranz-Weithaler und Katrin Macheiner

Interactclub-Tanzenberg News



Wie schon in den vergangenen Jahren haben sich auch dieses Jahr wieder die Mitglieder des Interactclub-Tanzenberg unter der Leitung von Raphael Duhs (Schüler der 7B) für verschiedene soziale Projekte engagiert. So organisierten sie zum Beispiel mit dem Interactclub-Sarajevo ein Humanitary Project, um für Kinder mit Behinderungen Spenden zu sammeln. Außerdem wurde von Agathe Dörflinger (Schülerin der 7A), die zurzeit in Sarajevo lebt, und Raphael Duhs ein zweiwöchiger Austausch geplant, wo Schülern die Möglichkeit geboten wird, die Kultur und das Familienleben im jeweilig anderen Land kennen zu lernen. Zusätzlich wird wie jedes Jahr den Rotary-Clubs in St. Veit und Klagenfurt Unterstützung angeboten, wie zum Beispiel beim Kirchtag und dem Adventclubbing. Überdies findet für die Mitglieder des Interactclub –Tanzenberg ein Workshop zum Thema Bewerbungsgespräche in der letzten Schulwoche statt.

Irregular Verbs



In einer Supplierstunde in Englisch wiederholten wir in Form eines Memoryspiels die Irregular Verbs mit Frau Prof. Rosenkranz-Weithaler. Alexander Staudacher ging als Sieger hervor, da er sich die meisten Verben merken konnte.
Meixner Tobias

„The Day I don't Want to Remember“



... ist der Titel des Films, der unter der Leitung von Frau Prof. Rosenkranz-Weithaler mit der Klasse 3B produziert wurde. Dank des selbstgeschriebenen Drehbuches ist es gelungen, alle Ideen der Schülerinnen und Schüler einzubauen. Der Link zum Video wird auf der Tanzenberg Website veröffentlicht.

Maxi Rukavina

Real English Breakfast-made with love!

One morning we had a typical English breakfast of baked beans, sausages with fried eggs and grilled tomatoes, tea, toast with strawberry jam and cookies with our English teacher Mrs. Rosenkranz-Weithaler. We enjoyed it a lot and so we are already looking forward to organising another English lesson with typical English food.

2A pupils

„Triest – Stadt zwischen Küste und Karst“



Am 30. April führte die WGW-Exkursion mit Frau Prof. Margit Cvetko von Tanzenberg in den slowenischen Karst und weiter an die Küste nach Triest.

Bereits während der Busfahrt erhielten wir Informationen zu unserer Exkursionsroute.



Als wir bei den Höhlen von Škocjan ankamen, starteten wir mit dem Rundweg durch das Biosphärenreservat Kras. Das System der Höhlen Škocjan besteht aus zahlreichen Höhlen und Gängen, Einsturzdolinen, Naturbrücken und Schwinden, die der Fluss Reka im Laufe der Jahre geschaffen hat. Im Höhleninneren waren wir sowohl von den Jahrtausende alten Stalagmiten und Stalaktiten, als auch im Besonderen vom unterirdischen Canyon, dem größten in Europa, fasziniert. Nach einer kurzen Pause in Socerb, wo wir den herrlichen Blick auf die Bucht von Koper und Triest trotz Regens beeindruckend fanden, ging es weiter nach Triest, der Stadt zwischen Karst und Küste.

Im Zuge eines Spazierganges durch das „Centro Storico“ besichtigten wir die berühmtesten Sehenswürdigkeiten. So bekamen wir einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Stadt, die vom Rauschen des Meeres und dem Plätschern des Regens untermalt wurde.

Trotz des weniger schönen Wetters war dies eine wunderbare Exkursion, die jeder von uns genossen hat und die uns in bester Erinnerung bleiben wird!

Samantha Gratzer, 6A

A-9311 Kraig
Pörlinghofsiedlung 14
fon: +43 (0)4212/6135
fax: +43 (0)4212/61354
office@dachservice-gautsch.at
www.dachservice-gautsch.at



Exkursion zum Peršmanhof

Am 25. April 1945, wenige Tage vor Ende des 2. Weltkrieges, wurde am Bergbauernhof der Familie Sadovnik eines der letzten nationalsozialistischen Kriegsverbrechen an Kärntner Slowenen verübt.

Die Familie Sadovnik unterstützte während des 2. Weltkrieges eine antifaschistische Widerstandsbewegung, die zum wichtigsten und effektivsten Kampf gegen das nationalsozialistische Regime innerhalb der Grenzen des Dritten Reiches gehörte. Ihr Hof, der Peršmanhof, wurde ein wichtiger Stützpunkt des Partisanenwiderstandes und ein Lager für Partisanen.

Wir schätzen es sehr, dass uns in den Wahlpflichtgegenständen Religion und Geschichte die Möglichkeit geboten wird, auch etwas über die jüngere Geschichte Kärntens zu erfahren.

Stefanie Radinger, 6A

Spurensuche

Wenn Bäume sprechen könnten, was würden sie erzählen? Bäume in einem engen Tal an der Grenze zwischen Kärnten und Slowenien. Bäume, unter denen einst Männer und Frauen Schutz suchten vor den Aggressionen des nationalsozialistischen Terrorregimes.

Weil Bäume nun aber nicht sprechen können oder zumindest wir sie nicht

verstehen, suchten wir nicht sie auf, um mehr über die Verfolgung und auch den Widerstand der Kärntner Slowenen in Erfahrung zu bringen, nein, wir besuchten einen entlegenen Bergbauernhof am Fuße der Petzen, den Peršmanhof, der zugleich Denkmal und Museum ist.

Zum einen ist der Hof Mahnmal für ein schreckliches Verbrechen. Es wurden hier nämlich 11 Menschen, 4 Erwachsene und 7 Kinder, die allesamt Zivilisten waren, von Nazieinheiten ermordet und das nur wenige Tage, bevor der Krieg ein Ende fand.

Zum anderen beherbergt der Peršmanhof ein Museum, das die Geschichte der Kärntner Slowenen und des Zusammenlebens von Kärntnern deutscher und slowenischer Zunge erzählt. Spät begann man in Österreich mit der Aufarbeitung dieser Geschichte. Doch das Museum am Peršmanhof leistet seinen Beitrag. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Geschichte von 1900-1938, die Deportationen, den Partisanenwiderstand und den Peršmanhof als Ort des Massakers gelegt.

Als wir, die Schülerinnen und Schüler der Wahlpflichtfächer Geschichte und Religion, gemeinsam mit Frau Prof. Ina Schusser und Herrn Prof. Hans Omann den Peršmanhof am

25. Mai besuchten, als wir also den Leppen-Graben hinauf führen zum Peršmanhof, vorbei am Haus, in dem Maja Haderlap aufwuchs, wurde die düstere Geschichte dieses Gebietes ein Stück weit spürbar. Eine Geschichte, die wohl auch Teil unserer Identität ist. Eine Geschichte, der sich



kein Kärntner, egal ob er nur Deutsch spricht oder auch Slowenisch, verschließen sollte, damit die Erinnerung an diejenigen, die die Initiative ergriffen und gegen die Ungerechtigkeiten jener Zeit ankämpften, dabei vielleicht sogar ihr Leben verloren, niemals verblasen möge. Und damit es uns eine Lehre sei für die Zukunft und auch die Gegenwart.

Ich kann nur empfehlen unserem Beispiel zu folgen und dem Peršmanhof einen Besuch abzustatten – es lohnt sich bestimmt!

Lukas Kraßnitzer, 6B

Quiz

„Politische Bildung“

Wie jedes Jahr nahmen auch heuer unsere an politischen Themen interessierten Schülerinnen und Schüler am Quiz „Politische Bildung“ teil. Beim schulinternen Wettbewerb konnten sie einmal mehr ihr Wissen unter Beweis stellen. Die Bestplatzierten der Sparte Oberstufe waren Lukas Kraßnitzer (6B), Thomas Kucher (7A) und Michael Kirschner (8B). Für die Unterstufe konnte sich Anton Konrad (4A) vor Marlene Pöllauer (4A) und Lena Emmer (4C) behaupten. Die jeweils Erstplatzierten konnten unsere Schule auch beim Landeswettbewerb in Völkermarkt vertreten.

Jutta Frank

Biber der Informatik



Was hat das Verbreiten des neuesten Schulratsches mit Routern zu tun und was verrät uns das Förderband am Flughafen über die Rechenleistung unserer Computer? Diese und andere praxisnahe Fragen steckten hinter den Aufgaben,

mit denen sich auch Schülerinnen und Schüler der 1A und der 5B im Rahmen des Wettbewerbs Informatik-Biber befassten.

Sie nahmen gemeinsam mit über 12.000 weiteren Schülern in ganz Österreich am 12. und 13. November an dem größten Informatikwettbewerb Europas teil.

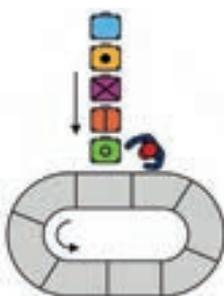
Um bei diesem Wettbewerb erfolgreich abzuschneiden, bedarf es keiner besonderen Vorkenntnisse im Bereich Informatik. Vielmehr verfolgt der Informatik-Biber das Ziel, den Teilnehmern die Faszination informatischen Denkens zu vermitteln. So standen auch bei der siebten Auflage des Motivationswettbewerbs statt komplexer Problemstellungen unterhaltsame Aufgaben mit Alltagsbezug im Vordergrund.

Musterbeispiel Biber:

Flughafen (Stufen 7/8, 9/10)

Das Förderband des Flughafens hat 8 Plätze und es dreht sich im Kreis (in Pfeilrichtung).

Ein Arbeiter legt 5 Koffer der Reihe nach auf das Förderband. Er legt den nächsten Koffer immer auf den dritt-nächsten leeren Platz. Er lässt also die schon belegten Plätze und auch zwei leere Plätze vorbeidrehen. Der Arbeiter ist fertig, wenn alle 5 Koffer auf dem Förderband liegen. Wie schaut das Förderband am Ende seiner Arbeit aus?



Mag. Roland Schöffmann

ECDL

Die international anerkannte Zertifizierung ist an unserer Schule ein fixer Bestandteil.

Im heurigen Schuljahr wurden 25 SchülerInnen von Mag. Roland Schöffmann und Mag. Mario Moritz auf die ECDL Prüfungen vorbereitet. An zwei Terminen konnten unsere SchülerInnen die Prüfung mit einem externen Prüfer ablegen. Insgesamt sind unsere SchülerInnen zu 51 Prüfungen angetreten, wovon 43 bestanden wurden. Gratulation!

Mag. Mario Moritz

Informatik: Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen

Als eLSA-zertifizierte Schule ist es uns ein Anliegen interne Fortbildungen zum Thema "neue Medien" zu veranstalten. So wurden in diesem Schuljahr verschiedene Workshops angeboten, in denen neue Methoden für die Unterrichtsgestaltung vermittelt wurden. So konnten interessierte KollegInnen zum Beispiel erlernen, wie man den Online-Rechercheprozess von SchülerInnen sichtbar macht oder wie man seine Favoriten online jederzeit und von jedem Ort aus verwalten kann. Es wurden auch Workshops zu den Themen "Newsfeeds im Unterricht einsetzen", "moodle im Unterricht", "iPads nutzen" und "Komm, ich erzähl dir eine Geschichte" angeboten. Im Herbst wird es abermals die Möglichkeit geben, an diesen Kursen teilzunehmen.

Fortbildungsveranstaltungen für SchülerInnen

Fortbildungsveranstaltungen wurden jedoch nicht nur für LehrerInnen angeboten, auch die SchülerInnen der 6. und 7. Klassen erhielten die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung für ihre vorwissenschaftliche Arbeit zu recherchieren bzw. ihre Arbeit nach den schulintern festgelegten Kriterien zu formatieren. Eine Vorlage zur Gestaltung des Layouts der vorwissenschaftlichen Arbeit wurde von Herrn Prof. Schnögl erstellt und kann von den 6. und 7. Klassen in ihrem "Aktenschrank" abgerufen werden.

Schulqualität

Standardisierung spielt nicht nur beim Layout der vorwissenschaftlichen Arbeit eine Rolle, auch bei den Unterrichtsinhalten der Informatik wird eine Homogenisierung angestrebt. So wurden für das Schuljahr 2013/14 der "Lehrplan Informatik" der 1. Klassen überarbeitet und unter anderem versucht, in Bezug auf den "Schreibtrainer" ein einheitliches Benotungssystem über die Informatikgruppen hinweg einzuführen. Die Evaluierung des Lehrplans der 1. Klassen erfolgt am Beginn des neuen Schuljahres.

Elektronisches Klassenbuch

Im Schuljahr 2014/15 wird am BG Tanzenberg das elektronische Klassenbuch eingeführt, das vor allem für die Klassenvorstände die Verwaltung erleichtern soll. Eine Einschulung zur Verwendung des elektronischen Klassenbuchs erfolgte im Juni.

Für die Fachgruppe Informatik

Mag. Katharina Czerny



Kultur pur in bella Italia



Draußen ist es dunkel, der Bus kommt langsam zum Stehen und die Spannung steigt. Wie sehen sie aus? Wie werden wir uns verständigen? Doch alles von vorne.

Am 23. März, es ist ein verregener Sonntag, finden wir uns alle - das sind die Italienisch-Schülerinnen und -Schüler der 7 A und unsere ‚professoressa‘, Mag. Supanz-Holub Elvira und Mag. Frank Jutta, - mit vollen Koffern und voller Vorfreude zur Abfahrt ein: Unser Ziel ist Italien. Figline Valdarno, südöstlich von Florenz gelegen, ist mir bekannt und doch so gänzlich unbekannt. Google Earth und Wikipedia reichen doch nicht, um einen Ort zu kennen, wie ich später erfahren sollte.

Die Fahrt ist eine lange. Geschlagene 7 Stunden, nach 2 Stunden gibt es die erste Pause und damit das erste Stück Pizza - ‚cucina italiana‘ an der Autobahn. Über den Apennin staut es sich, doch dieser Bericht sollte nicht zu einem Buslogbuch verkommen. Gegen Abend - endlich - ver-

lässt der Bus die ‚Autostrada del Sole‘ Richtung Figline.

‚Wir sind da! Arrivati!‘ Zu sehen ist nicht viel, draußen ist es schon dunkel. Wir erreichen den Bahnhof der Stadt, Treff- und Ausgangspunkt während unseres gesamten Aufenthaltes. Hier werden wir bereits erwartet und während das Gepäck ausgeladen wird, trudeln nach und nach die Gasteltern ein. Ein Paar nach dem anderen geht dahin, lächelnd die ‚famiglia ospitante‘ begrüßend, ins große Ungewisse.

Das W-LAN ist uns eine große Hilfe. Schon bald sind alle Stand- und Aufenthaltsorte ermittelt, die Wohn- und Familiensituationen ausgetauscht. Am Abend wird von den Familien groß aufgekocht, wir lernen unsere Gastmütter und -väter näher kennen. Die ganze Woche ist eingeteilt in Kulturprogramm, Unterricht in der Sprachschule und andere Aktivitäten. Deshalb ist die Sprachschule, mitten im Zentrum gelegen, am Montag unser erster Fixpunkt. Hier werden

unsere sprachlichen Fähigkeiten und unser Sprachgefühl mit verschiedensten Übungen und Aufgaben verbessert.

Das klassische italienische Frühstück gibt für unsere Gewohnheiten eher wenig her, so meldet sich schon bald der Hunger. Dafür ist natürlich gesorgt. Im Ristorante um die Ecke gibt es bereits um 12 Mittagessen, denn die Zeit drängt. Am Nachmittag geht es nach Pisa. Der Schiefe Turm, die Kathedrale und das Baptisterium am Campo Santo präsentieren sich im beeindruckenden Weiß des Carrara-Marmors, das Wetter ist perfekt. 294 Stufen geht es den ‚Torre pendente‘ - den Schiefen Turm - hinauf. Oben genießen wir dann einen großartigen Ausblick über Pisa und das toskanische Umland, ein wahrer Traum! Nach Sightseeing-Tour und unzähligen Fotos geht es abschließend noch ans Meer auf ein Eis.

Tag 3 beginnt. Und Tag 3 ist besonders, denn wir treffen die italienischen Schüler, mit denen wir bereits zuvor teils über Briefverkehr, teils über Facebook Kontakt hatten, um den ‚mercato settimanale‘ - den Wochenmarkt - kennen zu lernen. Interviews mit Einheimischen und Verkäufern stellen eine große Herausforderung dar, die aber mit Hilfe der Italienerinnen und Italiener gemeistert werden kann. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es dann nach Arezzo, in treno, im Zug. Die historische Altstadt, steil auf einem Hügel gelegen, wird uns, in Gruppen aufgeteilt, von den Schülern auf Deutsch vorgestellt. Ein Unterfangen, das sich als schwieriger herausstellt als zuerst angenommen. Schlussendlich erfahren wir doch einiges über Arezzo.

Am Mittwoch geht es nach Florenz. Trotz eher schlechten Wetters und



Kälte überwältigt mich der erste Anblick des ‚duomo‘. Der Palazzo Vecchio wird uns auf Italienisch vorgestellt, wo Cosimo de Medici nichts ausgelassen hat, uns die einstige Macht der Medici „unter die Nase zu reiben“. Der Nachmittag gilt wieder dem Sprachunterricht in der Sprachschule. Am Abend sehen wir uns noch die Vorstellung eines in Figline gedrehten Spielfilmes an.

Nach Sprachschule und Mittagessen hält der Donnerstag noch eine ganz besondere Stadt der Toskana für uns bereit: Siena.

Ein Stadtführer bringt uns Geschichte und Architektur der stolzen Stadt näher. Der anschließende Stadtbummel mit warmem Kaffee im Caffè Nannini - aber bei eisigem Wetter - hinterlässt einen großartigen Eindruck von der Stadt.

Im Orto de' Pecci, einem gemütlichen Restaurant in einer unbeschreiblichen Parkanlage im Herzen Sienas, genießen wir ein 5-gängiges Menü, das unsere Mägen fast endgültig zum Platzen bringt. „La vita è bella“!

Am Freitag sieht uns Florenz ein letztes Mal vor der Abreise und wir seine Dächer vom Campanile aus. Das Wetter ist diesmal traumhaft und bietet einen großartigen Blick über die Tondächer der Renaissance-Metropole. Mit einem letzten Stadtbummel mit sündhaft teurem Gelato lassen wir Florenz noch einmal auf uns einwirken. Den Nachmittag verbringen wir wieder in der Sprachschule.

Am Samstag heißt es dann wieder Abschied nehmen von ‚bella Italia‘. Wehmütig blicken wir auf eine grandiose Sprachwoche (Mille grazie prof!) zurück, doch voller Sehnsucht auf eine Rückkehr.

Thomas Luckmann (7 A)

Die Kulturreise wurde unterstützt von:

LAND  KÄRNTEN
Kultur



Italienreise der 7B: Il soggiorno linguistico in Italia



Sprachwoche Italien „Il Palio di Siena“ Duhs, Pfundner, Jordan, Happerger, Hoinig, Taumberger, Hoinig, Knöchl.jpg



Selfie in Siena



Am Schiefen Turm von Pisa



Le ragazze a Siena

Am Sonntag, dem 23. März 2014, begab sich unsere Klasse, gemeinsam mit Frau Prof. Weitensfelder und Frau Prof. Jungwirth, auf eine einwöchige Sprachreise in die Toskana - genauer gesagt in das kleine Städtchen Figline Valdarno.

Als wir dort am Abend eintrafen, wurden wir sofort von unseren Gastfamilien begrüßt und zu ihnen nach Hause gebracht, wo uns italienische Spezialitäten zubereitet wurden

und es zu den ersten Unterhaltungen auf Italienisch kam. Erschöpft von der langen Anreise, ging es dann aber sehr schnell ins Bett, da uns am nächsten Tag bzw. in der nächsten Woche Einiges erwartete.

Neben der Sprachschule, welche halbtägig stattfand, besichtigten wir auch zahlreiche Städte (Pisa, Florenz, Siena, Arezzo), in welchen, neben dem Kulturprogramm, auch Freizeit zur Verfügung stand. Verfeinert wur-

de das Kulturprogramm durch selbst erarbeitete Referate, die direkt bei den besichtigten Sehenswürdigkeiten vorgetragen wurden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Italienreise äußerst lehrreich war, der Spaß aber auch nicht zu kurz geraten ist.

Maximilian Happerger,
Maximilian Polzer

Orgelworkshop

Am Freitag, dem 25.4.2014, durften die SchülerInnen der 5A und 5B einen Einblick in die Funktionsweise und Klangweise der Orgel in der Seminarkirche in Tanzenberg bekommen. Herbert Kapfer, ehemals Domkapellmeister am Dom in Klagenfurt, erklärte den SchülerInnen auf interessante Weise das Innenleben der Orgel, und Marquise Frederic Fontainebleu, er leitet das Mozart Ensemble Luzern und war schon öfters an unserer Schule zu Gast, beeindruckte durch ein Liszt Lied, begleitet von der Orgel, mit seiner sonoren Baritonstimme. Faszinierender Schlusspunkt war die d-moll Toccata von J.S.Bach.

Artikel verfasst von:
Sylvia Steinkellner



UÜ Spielmusik/Band 2013/14

Das Schuljahr startete für die Musiker gleich mit einer großen Herausforderung: Die Musiker sollten einen nicht unerheblichen Beitrag zum Gelingen des Herbstfest am 29. 9. 2103 leisten. Dazu war es nötig, alles auszuschöpfen, was noch aus dem vorangegangenen Schuljahr greifbar war. Gut is gangen, nix is g'schehn, das Herbstfest war wunderschön.

Nach der wöchentlichen Probenarbeit im Herbst stellten sich die Musiker um die Weihnachtszeit erneut der Öffentlichkeit: Am 24.11. gestaltete die Band den Gottesdienst in der Pfarrkirche Annabichl, und am 30.11. spielte die Spielmusik im Rahmen des Tanzenberger Advents in der Seminarkirche. Beim Tag der offenen Tür durften alle Interessierten die Band bei einer öffentlichen Probe im Musiksaal beobachten und sie außerdem bei der abschließenden Veranstaltung in der Aula bewundern. Ganz selbstverständlich standen die Bandmusiker auch immer Instrument bei Fuß, wenn es galt, den Chor bei Gottesdiensten zu unterstützen, egal ob in Tanzenberg oder auswärts.

Nach dem Tag der offenen Tür gab es aber für alle Musiker nur noch ein Ziel: die Oscarnacht im Mai. Für dieses Großprojekt wurde die Spielmusik dank der Mithilfe von Hr. Prof. Schönthaler und Hr. Prof. Schnögl sowie der ex-Tanzenberger Christoph Pötscher, Julia Debelak und Julia Fritz zu einem richtigen Schulorchester ausgebaut, sodass es bei den drei Konzerten möglich war, Filmmusikflair in die Tanzenberger Aula zu zaubern.

Allen Schülerinnen und Schülern, die immer wieder bereitwillig ihr musikalisches Können zur Verfügung stellen, um Gottesdienste und andere Feste im Lauf eines Schuljahres zu verschönern, gilt der allergrößte Dank.

Dominik Maringer

Kreativität hat immer Konjunktur.



Werbecom GmbH
Werbe- und PR-Agentur

Von der Idee zur Kampagne: Full-Service

St. Georgen/Längsee | 0664/3563100 | www.kht-thaller.at



Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist, spielt weiter!

William Shakespeare

Jugendchor Tanzenberg...

Proben, Singen, Lachen, Spaß, (Handy während der Probe – pfui!!!), Chorschlumpfe, Bischofsmessen, Firmungen, ausverkaufte Oscarkonzerte, Schulfeiern, Chorreise Paris... "Das Beste, was mir je passiert ist" (meint die Chorleiterin!), DANKE an Kollege Dominik Maringer und seinen Instrumentalisten für die musikalische Begleitung!

[Hier der Terminkalender des Jugendchores im laufenden Schuljahr...](#)

27.9.: Herbstfest in Tanzenberg

27.10.: Messgestaltung in Dolina bei Msgr. Geistl. Rat Leopold Silan

30.11.: Adventkranzsegnung und Gottesdienst in Tanzenberg

23.1.: Tag der offenen Tür in Tanzenberg

7.5.: Maiandacht im Klagenfurter Dom (von Radio Maria übertragen)

15.5.: Bischofsmesse in Gurk mit Bischof Alois Schwarz

16.5.: Firmung in Tanzenberg

23.5., 24.5., 18.6.: Oscarkonzerte in Tanzenberg (dreimal ausverkauft!)

5.6.: Bischofsmesse in Tanzenberg

7.6.: Zwei Firmungen in Maria Saal

13.6.: Eröffnungsfeier „special olympics“ (zusammen mit dem Madrigalchor Klagenfurt, und einem Chor aus dem Gymnasium Viktring und der Musikschule Klagenfurt)

27.6.: Maturafeier

8. bis 13. Juli: Chorreise Paris der Oberstufe

...Erstaunlich, was man alles erreichen kann, wenn man es liebt!

Mag. Sylvia Steinkellner



Seminarkirche Tanzenberg, 5.6.



Seminarkirche Tanzenberg, 5.6.



Gurk



Maiandacht

Musik liegt in der Luft...

Musik wird nicht nur im Unterricht gehört und ergründet, sondern findet auch „live“ statt: Ob Theaterbesuche im Stadttheater in Klagenfurt oder wenn die Musiker und Künstler an die Schule kommen. Hier einige highlights...



Militärmusik

Am Donnerstag, dem 28. November 2013, wurde die Aula von wunderschönen Klängen der Militärmusik Kärnten unter der Leitung von Oberst Sigismund Seidl gefüllt. Militärdekan Dr. Emanuel Longin unterstützte die musikalische Reise durch die Epochen durch interessantes Hintergrundwissen zu den einzelnen Stücken. Ein besonderer Dank geht an die teilnehmenden SchülerInnen, die sehr diszipliniert den Klängen lauschten und sich beeindruckt zeigten.

Opernworkshop „Die Hochzeit des Figaro“ nach Wolfgang Amadeus Mozart

(angeboten von der Gruppe „Animato“ aus Wien)

Am 2. April 2014 wurde eine Opernwerkstatt aufgeführt. Es handelte sich um die Hochzeit von Figaro und Susanna, aber es gab Schwierigkeiten, denn der Graf war verliebt in Susanna und Figaro hatte noch eine Rechnung mit Barbarina offen. Es ist eine Geschichte mit vielen Wendungen, die aber sehr lustig dargestellt wird und wie in jeder guten Geschichte gibt es auch hier ein Happy End. Mir persönlich gefällt an den Opernwerkstätten, dass wir mehrere Rollen spielen dürfen. Das gibt einem einfach das Gefühl, dass das Stück nur für seine Altersgruppe geschrieben ist und man wiederholt nebenbei Einiges von Mozart. Nicht zu vergessen der wunderschöne Gesang, der einen mitreißt. Ein schönes Erlebnis!

Besa Hajdaraj, 2B



And the oscar goes to... TANZENBERG!

Drei ausverkaufte Konzerte, eine Aula, die Dank der Schulwarte in einen Konzertsaal verwandelt wurde, hilfreiche (auch singende und spielende) Kolleginnen und Kollegen und eine Schulleitung (Direktor, Sekretärin, Administrator), die die musikalischen Projekte des Jugendchores und des Schulorchesters mitträgt... Es ist wie ein Mosaikbild – und die Steine haben sich zu einem Ganzen gefügt ... auch das ist Schule. Ein schönes Gefühl!

Mag. Sylvia Steinkellner

Mag. Dominik Maringer

Oscarnacht in Tanzenberg



Am 23. und 24. Mai veranstalteten der Chor und das Schulorchester – bestehend aus Spielmusik und Band - die Oscarnacht in Tanzenberg. Die Aufführung der oscarpremierten Hits fand so guten Anklang, dass das Konzert am 18. Juni noch ein drittes Mal aufgeführt wurde.

Das ganze Schuljahr lang bereiteten sich 108 musikbegeisterte SchülerInnen und LehrerInnen auf das diesjährige Großprojekt vor. Die intensiven Proben – oft auch an Nachmittagen und Wochenenden – waren sehr kräfteaufwendend, doch das Ergebnis konnte sich zweifelsohne sehen lassen!



Schon bei der Ankunft in Tanzenberg tauchten die Gäste in ein oscarreifes Ambiente ein. Denn während sie in Abendgarderobe und geschützt von Bodyguards über den roten Teppich schritten, standen schon die „Paparazzi“ bereit. Von Seiten des Schulradios wurde um Interviews gebeten und für reichlich Verpflegung war gesorgt.

Kurz vor Beginn des Konzertes konnte man bei allen Beteiligten eine gewisse Anspannung erkennen, die jedoch von Vorfreude überlagert wurde. Den Anfang machte das Orchester mit einer Instrumentalversion der Titelmusik von „STAR

WARS“. Highlight dieser Nummer war sicherlich der Auftritt von Frau Prof. Steinkellner, die ihre Frisur einer Darth Vader-Maske opfern musste.

Das weitere Programm setzte sich aus buntgemischten oscarpremierten Liedern zusammen, unter anderem aus den Filmen „Hello Dolly“, „My fair lady“ und „Der Zauberer von Oz“. Sowohl der Unterstufenchor als auch der Oberstufenchor konnten mit einer Einzeldarbietung glänzen, genauso wie alle hervorragenden Solisten. Ein Publikumsliebbling war sicherlich auch der neu gegründete Lehrerchor, der die Aula in ein Cabaret verwandelte. Mit einem „Beatles – Medley“ des Orchesters wurden die Besucher in die Pause begleitet.

Im zweiten Teil des Konzertes folgten weitere beliebte Hits wie „Skyfall“, zwei Nummern aus „Herr der Ringe“ und „Fame“. Die Stimmung erreichte den Höhepunkt, als Herr Prof. Maringer zum Mikrophon griff und gemeinsam mit Frau Prof. Steinkellner den Song „(I've had) The time of my life“ aus dem Film „Dirty Dancing“ performte. Der Applaus war riesig, und somit spielten der Chor und das Orchester noch zwei weitere Zugaben. Wir Sänger und Musiker bedanken uns nochmals sehr herzlich für die tolle Organisation und Durchführung der Konzerte. Oscarreif war auch



die Licht- und Tontechniker sowie der Conférencier Mag. Omann, der das Publikum gekonnt und humorvoll durch den Abend führte.

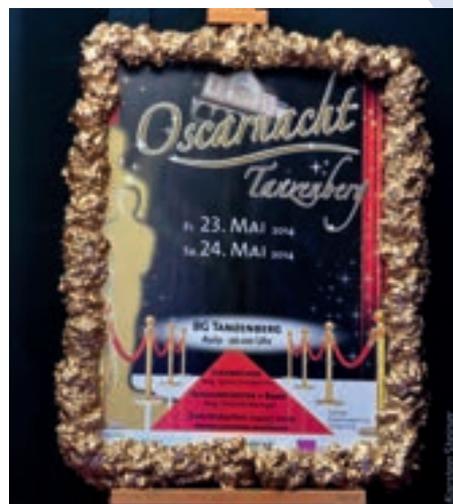
AND THE OSCAR GOES TO... BG TANZENBERG!!!

Daniela Hlavka, Pagitz Hanna, Stroissnig Ulrike, 7A

“Eine begeisterte Zuschauerin meldete sich per email bei Frau Prof. Steinkellner:”

Liebe Frau Mag. Steinkellner!
Es war ganz großartig! Nicht alleine der schöne Rahmen (roter Teppich, Deckendekoration..), der festliche Touch (viele schöne Kleider, schwarze Fracks...), die gekonnte und so professionelle Inszenierung (schwarzer Umhang beim Hereinkommen...), die ausgezeichnete Moderation (professionell, humorvoll...), die schönen Stimmen, die tolle Musik, die vielen Solisten, der Auftritt von ihnen als Vortragende, das gemeinsame Spielen und Singen von Schülern und Lehrern – nein, nicht nur das! Das Großartigste war für mich, zu sehen und zu spüren, mit wieviel Freude und großer Wertschätzung Sie und Ihre Kollegen IHREN Schülern begegnen! Ich war sehr beeindruckt!!!
Vielen Dank, dass Sie mich auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht haben und....dass ich sogar in der ersten Reihe sitzen durfte! Wau!!!
Ich freue mich auf unsren persönlichen Kontakt!

Liebe Grüße, Michaela Dirnberger
Lehrerin an der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege



5A/B Sessel als Kunstobjekte



Sessel als Kunstobjekt, Projekt 5AB
 Die Schülerinnen und Schüler der 5A (Isola Florian, Kirchner Michael) und der 5B (Glanzer Marie-Kathrin, Gschwandner Sophie, Holl Larissa, Kollegger Jasmin, Mandl Johanna, Schallock Marei, Schmölzer Hannah, Stromberger Raphaela, Tschinder Carolina, Weitzel Katharina) haben sich mit großem Engagement in das Kunstprojekt „Sessel als Kunstobjekt“ eingebracht.

Ich bedanke mich bei meinen Schülerinnen und Schülern für dieses außergewöhnliche Engagement.
 Prof. Jehona Shaqiri-Petriz

7A/B: Landart-Projekt „Kunst&Natur“



Philipp Tiwald, Tobias Hudelist (7B) /Projekt-Titel: „Der hungernde Mensch“ (Material: Toilettenpapier)

Konzept, kreative Umsetzung und Präsentation zum Thema Landart

Im Sinne der Kunstrichtung „Landart“ haben Schüler der siebenten Klassen versucht, die Begriffe Kunst und Natur auf kreative Weise zu verknüpfen. Gleichzeitig wurde von ihnen ein philosophischer Hintergrund erarbeitet, der den Arbeiten einen kunsttheoretischen Rahmen gibt.



Johanna Sterneck, Anna Taumberger, Viktoria Kostner (7B) Projekt-Titel: „Alles fließt“ (Material: Zweige, Luftballons)

„SCHUL-RAUM-KULTUR“

Die 4A Klasse nahm im Schuljahr 2013/14, im Fach der Bildnerischen Erziehung/Webdesign, am Kreativwettbewerb des BMUKK-projekteuropa teil. Nach gemeinsamer Ideenfindung und inhaltlicher Auseinandersetzung wurde das Unterrichtsprojekt „APP4SCHOOL“ umgesetzt, präsentiert und dokumentiert. Aspekte wie Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, problemlösendes Denken, Improvisationsfähigkeit und Zeitmanagement führten zu einem nachhaltigen Ergebnis.

Tanzenberg-APP: Für Android kann man diese App herunterladen:

<http://play.google.com/store/apps/det...>

Film zur APP: CATCH-APP-BUNNIES, Auf „youtube“ unter CATCH-APP-BUNNIES

Dipl. Päd. Monja Petersen



Quattrocopter



Film



Gruppenbild der 4A



Certamen Latinum Graecumque 2014

An den Iden des März des Jahres MMXIV, wie der Lateiner das Datum der diesjährigen Latein- und Griechisch-Olympiade genannt hätte, betreten wir - Paul Spendier, Sarah Taschwer, Philipp Tiwald, Clara Kistner, Christina Glasauer und Alena Kristof - schulisches Neuland in Form des Ursulinengymnasiums in Klagenfurt, um uns der eineinhalbstündigen Übersetzungsaufgabe zu stellen. Motivierend sonniges Wetter und freundlich blickende Gesichter begleiteten uns auf dem Weg zu unseren lateinischen bzw. griechischen Texten zum Thema Religio - Mensch. Welt. Gott. Rückblickend lässt sich sagen, dass es unter diesen Umständen für uns geradezu gut ausgehen musste.

Als herzliche Überraschung und Stärkung warteten Schokolade und Getränke auf unseren Plätzen, die wir schließlich einnahmen, um dann unsere Kenntnisse der antiken Sprachen an denen anderer zu messen.

Um die Korrekturzeit der teilnehmenden Lehrkräfte, unter ihnen unsere begleitenden Lehrer Mag. Astrid Eder und Mag. Hermann Schönthaler, zu überbrücken, wurden den Teilnehmern zwei optionale Kulturprogramme geboten. Während einige der Wettstreiter bei einer Führung durchs Landhaus ihre rauchenden Gehirne auskühlen ließen, durften die anderen eine amüsante Einführung in die Kunst des Orgelbaus und -spiels erleben.

Nach dem Mittagessen lauschten wir ungeduldig der Schulband. Ungeduldig wegen der noch ausstehenden Ergebnisse. Im Grunde ist es von nicht allzu großer Bedeutung, wie man in einem außerschulischen Wettbewerb abschneidet, da von ihm nichts abhängt. Doch egal wie überbewertend es klingen mag, man

wünscht sich ein zufriedenstellendes Ergebnis, wird erfüllt von Spannung und kann es nur schwer erwarten, endlich seinen Rang inmitten der versiertesten Übersetzer Kärntens zu erfahren. Und endlich erfuhren wir, dass wir, einfach gesagt, abgeräumt hatten. Wir belegten die ersten zwei Plätze in der Kategorie Latein Langform, wir erlangten Gold, Silber und Bronze im Griechischbewerb und können nun mit Stolz behaupten, als Team Tanzenberg dieses Jahr am erfolgreichsten am Certamen Latinum Graecumque teilgenommen zu haben. Zu verdanken ist unsere Leistung nicht bloß uns selbst, sondern auch unseren Lehrern, die uns gut darauf vorbereitet hatten.

Ich kann lediglich für mich sprechen, auch wenn ich davon ausgehe, dass meine Mitschüler mir vermutlich zustimmen würden, und sagen, dass sich die Anstrengung gelohnt hat und dass der Tag ein besonderer war, der wahrscheinlich nur schwer meiner Erinnerung entswinden wird.
Alena Kristof

Die Ergebnisse:

Latein Langform:

1. Platz Christina Glasauer (8B)
2. Platz Alena Kristof (8B)

Griechisch:

1. Platz Sarah Taschwer (7A)
2. Platz Clara Kistner (8A)
3. Platz Paul Spendier (7B)



Foto von li nach re:
Mag. Schönthaler, Mag. Eder, Taschwer, Spendier, Kristof, Glasauer, Tiwald, Kistner, Dir. Horn, Dr. Prettnner, Präs. Altersberger.

Jahrtausende alte griechische Musik erklingt in Tanzenberg Eine ganz besondere Griechischstunde



Katharina Krassnitzer, Clemens Allesch (mit Lyra) und Bernhard Knaus im Kreis der GriechischschülerInnen

Das älteste vollständig erhaltene Musikstück Europas, das Seikiloslied, wurde uns Griechischschülerinnen und -schülern in einer Unterrichtsstunde nähergebracht. Am Beginn der Stunde brachte Mag. Clemens Allesch eine nach antikem Vorbild nachgebaute neunsaitige Lyra zum Klingen. Er veranschaulichte uns die Besonderheiten griechischer Musik. Die Tanzenbergabsolventen Mag. Katharina Krassnitzer und Mag. Bernhard Knaus belebten die antike Musik mit ihrem wunderschönen Gesang wieder und präsentierten uns

neben dem Seikiloslied auch einen Hymnus auf Sol Invictus aus der Zeit des römischen Kaisers Hadrian. Im zweiten Teil der Stunde durften wir selbst in die Rollen antiker Sänger schlüpfen und versuchten uns gemeinsam im Chor am Seikiloslied, was uns auch gar nicht schlecht gelang. Wir bedanken uns sehr für diese informative und auch erfreuliche Stunde, die uns beeindruckt und darüber zum Staunen gebracht hat, wie besonders diese antike Musik ist.

Ulrike Stroissnig 7A

Redegewandtheit – heute wie damals ein Muss!



dynamisches Aufwärmen

Während die Italienischschüler der 7A und 7B Klasse nach Italien fahren, wussten Frau Mag. Ingeborg Wiener und Frau Mag. Astrid Eder jene Woche sinnvoll zu benutzen. Wurde der Montag noch für die schweißtreibende Spezialvorbereitung für die Matura in Griechisch aufgewandt, veranstalteten sie darauf einen zweitägigen Workshop zum Thema Rhetorik, welche uns in Zukunft in verschiedenen Lebenssituationen behilflich sein wird.

Zum Aufwärmen wurde mit Sprachspielen und Übung der Körpersprache begonnen, nach ausgiebigem Training mussten wir zuletzt unsere rhetorischen Fortschritte in einer dreiminütigen Rede präsentieren.

Franz Juritsch (7A),
Philipp Tiwald (7B)

Als Beispiel die Rede von Franz Juritsch (7A):

Liebes Lehrerkollegium, eine Frage und auch ein Problem, das uns schon länger beschäftigt, ist, wie man die Zeit mit Schülern sinnvoll nutzen könnte, die während einer geteilten Sprachreise in der Schule verbleiben.

Workshops zu veranstalten ist ein Gedanke, der da vielen in den Sinn kommt. Die nächste Frage wäre, mit welchem Inhalt man diese Workshops füllen könnte.

Nun mir ist da eine Idee bezüglich des Inhalts gekommen. Ich will Sie raten lassen, um welche hohe Kunst es sich handelt, mit der zu beschäftigen es sich mit Gewissheit lohnt.

Schon die Sophisten im antiken Griechenland schätzten sie als wertvolles Gut, als geeignetes Mittel, um die Menschen von ihren Ideen zu überzeugen, um zu polarisieren, um sich zu verteidigen. Richtig, die Rhetorik ist es, die ich meine! Eine für den Alltag nach wie vor nützliche Technik! Man stelle sich nur vor, wie oft man in einer Situation ist, in der rhetorische Fähigkeiten abverlangt werden. Rhetorikschulung bedeutet: Schüler würden lernen, ihre Referate, ihre Präsentationen etc. besser in Szene setzen zu können, sie würden in der Lage sein den umfangreichen Wortschatz, den sie sich angeeignet haben, auszuschöpfen und vieles mehr. Würde ich Ihnen alle Anwendungsmöglichkeiten aufzählen, würden wir noch Stunden hier sitzen.

Wenn ich jetzt so in Ihre Gesichter blicke, scheint es mir, Sie von meiner Idee überzeugt zu haben. Spätestens jetzt müssten Sie wissen, wie wichtig Rhetorik eigentlich ist. Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Im Namen der Griechischschüler sei unseren Professorinnen für diesen sehr lehrreichen Workshop gedankt!

Verleihung der Euroclassica-Zertifikate

Im Anschluss an den zweiten Elternsprechtag fand im Rahmen einer kleinen Feier in der Aula die Überreichung der Euroclassica-Zertifikate statt. Herr Direktor Mag. Gerald Horn würdigte die Leistungen, die die SchülerInnen der 4. Klassen bei diesem in 25 europäischen Staaten durchgeführten Examen in Latein erbrachten. Sprachliche Kompetenzen waren ebenso gefragt wie kulturelles und historisches Wissen.

Folgende Tanzenberger SchülerInnen wurden ausgezeichnet:

Die beste Leistung bot Martin LAMPRECHT (4B), der somit mit dem European Certificate of Classics in GOLD prämiert wurde. Das Certificate in SILBER erreichten Mathias HERZER (4A) sowie Vanessa HORN, Nicola RAUPL, Lukas RONAY-MATSCHNIG, Anna-Maria RUHDORFER und Felix SCHMIDTMAYER (alle 4B). Mit dem Certificate in BRONZE ausgezeichnet wurden Sigrid HAAN, Elke LEITNER, Marlene PÖLLAUER und Christina WETSCHER aus der 4A sowie Lara-Sophie BERGER, Melissa GLUHAKOVIC, Tobias HARALTER, Jennifer PAPPLER, Laura SPINDELBÖCK und Laura ZWISCHENBERGER aus der 4B. GRATULAMUR ex imo corde!



Die erfolgreichen SchülerInnen präsentieren stolz ihre Auszeichnungen



Handysammlung für einen guten Zweck

Alt, unbenutzt, Sondermüll in der Schublade - auf geschätzte sechs Millionen Handys in Österreich trifft diese Beschreibung zu. Unsere Schule hat sich deshalb auch heuer wieder an der „Ö3 Wundertüte“ Aktion beteiligt und eine Sammelbox gefüllt.

Mag. Reingard Gratzer Krapf

Die 2d freut sich über die gefüllte Wundertüte



Impressionen aus dem NAWI Unterricht



Die 8b testet, welcher Alkohol brennbar ist. (Florian Sattler, Lisa Grentner, Pia Motschiunig und Alena Kristof)



Ist im Wahlpflichtfach Chemie etwas passiert? (Julian Miletich, Julia Primus(8a), Carina Polzer, Kerstin Hoinig, Julia Enzenebner, Lisa Grentner, Alena Kristof(8b)).



Geschmackstest im Wahlpflichtfach Biologie. (Katharina Rauth, Marlene Mlekusch, Linda Dörflinger, Melissa Egger, Rosa Ronay Matschnig, Agathe Dörflinger 7a)



Sabine Kulnik und Andrea Radinger (6a) beim „Halloween Special“



Lukas Krassnitzer und Livia Steiner (6b) entdecken den Mikrokosmos.



Marlene Melkusch (7a) experimentiert bei der „Langen Nacht der Forschung“

Projekt Trink- und Jausenführerschein

Wie schon im vergangenen Schuljahr war auch heuer wieder die gesunde Jause ein großes Thema in den ersten Klassen. In 5 Modulen wurde das Wissen um eine gesunde Ernährung erarbeitet. Ein Vollkornweckerl mit köstlichem Belag, eine Handvoll Obst oder Gemüse und ein halber Liter Wasser ist die perfekte Jause um im Unterricht leistungsfähig zu bleiben. Nach erfolgreicher theoretischer Prüfung gab es als Bestätigung des erworbenen Wissens einen Führerschein. Die SchülerInnen danken dem Elternverein für das gesponserte vegetarische Jausenweckerl.

Cornelia Puck



Was schmeckt besser? Weißbrot oder Vollkornbrot



ZEMROSSER **BAU**

Transportstraße 4 • 9300 St. Veit/Glan
 ☎ 04212/2795 • office@zemrosser-bau.at

**Zemrosser
 BAU-GesmbH**

Dipl.-Ing.
 Gerald Zemrosser
 Baumeister



Bericht NAWI Junior Tag



Am 13. Und 14. Jänner 2014 besuchten uns die vierten Klassen der Volksschulen St. Veit/Glan, Maria Saal und Liebenfels. Die SchülerInnen der 8A und 7B hatten eifrig gearbeitet, um den Kindern den NAWI Tag so schön und spannend wie möglich zu gestalten. Voller Elan erwarteten wir die Kinder um 8:30 Uhr in der Aula unserer Schule. Nachdem sich alle eingefunden hatten, teilten wir die Viertklässler in vier gleich große Gruppen ein. Da wir an diesem Tag einiges vorhatten, mussten wir dann auch recht schnell an die Arbeit gehen. Neben einem Mathematikraum gab es



auch einen Chemie-, Physik- und einen Biologieraum. In jedem der Säle konnte man tolle Experimente und Versuche ausprobieren. Tatkräftig unterstützt wurden wir Schüler dabei von den Professoren Mag. Jantscher, Mag. Schnögl, Mag. Gratzler-Krapf und Mag. Schöffmann.

Im Fach Biologie wurde das Augenmerk auf die Sinnesorgane gelegt und die Kinder konnten bei verschiedenen Stationen allerlei Spannendes



erfühlen und ertasten. Mit Spielen, Kopfrechnen und Mandalas bereiteten die Schüler den Kindern im Fach Mathematik großen Spaß. Der Chemiesaal bot den Volksschülern viele Experimente an, bei denen sie entweder selbst etwas ausprobieren durften oder bei den verschiedenen



Stationen zuschauen durften. Im Physiksaal wurden Stromkreise gebaut, mit Magnetismus experimentiert und Messungen mit Unterstützung der iPads gemacht.

Alles in allem war der NAWI Junior Tag nicht nur eine tolle Erfahrung für sehr interessierte Volksschüler, sondern eine große Bereicherung für alle Schüler.

Anna Taumberger 7B



Rettung für die Tanzenberger Amphibien



Johannes Zlanabnitig an der Amphibienwanderstrecke in Tanzenberg (Foto: A. Kleewein)

Von Andreas Kleewein

Amphibien sind eine Tiergruppe, die es schon seit 350 bis 400 Millionen Jahren gibt. Ihre besondere Eigenschaft besteht darin, an Land und im Wasser zu leben. Letzteres Element suchen sie jedoch hauptsächlich im Frühjahr zur Fortpflanzung auf.

Die Wanderstrecken der Amphibien zum Laichgewässer führen häufig über Wege und Straßen. Dabei werden leider sehr viele Tiere von Autos überfahren. Als Schutzmaßnahme dient die Errichtung von entsprechenden Amphibienzäunen. Entlang von Straßen mit erhöhter Amphibienwanderung werden daher entweder Geflecht- oder Bretterzäune errichtet, sowie Kübel im Boden entlang der Zäune eingegraben, in welche die Amphibien fallen. Solche Schutzmaßnahmen finden bereits seit über 30 Jahren an Kärntens Straßen statt wobei diese nur mit zahlreichen freiwilligen Helfern umgesetzt werden können, denn die Helfer gehen während der Amphibienwanderzeit täglich an die Strecken und bringen die Amphibien sicher auf die andere Straßenseite. Ausgerüstet sind sie mit Taschenlampe, Kübel und Warnweste. Nur 150 m nordöstlich des Schlosses

Tanzenberg, befindet sich in der Ortschaft Affelsdorf die Amphibienwanderstrecke 96. Betreut wurde die Strecke bisher von Johannes Zlanabnitig, Maturant der 8b Klasse in Tanzenberg im Schuljahr 2013/2014. Viele Jahre nahm er sich gemeinsam mit seiner Familie der Rettung der Amphibien an dieser Strecke an. Auch hier wird die Zaun-Kübel-Methode angewendet. Aufgebaut wird der 300 m lange Zaun seit 1992 vom Bauhof der Stadtgemeinde St. Veit an der Glan.

Täglich kontrollierte Johannes die



Erdkrötenpärchen am Weg zum Laichgewässer (Foto: A. Kleewein)

Kübel an der Strecke, zählte die Amphibien darin und brachte sie zum Laichgewässer. Dort geschah dann das Laichgeschäft, das die Aufrechterhaltung der Population auch für die Zukunft sichert. Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden an dieser Wanderstrecke insgesamt 4.878 Amphibien vor dem Straßentod gerettet. An Amphibienarten sind in Tanzenberg die Erdkröte (*Bufo bufo*), der Grasfrosch (*Rana temporaria*), der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*) und mit viel Glück auch der Laubfrosch (*Hyla arborea*) zu finden.

Die Wanderung selbst beginnt im März, endet im April und dauert zwischen drei bis vier Wochen – je nach Witterung. Treten während der Wanderungszeit Fröste auf, bleiben die Amphibien in der Erde bzw. unter der Vegetation und warten auf etwas mildere Temperaturen. Dadurch kann es zu einer verlängerten Wanderungszeit kommen.

Nach Beendigung des Laichgeschäftes wandern die Amphibien entweder gleich oder über mehrere Wochen wieder zurück ins Sommerquartier. Die fertig entwickelten Jungamphibien verlassen meist in regnerischen Nächten im Sommer in Massen das Laichgewässer und machen sich auf den Weg ins Umland.

Der Schutz der Amphibien an der



Laichgewässer der Tanzenberger Amphibien (Foto: A. Kleewein)

Wanderstrecke in Tanzenberg ist für das Frühjahr 2015 noch ungewiss. Die tägliche Betreuung des Schutzzaunes in Kombination mit dem Biologieunterricht wäre eine vielversprechende Initiative und auch der praktische Biologieunterricht würde dadurch eine Aufwertung erfahren. In der Vergangenheit wurde bereits von Internatsschülern des BG Tanzenberg die Amphibienwanderstrecke betreut. Als Koordinator für den Amphibienschutz in Kärnten ist die Arge NATURSCHUTZ immer auf der Suche nach Mithelfern, damit auch in Zukunft hunderten von Amphibien das Leben gerettet werden kann.

Bei Interesse und für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Kagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463/329666
E-Mail: office@arge-naturschutz.at



Abschlussfeier der 8A



Erster Programmpunkt unseres gemeinsamen Vormittages in Maria Saal war die Besichtigung des Domareals und des Kirchenraumes, geführt von Melissa Ragger und Susanne Kulnik. Danach konnten die MaturantInnen bei einer Rätselrally ihr Wissen unter Beweis stellen. Im Dom folgte ein Wortgottesdienst, der die Auffassungen von Gott als „unseren Vater“ und „guten Hirten“ zum Thema hatte. Diese sollten Vertrauen und Zuversicht geben und so helfen, an den Prüfungen und

Herausforderungen unseres Lebens nicht zu verzagen. Im Anschluss folgte eine gemeinsame Agape vor der Kirche bei wunderschönem Frühlingswetter. Die MaturantInnen brachten dafür reichlich Kuchen, Torten und andere Köstlichkeiten mit. Abschließend wurde bei einer Präsentation von Bildern und Videos ein Rückblick über die letzten Jahre gemacht, der bei vielen ein lachendes und bei manchen wohl auch ein weinendes Auge hinterließ. Ich möchte mich bei der 8a-Klasse für die wohlwollende Annahme meines Unterrichtes und die tolle Zusammenarbeit bei den vielen Projekten in den letzten Jahren bedanken. Besonderer Dank gebührt auch dem Kollegen Peter Schnögl (Klassenvorstand der 8a), der mich dabei stets mit Rat und Tat unterstützt hat.



Orientierungstag in Maria Saal

Am 7. Mai machten wir, die 4B, uns (zu Fuß) gemeinsam mit Herrn Prof. Daniel Schöffmann und Herrn Prof. Grosse auf den Weg zum Maria Saaler Dom, um dort (im Haus der Begegnung) einen Projekt-Vormittag über Liebe & Sexualität zu verbringen. Der Leiter dieses Vormittags war der Pastoralassistent Herr Franz Pipp. Aber es war kein stumpfer Vortrag. Es wurden alle Schüler und Schülerinnen aktiv mit eingebunden. Niemand blieb allzu lange auf seinem Stuhl sitzen, als „unser Franz“ Musik einschaltete und uns lauter lustige Aufgaben zu rief. Er half uns bei vielen unserer Fragen weiter und erklärte alles leicht verständlich. Es war ein toller Tag, bei dem wir viel fürs Leben lernen konnten! Julia Jandl 4B



gezanezwerk.com

grafik | fotografie | 3D

Compassion im Behindertenförderungszentrum



Die zwei Compassionwochen verbrachte ich in der Gutenbergschule, einer Einrichtung für schwerst-, und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche. Die gesamte Institution nennt sich bfz, Behindertenförderungszentrum. Das bfz ist einzigartig in Kärnten, da es Schule, Hort, Internat und Therapiestelle in einem bietet. Ich hatte Gelegenheit, die Therapeuten, Betreuer und Lehrer bei ihrer Arbeit mit den Kindern zu begleiten und einen Eindruck über dieses Berufsfeld zu bekommen.

Die meiste Zeit habe ich in den Therapiestationen verbracht. Es gibt Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Die Schule besteht aus Volks- und Hauptschule, wobei die Klassen nach Alter und Vereinbarkeit der Kinder zusammengestellt werden. Für die älteren Jugendlichen gibt es einen Anlehrbereich, wo die Jugendlichen in verschiedenen Berufen zu qualifizierten Helfern ausgebildet werden, und die Förderwerkstatt, in der sie sich kreativ betätigen können.

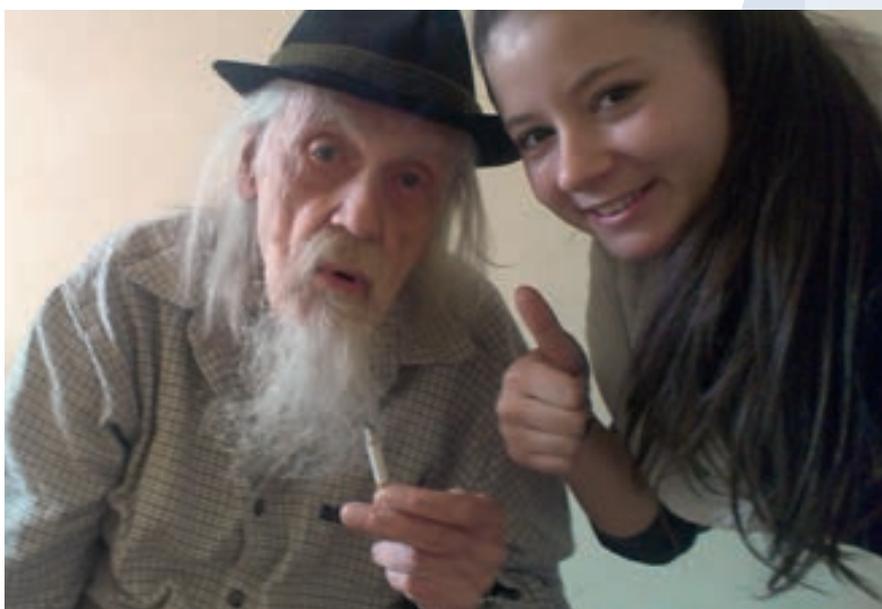
Die Arbeit mit den beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen übertraf meine Erwartungen. Auch wenn es anstrengend sein kann, ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen generell spannend, da sie viel Freude an ihre Umgebung abgeben. Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen, vor allem hat es mir klar gemacht, warum sich so viele Menschen für eine Arbeit im sozialen Bereich entscheiden.

Vanessa Kraut

Compassion im Altersheim

Gemeinsam mit Tobias Hudelist und Lara Elpelt verbrachte ich die zwei Wochen des Compassionprojekts im Franziskusheim in Klagenfurt.

Zuerst war alles ein bisschen fremd, doch schon nach dem ersten Arbeitstag war ich an die Arbeit dort gewöhnt und alles war mir vertraut. Unsere Aufgaben bestanden daraus, das Essen auszuteilen und manchmal begleiteten wir die Bewohner mit dem Roten Kreuz ins Krankenhaus. Die meiste Zeit aber beschäftigte ich mich mit den alten, meist dementen Menschen, ging mit ihnen im Garten spazieren, redete mit ihnen und versuchte so gut ich konnte etwas Freude in ihren langweiligen Alltag zu bringen.



Die Zeit verging leider viel zu schnell und es war für mich sehr schwer, mich von den Bewohnern, die mir alle sehr ans Herz gewachsen waren, zu verabschieden. Ich werde mich sicher immer gerne an diese zwei Wochen zurück erinnern, in denen ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte!

Sara Jordan



Orientierungstage St.Georgen



Erwartungsvoll, aufgeschlossen und vollkommen wissbegierig riss es uns aus unseren Betten. Schon der Einstieg in den Tag war phänomenal. Von den warmen Sonnenstrahlen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und mit positiver Energie erreichten wir nach einer angenehmen Busfahrt das Stift St.

Georgen am Längsee. Dort angekommen und mit offenen Armen empfangen von unserem irrsinnig sympathischen Gruppenleiter „Richard“, der vor Freude nur so sprühte, ging es sofort los. Unser Thema: Carpe diem, wie nütze ich den Tag sinnvoll.

Ihr mögt vielleicht denken, wir haben langweilige Organisationspläne gestaltet oder generell nur still vor uns hin vegetierend einen faden Vortrag angehört. Dem war aber nicht so. Wir haben nicht besprochen, wie man einen Tag nützt, wir haben es in Praxis gesetzt. Unsere Klassengemeinschaft und Kooperationsfähigkeit wurde auf

eine harte Probe gestellt. Mit diversen kniffligen Rätseln und Strategiespielen wurden unsere Schüler- und Schülerinnengehirne bis aufs Mögliche überstrapaziert. Mit guter Zusammenarbeit und mit Körperinsatz (zum Beispiel mit zusammengebunden Füßen) bewältigten wir unsere Aufgaben erfolgreich. So wurde uns bewusst, dass eine gute Klassengemeinschaft und ein guter Klassenzusammenhalt eine große Bedeutung hat.

Christina Petschnig 6b



Wahlpflichtfach Religion

Die SchülerInnen des Wahlpflichtfaches Religion beschäftigten sich derzeit intensiv mit der Situation von Obdachlosen und Bettlern in Klagenfurt. Nach einem Besuch in der Tagesstätte für Obdachlose (Caritas) und einem Gespräch mit der

„Ein Euro Frau“ stand am Dienstag, 11.3.14 ein ausführliches Gespräch zum Thema mit dem Klagenfurter Stadtpolizeikommandanten Oberst Eugen Schluga auf dem Programm. Ein Schnuppereinsatz beim Vinzibus rundete das Projekt ab.



Ostermesse in Tanzenberg

Passionsspiel



Die diesjährigen Schuloostergottesdienste in der Seminar-
kirche zu Tanzenberg wurden heuer wieder mit Rektor
Dr. Franjo Vidovic zelebriert. Umrahmt wurden die Feiern
von der Spielmusik unter der Leitung von Mag. Dominik
Maringer und vom Schulchor, geleitet von Mag. Sylvia
Steinkellner.

Einer der Höhepunkte war heuer der Auftritt der Schü-
ler/-innen der 6a. Einleitend wurde die Frage nach dem
Grund und Sinn des Kreuzestodes gestellt. Dann folg-
te ein mit Musik untermaltes Passionsspiel zur Verge-
genwärtigung von Leiden, Tod und Auferstehung
Jesu (siehe Video). Am Schluss während der Auferste-



hungsszene wurde eine einleitende Antwort auf die
obengestellte Frage gegeben, die dann in der Pre-
digt von Dr. Franjo Vidovic weiter ausgeführt wurde.
Ich möchte mich hiermit als Religionslehrer des BG Tan-
zenberg sehr herzlich bei Direktor Mag. Gerald Horn be-
danken, weil ihm das würdige und andachtsvolle Feiern
der Gottesdienste durch das Kirchenjahr sehr wichtig ist
und er dies auch tätkräftig unterstützt. Weiters möchte ich
mich bei den Lehrerkollegen-/innen für die tolle Aufsicht
der Schüler/-innen während der Gottesdienste und die Be-



reitschaft, Stunden zu tauschen, bedanken. Auch den Mit-
arbeiter/-innen des Marianums gilt beträchtlicher Dank für
organisatorische Hilfe und Mitgestaltung der Gottesdiens-
te. Großer Dank gilt besonders Rektor Dr. Franjo Vidovic,
der den doch oft sehr gewagten Aktionen der Schüler-/
innen offen gegenübersteht und diese auch unterstützt.
Zum Schluss möchte ich mich noch bei den vielen Schülern
und Schülerinnen bedanken. Sie zeigen durch ihre große
Bereitschaft, durch ihr aktives Mitwirken und Wohlwollen,
dass Gottesdienste in Tanzenberg nicht nur Vergangenheit
und Gegenwart, sondern auch eine positive Zukunft ha-
ben. Die beeindruckende Bereitschaft der mitwirkenden
Schüler/-innen weist darauf hin, dass der Hl. Geist auffal-
lend kräftig wirkt. Besonders die Schüler/-innen der 6a
haben bei den vielen Proben und letztlich bei den beiden
Auftritten dieses Wirken sozusagen offenbar gemacht.

MMag. Daniel Schöffmann



„Peaceday“ in Tanzenberg: 2C und 3C

Am 22.05.2014 hat die 2c Klasse an einem Peaceday teilgenommen. Alle waren schon sehr aufgeregt. Doch schnell verflog die Aufregung. Der Peacedayleiter Franz Pipp freundete sich schnell mit uns an. Mit einigen lustigen Spielen wurden wir aufgelockert. Wir redeten dann über interessante Themen wie Mobbing und Klassengemeinschaft. Jeder erzählte etwas von sich. Dann gingen wir durch den Raum und fragten unsere Mitschüler etwas, um mehr über sie zu erfahren. Nach der Mittagspause gingen wir frisch gestärkt wieder ans Werk. Zum Schluss haben wir eine Art Vertrag geschrieben. Wir hoffen alle, dass dieser spannende Tag unserer Klassengemeinschaft hilft. Sebastian Smetanig



Auch dieser Peaceday wurde wieder mit 6 Euro pro Schüler-/in und dem Referentenhonorar subventioniert. Wir bedanken uns für dieses geförderte Angebot der katholischen und evangelischen Kirche. Dank gebührt auch den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Marianums (besonders Frau Waltraud Leitgeb) für die Bereitstellung des Raumes und die Organisation des Mittagessens. Großer Dank gilt auch unserem bewährten Orientierungstags- und Peacedayleiter Franz Pipp. Er hat spontan zugesagt und seine geschätzte Unterstützung angeboten.



Am Donnerstag, den 6. März 2014 fand in Tanzenberg ein „Peaceday“ der 3C-Klasse statt. Begleitet wurde dieser von dem Pastoralassistenten Franz Pipp.

Ziel solcher Projektstage ist es, mit Spiel, Spaß, Kommunikation und Kooperation das Gemeinschaftserlebnis und das Sozialverhalten im Klassenverband zu fördern und zu stärken. Sie können zur Konflikt- und Mobbingprävention, aber auch bei schon vorhandenen Problemen organisiert werden.

Peacedays werden wie Orientierungstage nach christlichen Werten mit altersgerechter Spiritualität gestaltet. Sie werden in der 5.-7. Schulstufe subventioniert und nach einer Vereinbarung mit der Bildungs- und Projektreferentin der katholischen Jugend Kärnten Kerstin Holdernig ab nun auch in Tanzenberg angeboten.

Peacedays können aber auch als 1-3 tägige Projektstage im Jugend- und Pilgergästehaus Stift Gurk organisiert werden. Die Subvention durch die Diözese Gurk umfasst das Referentenhonorar, die Materialkosten und zusätzlich wird pro Schüler-/in ein Betrag zugezahlt: ½ tändig: 3 Euro, 1 tändig: 6 Euro, 1 ½ tändig: 9 Euro. Die Subvention wird aus Geldern des Kirchenbeitrages finanziert und von der evangelischen Kirche unterstützt. Diesen Zuschuss bekommt jede(r) teilnehmende Schüler-/in unabhängig von der Religionszugehörigkeit.

Zur Planung von Peacedays und zur Beantragung der Förderung wenden sie sich bitte an den Religionslehrer bzw. direkt an Kerstin Holdernig.

Weitere Informationen zu Peacedays, Orientierungstage und Pilgertage finden sie unter:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/news/C2630/>

Elternverein BG Tanzenberg

Wofür stehen wir?

Wahres Leben ist von Freude erfüllt. Hört die Freude auf, hört auch das Lernen auf. Erfolgreiches Lernen gedeiht, wenn es Spaß macht und Anerkennung findet. Wir Erwachsene, Eltern und Lehrkörper, müssen bereit sein unseren Kindern zuzuhören, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken und zu helfen. Es ist unsere Verantwortung und Aufgabe die Freude und Motivation, mit der sie in die Schule eintreten zu erhalten.

Gemeinschaft leben und erleben

Der Elternverein stärkt die Gemeinschaft zwischen Eltern, Lehrer und Schüler. Gemeinschaft ist in unserer egoistischen Welt ein wertvolles Gut und daher ist es uns ein Anliegen, dass alle Schüler und -innen an den vielen Veranstaltungen im Lauf der Schulzeit teilnehmen können. Der Elternverein unterstützt Kennenlernetage, Schikurse, Sport- und Kulturveranstaltungen sowie die Sprachwochen, die für manche Eltern eine große finanzielle Mehrbelastung sind.

Wir wissen, dass die Unterstützung oft nicht reicht und daher gibt es auch für „Härtefälle“ auch eine Einzelunterstützung. Damit wir die Leistungen erbringen können muss unsere Kassa gefüllt sein. Die Buffet an den Elternsprechtagen und am Tag der offenen Tür sowie der Mitgliedsbeitrag sind unsere Einnahmen. Hier möchten wir uns



bei allen Eltern sehr herzlich für die kulinarischen Köstlichkeiten bedanken, die sie uns spenden.

Maturageschenk als Andenken an die Tanzenberger Jahre



Die Motivation des Elternvereins lautet:

Kinder sind die Zukunft unserer Welt. Es ist Zeit ihnen in die Augen zu sehen, um zu erkennen was wichtig ist: eine gute Ausbildung, ein

respektvoller Umgang miteinander und Zeit für die Gemeinschaft.

Die Absolventen und -innen von Tanzenberg sind nun unsere Zukunft.

Damit sich die jungen Frauen und Männer an die Tanzenberger Jahre zurückerinnern, gibt es vom Elternverein ein Maturageschenk. Es ist dies eine handsignierte Farbradierung vom Künstler Franz Politzer mit dem

Titel „Der flankierte Weg“. Der Künstler erhielt 1974 den Preis der Bundeshauptstadt Wien und 1992 den Rheinischen Kunstpreis für sein Wirken. Franz Politzer arbeitet und lebt in Millstatt.

Das Team vom Elternverein wünscht den Maturanten und -innen viel Erfolg, Freude, Glück und Gottes Segen.

Umgang mit den neuen Medien

Auch im SGA - Schulgemeinschafts-ausschuss - ist der Elternverein mit 3 Stimmen vertreten.

Hier haben wir bei der letzten Sitzung folgende Punkte eingebracht:

1. In der Unterstufe soll in den Projektstunden der „Umgang mit den neuen Medien“ von Fachleuten den Schülern und -innen professionell veranschaulicht werden.
2. Jausen- und Trinkführerschein soll weitergeführt werden.
3. Schulveranstaltungen und schulische Wettbewerbe sollen in den Medien besser publiziert werden - Öffentlichkeitsarbeit und zugleich beste Werbung für Tanzenberg.

Liebe Eltern, schnuppern Sie und entscheiden Sie!

Da im kommenden Jahr einige Kinder des Elternvereinsvorstandes die Matura absolvieren werden und die Funktionsperiode der Eltern damit endet, sind wir schon heuer auf der Suche nach neuen Beiräten bzw. Mitgliedern.

Sie alle haben bereits Tanzenberg-Erfahrung und daher würden wir uns über Ihr Mittun sehr freuen.

Wir treffen uns zu drei Elternvereinsitzungen, einer Jahreshauptversammlung und sind bei den beiden Elternsprechtagen und am Tag der offenen Tür aktiv.

Aktiv beim Elternverein mitzuarbeiten bedeutet auch die Schule näher zu erleben.

Die einstige Elternvereinsobfrau Gertrud Zwick hat den Elternverein als die wichtigste Nebensache in Tanzenberg bezeichnet.

Liebe Eltern, schnuppern Sie und entscheiden Sie! Im September 2014 gibt es anlässlich der ersten Elternvereinsitzung die Gelegenheit dazu. Den Termin finden Sie im neuen Schuljahr auf der Tanzenberger Homepage oder melden Sie sich per e-mail: elternverein@tanzenberg.at



Elternverein BG Tanzenberg



Turn-Bundesmeisterschaften in Wien



Als Sieger der Landesmeisterschaften Turn 10, durften wir vom 5.-7. Mai zu den Bundesmeisterschaften nach Wien fahren. Dort erreichten wir den grandiosen 4. Platz. Herzlichen Dank bei der tollsten Trainerin Sandra Demel-Eckhart.

Geschrieben von Alissa Brunner, Anna Eckhart, Lena Mertlitsch, Nicola Raupl, Laura Spindelböck und Laura Zwihschenberger.

Floorball

Am 12. März fand in Klagenfurt die Bezirksmeisterschaft Floorball Klagenfurt/Unterkärnten statt. Unsere Unterstufenmannschaft, bestehend aus Tobias Meixner (2a), Manuel Herget (2a), Alexander Mülneritsch (2b), Christoph Platzer (2b), Christoph Zink (2c), Christoph



Guggi (3a), Fabian Hirm (3a), Felix Lassnig (3a) und Marius Tomaschitz (3b) wurde mit großem Eifer von Florian Hreniuk (7b) gecoacht. Obwohl sich die Unterstufen Mannschaft von ihrer besten Seite präsentierte und gegen die NMS St. Veit mit 6:2 gewann, musste sie sich vor allem dem über-



mächtigen Team des BG Lerchenfeld geschlagen geben. Eindrucksvoll gestalteten sich die Spiele der Oberstufenmannschaft rund um Florian Hreniuk (7b), Alexander Horn (7b), Michael Knöchel (7b), Maximilian Polzer (7b), Florian Schwertner (6a) und Christoph Platzer (2b). Die Burschen konnten mit den anderen Mannschaften sehr gut mithalten und verpassten nur knapp das Spiel um Platz 3 in ihrer Gruppe.

Snowboard und Schicross Landesmeisterschaften



Am 19. Februar 2014 fanden auf der Simonhöhe die Landesmeisterschaften der Schulen für Snowboard und Schicross statt. Das Wetter zeigte sich von der stabilen Seite, wobei jedoch bei der Siegerehrung Regen einsetzte. Die weiche Piste stellte an die SchülerInnen hohe Anforderungen, welche von ihnen sehr gut gewältigt wurden. Der Bewerb wurde als Banked-Course Bewerb mit 4er Mannschaften ausgetragen.



MANNSCHAFTSWERTUNG (SNOWBOARD):

Unterstufe I weiblich: 3. Platz: Illgoutz, Schöffmann, Nusko, Schaffner

Unterstufe I männlich: 3. Platz: Rodrix, Ganzi, Wettl, Hafner

Oberstufe männlich: 4. Platz: Tiwald, Wurmitzer, Taumberger, Steiner

MANNSCHAFTSWERTUNG (SCHI-CROSS):

Unterstufe I weiblich: 2. Platz: Windbichler, Fischinger, Eberdorfer

Fußball Schülerliga



Die Fußballmannschaft des BG Tanzenberg erreichte in der Sparkassen Schülerliga im Bezirk St. Veit nach zwei spannenden Spielen, einem 3:3 gegen die NMS Campus Klagenfurt und einem 4:5 gegen die NMS St. Veit, den 3. Platz. Besonders auffallend dabei war das technisch äußerst raffinierte Spiel der noch sehr jungen Mannschaft, die größtenteils mit Spielern aus der 1. und 2. Klasse angetreten ist. Betreut und gecoacht wurden sie von MMag. Philipp Troschl und Bernhard Jabornig.

Stehend: PAYER Marvin, KRIEßMANN Fabian, CATIBUSIC Benjamin, Betreuer: MMAG. TROSCHL Philipp, SCHMID David, KAMPITSCH Sebastian, MÜLLNERITSCH Alexander, ERKER Christoph

Sitzend: LANGER Christopher, SCHMID Jonas, PLATZER Christoph, PUSNIK Marco, FELSBERGER Maximilian, RODRIX Raphael, FOK Fabian

Troschl Philipp

Schul Olympics- Leichtathletik Landesmeisterschaft

Trotz des schulautonom freien Tages am 28. 5. 2014 fuhr unser Leichtathletikteam der Mädchen (Steburnjak Linda, Bodner Angelika, Draxler Sophie, Janesch Sarah, Unterweger Marie, Steiner Sophia), das sich wie berichtet zuvor in Klagenfurt den Bezirksmeistertitel sichern konnte, an diesem Tag zur Leichtathletik-Landesmeisterschaft in Villach. In Begleitung von Herrn Prof. Rainer und dem Schulwart, Herrn Jabornig, belegte unsere Mannschaft dort den hervorragenden zweiten Platz und wurde somit Vizelandesmeister.

Herzliche Gratulation den SportlerInnen!

Elpelt Heidi

Landesmeisterschaft der UNIQUALIGA

Mädchenfußball

Unser Tanzenberger Fußballmädchenteam (Mischensky Mara, Achatz Nina, Rust Eme, Trapp Fiona, Schlintl Chiara, Berger Lara, Wildhaber Anna- Maria, Kokarnig Kathrin, Steiner Sophia) qualifizierte sich bei der Bezirksmeisterschaft am 8. Mai in Feldkirchen für die UNIQUALIGA - Landesmeisterschaft am 22. Mai in Villach.

Auch dort konnte unsere Mannschaft (Mischensky Mara, Achatz Nina, Schlintl Chiara, Trapp Fiona, Kolitsch Anna, Draxler Sophie, Kokarnig Kathrin, Unterweger Marie, Steiner Sophia, Jandl Ylvi) trotz des verletzungsbedingten Ausfalls einer unserer Leistungsträgerinnen, Wildhaber Anna-Maria, mit zwei knappen, höchst unglücklichen 1:0 Niederlagen gegen die Schülerinnen der HS Dellach und des BG Peraustraße, dem heurigen Landesmeister, und einem 3:1 Sieg gegen die NMS Feldkirchen ihr fußballerisches Können mit einem 5. Platz unterstreichen.



Dieser Erfolg ist zu einem großen Teil unserem Tausend-sassa, Schulwart Jabornig Bernhard, der in den letzten Jahren immer wieder mit fußballbegeisterten Mädels trainierte, zu verdanken.

Herzliche Gratulation den Fußballerinnen und ihrem engagierten Trainer!

Elpelt Heidi

Landesmeisterschaft Skilanglauf

Erstmalig trat eine Mannschaft des BG Tanzenberg bei einer Langlauf Meisterschaft an. Staunen bei den Teilnehmern der anderen Schulen, dass auch Tanzenberger „Langlaufen“. Klein, aber fein war unsere 5 köpfige Mannschaft: Teamleader Schaffer Alexander 8A, Julia Hochreiter 1B, als einzige weibliche Starterin, Aicher Michael aus der 2D, Bodner Alexander aus der 1D und Michael Moritz aus der 1B. Der Bewerb wurde in der Villacher Alpenarena durchgeführt. Ein selektiver, anspruchsvoller Rundkurs



musste mehrmals absolviert werden. Michael Moritz konnte den hervorragenden 5. Platz belegen.

Ein gutes Resultat für eine so junge Mannschaft.



LL Meisterschaft vl Aicher, Moritz, Hochreiter, Schaffer, Bodner



ger SchülerInnen konnten sich mit Podesplätzen (2. Platz: Polzer Carina, 8b; 3. Platz: Pöllauer Marlene, 4a) in ihrer jeweiligen Altersklasse besonders hervortun und qualifizierten sich, wie alle TeilnehmerInnen mit einer Top 30 Platzierung für das Bundesfinale in Wien am 12. Juni.



LL Meisterschaft Michael Moritz



LL Meisterschaft Schaffer, Aicher, Moritz



Herzliche Gratulation allen SportlerInnen!
Elpelt Heidi

Nestlé Schullauf 2014

Auch heuer nahm das BG Tanzenberg wieder mit einer Abordnung von 66 starken LäuferInnen am alljährlichen Nestlé Schullauf am Mittwoch, dem 9. April 2014, in der Klagenfurter Leopold Wagner Arena teil. Einige Tanzenber-

Fünf Landesmeistertitel im Aquathlon für Tanzenberg



Vier Mädchenteams und eine Knabenmannschaft holten sich am 17.6.2014 den Sieg in ihrer jeweiligen Altersklasse bei der Aquathlon-Landesmeisterschaft in Faak am See. Insgesamt kamen sechs von sieben Tanzenberger Teams aufs Podest und konnten damit ihre Stärke im Schwimmen und anschließenden Laufen beeindruckend zur Schau stellen.



Den 1. Platz sicherten sich:

im Jahrgang 2003/04: Häusler Laura, Flaschberger Sophie, Obmann Sarah, Schöffmann Pia, Fürbaß Kevin, Moritz Michael, Duller Stephan, Eckhart Simon

im Jahrgang 2001/02: Kollitsch Anna, Illgoutz Anna, Draxler Sophie, Moritz Martina

im Jahrgang 1999/00: Azmann Larissa, Stromberger Raphaela, Pöllauer Marlene, Steiner Sophia

Jugend 16/17: Taschwer Sarah, Stromberger Alena, Schallock Marei

2 Platz: Verbenjak Paul, Herbst Florian, Zink Christoph



In der Einzelwertung krönten folgende SchülerInnen ihre Leistung mit einem Sieg:

Häusler Laura, Fürbaß Marvin, Kollitsch Anna, Verbenjak Paul, Azmann Larissa, Taschwer Sarah



Zwei Siege für Tanzenberg bei der Bezirksmeisterschaft Schul Olympics- Leichtathletik 3 -Kampf

Sechs Tanzenberger Mannschaften (42 SchülerInnen) fuhren am 20. Mai 2014 zur Schul Olympics-Leichtathletik



3-Kampf Bezirksmeisterschaft in Klagenfurt.

Dabei waren zwei unserer vier Mädchenmannschaften in den Disziplinen 60 m Sprint, Weitsprung, Schlagball bzw. Kugelstoß besser als die Konkurrenz und diese erzielten somit jeweils den 1. Platz.

In der Altersklasse C (2000/01) gelang es unserem Team (Unterweger Marie, Janesch Sarah, Steiner Sophia, Stebernjak Linda, Bodner Angelika, Draxler Sophie, Knapp Alina, Zepitz Sabrina) sogar die Schülerinnen des BG Ler-



chenfeld (Schule mit sportlichem Schwerpunkt) um 60 Punkte zu übertreffen. Sie haben sich somit als einzige Mädchenmannschaft für die Landesmeisterschaft am 28. Mai in Villach qualifiziert, da diese wie üblich nur für diese Altersklasse ausgetragen wird.



Den zweiten Sieg belegte unser Team (Gschwander Sophie, Altorff Edina, Pöllauer Marlene, Berger Lara, Schneeberger Sarah, Stebernjak Gloria, Glanzer Marie, Holl Larissa) der Altersklasse B (1998/99).

Die jüngsten Mädchen (2002/03) erreichten den ausgezeichneten 2. Platz, die Buben der Altersklasse C (2000/01) kamen auf Platz drei.

Für die ältesten TeilnehmerInnen (1996/97) gab es nur eine Einzelwertung und auch hier konnten sich Pfundner Nina und Tiwald Philipp als Punktestärkste, Duhs Raphael und Santner Viktoria als zweitbeste Leichtathleten hervortun.

Herzliche Gratulation allen LeichtathletInnen!

Heidi Elpelt

Schul Olympics – Schwimmen

Landesmeisterschaft 2014



Fünf Tanzenberger Mannschaften vertraten unsere Schule am Donnerstag, den 24 April, bei den Schwimm Schul Olympics Landesmeisterschaften in St.Veit/Glan.

Unsere VereinsschwimmerInnen (Flaschberger

Sophie, Aisha Rana, Polzer Sophia, Rainer Mara, Kolitsch Anna, Azmann Larissa, Stromberger Raphaela, Stromberger Paul, Fürbaß Kevin, Mayerhofer –Schmid Maximilian, Adam Franz) hatten Gelegenheit ihr Können zur Schau zu stellen und zugleich die weiteren talentierten Tanzenberger SchülerInnen zu Top- Leistungen zu motivieren, so dass einige Vizelandesmeistertitel erreicht werden konnten.

Herzliche Gratulation allen SchwimmerInnen!

Elpelt Heidi

Tennis

Oberstufe

Die Tennis Oberstufenauswahl des BG Tanzenberg nahm am 08. Mai an den Bezirksmeisterschaften in St. Veit teil. Unser Team bestehend aus Linda Dörflinger, Alexander Kampitsch, Nina Pfundner, Georg Lillak, Johannes Steiner und Florian Schwertner zeigte gegen die zum Teil viel erfahreneren Mannschaften der anderen Schulen tolle Leistungen. Nach vielen spannenden Matches wurde am Ende der vierte Platz erreicht. Da einige unserer Spieler im nächsten Jahr auch noch spielberechtigt sind werden wir beim kommenden Bewerb sicher ein entscheidendes Wörtchen um den Sieg mitreden können. Betreut wurde unsere Mannschaft dabei von MMag. Philipp Troschl



v.l.n.r. Florian Schwertner, Nina Pfundner, Linda Dörflinger, Johannes Steiner, Georg Lillak und Alexander Kampitsch

Unterstufe

Fünf Schüler unserer Unterstufe, Maxi Rukavina, Kristian Zemrosser, Elena Paul, Alexandra Rom und Paul Kogler nahmen am Tennis Schulcup Bezirk St.Veit teil. Für vier von ihnen war es die erste Teilnahme an diesem Bewerb. Die Mannschaft schlug sich dabei sehr tapfer, sammelte viele Erfahrungen und erreichte den 3. Platz



v.l.n.r. Betreuer MMag. Philipp Troschl, Maxi Rukavina, Kristian Zemrosser, Elena Paul

Großer Dank gilt dem Elternverein, der auch heuer wieder die Buskosten zu vielen Sportveranstaltungen übernahm.

KODI KODI

KODI KODI, die Buganda Cultural Group klopft an Die Buganda Cultural Group wurde 1998 im Dorf Kabuwambo in Uganda gegründet, um den Bauern und Jägern der Region eine alternative Einkommensquelle während der Trockenzeit zu erschließen. Heute ist die Gruppe von ursprünglich sieben auf 38 Menschen angewachsen. Wenn sie auftreten, erzählen sie mit Tänzen und Musik vom Leben in ihrer Heimat.

Die Schüler von Tanzenberg wurden 3 Tage lang im Rahmen von 14 Workshops in verschiedenen Fertigkeiten unterwiesen. Es wurde getrommelt, getanzt, gesungen und gekocht. Auch die Kunst des Zöpfchenflechtens wurde an einigen Kindern demonstriert.

Beim abschließenden Konzert verwandelte sich die Aula beinahe in einen afrikanischen Dorfplatz.

Mag. Reingard Gratzler Krapf



Die ganze Schule war begeistert



Die Musiker der Buganda Cultural Group beim Konzert in der Aula



1c kocht und isst afrikanisch



Schwungvolle Tänze beim Konzert



Trommelworkshop (Schüler der 1c und 2d)

Chronik Schuljahr 2013/14

09/09/13	bis	13/09/13	8AB	Fachbereichsarbeit (FBA): Abgabe des Antrages (Titel, Disposition, Unterschrift Betreuungslehrer), Formblatt in Administration erhältlich
09/09/13				8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang 8:30 Uhr kath. Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen; 9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula; 8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen, 5 Stunden Unterricht; ca.12:45 Uhr Eröffnungskonferenz
09/09/13				Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl: Ankündigung
10/09/13				5 Stunden Unterricht (2 davon der KV); 8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen; 10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen; ca.12:45 Uhr Eröffnungskonferenz (Fortsetzung) und Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)
12/09/13			1C	Kennenlerntag
13/09/13			1D	Kennenlerntag
16/09/13	bis	18/09/13	2A	Burg Finstergrün
16/09/13	bis	18/09/13	3C	Burg Finstergrün
16/09/13			1B	Kennenlerntag
18/09/13	bis	19/09/13	3D	Projekttag Nockberge mit Workshops im Haus des Staunens
18/09/13			WD	Lesung am Tönhof in Maria Saal (Lyrik)
21/09/13	bis	22/09/13	5A	Projekttag auf der Turracherhöhe
23/09/13	bis	25/09/13	3A	Werken in und mit der Natur (Werkhof Bistrice)
24/09/13				Wandertag
24/09/13			6B	Exkursion nach Friesach (Preis für Teilnahme am Wettbewerb "Maskottchen")
25/09/13				SCHULSPRECHER-Wahl 3.u.4. Unterrichtsstunde; (Kandidatenvorstellung in der 1.u.2. Stunde)
25/09/13	bis	27/09/13	3B	Werkhof Bistrice
27/09/13				Herbstfest der Schulgemeinschaft am BG Tanzenberg ab 18:00 Uhr
27/09/13				Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl: Letzter Tag der Einschreibung in die Kandidatenliste bis 12:00Uhr
27/09/13			CHOR	CHOR: Generalprobe für das Herbstfest (5.u.6.Stunde)
30/09/13	bis	04/10/13	8B	Abschlussfahrt nach Prag
30/09/13	bis	04/10/13	8A	Abschlussfahrt nach Berlin
30/09/13			5B	Orientierungstag in Gurk
30/09/13			6B	"Wie viel Philosophie brauchen wir?" Lehrausgang zum ORF Klagenfurt
02/10/13			FCE, CAE	Verleihung der Cambridge Diplome
04/10/13			alle	Festlegung und Mitteilung der Schularbeitstermine (4 Wochen nach Unterrichtsbeginn)
07/10/13	und	08/10/13		Schulgemeinschaftsausschuss-Wahl: Wahltage
08/10/13				Unterstufensprecherwahl
08/10/13			WD	Von der Idee zum Buch, Workshop mit Buchautoren
09/10/13			4C	Berufsinformationszentrum Klagenfurt
10/10/13				Tag der Volksabstimmung
11/10/13				schulautonom unterrichtsfrei
14/10/13			1A	Elternabend der 1A-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1A-Klasse)
14/10/13			1C	Elternabend der 1C-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1C-Klasse)
14/10/13				16.30 Uhr - 1. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2013/14
15/10/13			5A	Elternabend der 5A-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum S208)
15/10/13			5B	Elternabend der 5B-Klasse (19:00 Uhr im Musiksaal S215)
16/10/13				ARGE CHEMIE Arbeitssitzung am BG Tanzenberg 14:00-17:15Uhr
17/10/13				SCHILF: Vorwissenschaftliche Arbeit 14:00 - 17:00 Uhr
17/10/13			2D	Check your LIMITZ
18/10/13			2ABCD	Impfung - Hepatitis AB/A/B
18/10/13			1B	Elternabend der 1B-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1B-Klasse)
18/10/13			1D	Elternabend der 1D-Klasse (19:00 Uhr im Klassenraum der 1D-Klasse)
18/10/13			2D	Apfelfest
21/10/13			W-GSP, 6AB	Experimentelle Archäologie
21/10/13			4A	Lehrausgang zum TAZ WIFI Klagenfurt
21/10/13			4B	Projekttag: "Straße der Fähigkeiten" (Berufsorientierung)
22/10/13			4C	Projekttag: "Straße der Fähigkeiten" (Berufsorientierung)
23/10/13			4A	Projekttag: "Straße der Fähigkeiten" (Berufsorientierung)
26/10/13				Nationalfeiertag
27/10/13			CHOR	CHOR: Messe in der Autobahnkirche Dolina um 18.00 Uhr
28/10/13			7AB, 8AB	Englisches Theater in Klagenfurt

29/10/13				Pädagogische Konferenz zum Thema "Neue Reifeprüfung" 14:00 - 17:00Uhr
01/11/13				Allerheiligen
01/11/13	und	03/11/13	WD	Literaturtage St. Veit/Glan (Besuch von Lesungen)
02/11/13				Allerseelen (unterrichtsfrei)
05/11/13			2ABCD	18:30 Uhr Schikursinformationsabend zur Wintersportwoche der zweiten Klassen
06/11/13			8AB	BIFIE - Feldtestung Mathematik 8AB
07/11/13				Arbeitsmedizinerin Dr. Pagitz
08/11/13				Tag des Gymnasiums - Interspar St. Veit (13:30 - 14:30 Uhr)
11/11/13			4ABC	Vorbereitungsstunde für das "European Certificat of Classics" ausgewählte SchülerInnen der 4-ten Klassen
13/11/13			WD	Theaterbesuch
15/11/13			7B, WP-D	Lesung: Peter Turrini - Silke Hassler (ab 10:30Uhr in der Bibliothek)
18/11/13				Examen "European Certificate of Classics"
19/11/13			5 - 8.Kl.	Bachmannpreisträger am Wort: GERT JONKE - synart Chris Pichler & Klaus Amann
21/11/13				SCHILF: Vorwissenschaftliche Arbeit (Workshop 2)
21/11/13			4C	Orientierungstag in Maria Saal
22/11/13			4A	Berufsorientierung - Firma Autark, Brückl
25/11/13			1A	Startfest der 1A um 18:30-20:30 Uhr in der Aula des BG Tanzenberg
26/11/13			5A	Informelle Feldtestung aus Latein
26/11/13			2C	Die gesunde Jause (Workshop mit Seminarbäuerinnen 2.-6. Stunde)
26/11/13				Vorwissenschaftliche Arbeit (Workshop LehrerInnen + SchülerInnen)
27/11/13			3D	Lehrausgang: Weltladen - Fairtrade
27/11/13			4ABC	Elterninformationsabend der 4-ten Klassen -Schullaufbahnberatung
28/11/13			5B	Informelle Feldtestung aus Latein
28/11/13				Vorwissenschaftliche Arbeit (Workshop LehrerInnen + SchülerInnen) ab 13:45Uhr Raum 7B-Klasse (S109)
28/11/13			Oberst.	Militärmusik Kärnten, Aula BG Tanzenberg
29/11/13			4ABC	Informelle Feldtestung aus Latein
30/11/13			CHOR	Advent in der Seminarkirche Tanzenberg um 18.00 Uhr Adventkranzsegnung
03/12/13			7B	Lehrausgang zur Universitätsbibliothek 14:00-17:00Uhr
05/12/13				5.u.6.Stunde DIENSTSTELLENVERSAMMLUNG
08/12/13				Maria Empfängnis
09/12/13				ab 14:00 Uhr Klassenkonferenzen zum Thema Frühwarnsystem (§19,Abs.3 u. 4)
09/12/13			1C	Vortrag: "Gefahren des Internet" Hr. Kloiber (Polizei St. Veit/Glan)
10/12/13			1C	Fackelwanderung nach Pörschach am Berg
10/12/13				Arbeitsmedizinerin Dr. Pagitz
11/12/13			Oberst.	OBERSTUFENRORATE
12/12/13			1A	Adventwanderung nach Pörschach am Berg
13/12/13				Erster Elternsprechtag im Schuljahr 2013/14 von 16:00-20:00 Uhr
16/12/13			2B	Weihnachtstheater / Weihnachtsfeier
17/12/13			1B, 1D	Adventfeier
18/12/13			2A, 2C	Lehrausgang nach Friesach zum Weihnachtsmärchen 2013
18/12/13			1D	Lesung in der Bibliothek
19/12/13			1A, 1C	Lehrausgang nach Friesach zum Weihnachtsmärchen 2013
20/12/13			3D	Klassenweihnachtsfeier
20/12/13			3A	Winterwanderung und Weihnachtsfeier
23/12/13	bis	06/01/14		Weihnachtsferien
07/01/14	bis	10/01/14	8AB	Wahl der Reifeprüfungsart der Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse
07/01/14			4C	8:00-10:35 Uhr AIDS-Vortrag
08/01/14				Pädagogische Konferenz, 13:45 Uhr (ca. 2 Stunden)
10/01/14			7A	Lehrausgang zur Universitätsbibliothek 13:45-17:00Uhr
13/01/14	und	14/01/14	7B,8A	NAWITAGE-Junior am BG Tanzenberg 8:00-13:00 Uhr
13/01/14	bis	17/01/14	Oberstufe	Wahl der Wahlpflichtgegenstände für das Schuljahr 2013/14
13/01/14	bis	17/01/14	2ABCD	Wintersportwoche am Naßfeld
13/01/14			3. u. 4. Kl.	Englisches Theater am BG Tanzenberg
20/01/14	bis	24/01/14	6AB	Wahl der alternativen Pflichtgegenstände für das Schuljahr 2013/14 (wie BE/ME 7.Kl. ...)
20/01/14			4C	Lehrausgang zum TAZ WIFI Klagenfurt
21/01/14			4A	8:00-10:35 Uhr AIDS-Vortrag
22/01/14				ECDL-Prüfungen am BG Tanzenberg (1. u. 2. Stunde im Raum S021)
23/01/14				Tag der offenen Tür am BG Tanzenberg 16:30 - 20:00 Uhr
27/01/14			2ABCD	Meningokokken Impfkation 2014
27/01/14	bis	31/01/14	3AB	Wintersportwoche in St. Oswald
28/01/14			4B	Berufsorientierung - Besuch im TAZ
30/01/14			7A,7B	Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA): definitive Anmeldung (Datenbank)
30/01/14			5AB, 6AB	Englisches Theater in Klagenfurt
31/01/14	bis	02/02/14	8AB	MATURATHEATER am BG Tanzenberg



03/02/14	und	04/02/14		Buchausstellung des Usborne Verlags in der Bibliothek
04/02/14			4B	8:00-10:35 Uhr AIDS-Vortrag
04/02/14			3C	Projektstunden Jugendschutzgesetz
04/02/14				Schilanglauf Schulmeisterschaften 2014
05/02/14			7AB,Gr 8AB,WD	Theaterbesuch "Das Goldene Vlies"
06/02/14				schulinterner Ausscheidungswettbewerb zum CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE
06/02/14				Semesternotenkonferenz ab 13:45 Uhr
07/02/14				Schulnachrichten werden im Laufe des Vormittags durch Klassenvorstände bzw. deren Stellvertreter verteilt.
07/02/14	bis	28/02/14		Anmeldung zum Schulbesuch in Tanzenberg für das Schuljahr 2014/15 - mit dem Original der Schulnachricht der 4. Klasse Volksschule
08/02/14	bis	16/02/14		Semesterferien
17/02/14	bis	21/02/14	8AB	Fachbereichsarbeit - Abgabe zur Benotung durch den Betreuungslehrer
17/02/14	bis	21/02/14	4ABC	WIEN-Aktion
17/02/14	bis	28/02/14	7AB	Freiwillige Sozialarbeit in Sozialeinrichtungen COMPASSION
18/02/14				SCHILF: "Kommunikation" mit DI Kambiz Poostchi 14:00-21:00Uhr
20/02/14	bis	28/02/14	8AB	BIFIE - Feldtestung Italienisch 8A- und 8B-Klasse
26/02/14			6A	Besuch eines Vortrags: "Arachne" Dr. Udo Reinhardt
27/02/14			3B	Projektstunden Mobbingprävention
28/02/14			Alle	letzter Termin zur Verlautbarung der Schularbeitetermine für das 2-te Semester
04/03/14				Faschingdienstag - 5 Stunden Unterricht
04/03/14			1B, 6B	Karaokeshow (1.-3.Stunde)
05/03/14				Aschermittwochgottesdienst um 18:00 Uhr in der Seminarkirche Tanzenberg
06/03/14			3C	Peace-day
10/03/14	bis	14/03/14	3CD	Wintersportwoche in St. Oswald
11/03/14				E8 Rückmeldemoderation (Unterrichtsentwicklung) 14:00 Uhr
12/03/14			HLÜ- Floorball	Floorball Bezirksmeisterschaft Klagenfurt NMS-Waidmannsdorf (8:00-17:00Uhr)
12/03/14				CERTAMEN LATINUM GRAECUMQUE MMXIV (in Klagenfurt St. Ursula)
12/03/14			6A,6B	Orientierungstag Oberstufe in St. Georgen L.
14/03/14			3A	Diözesanhaus Theater "Der Talisman"
14/03/14			1B, 3A	Schulaufführung der Theatergruppe Drehscheibe Kärnten
17/03/14				Probe fürs Konzert 08:00-17:00 Uhr (Chor und Spielmusik)
18/03/14				Landeswettbewerb "Politische Bildung" in Völkermarkt
18/03/14				Probe fürs Konzert 08:00-13:15 Uhr (Chor und Spielmusik)
19/03/14				Landesfeiertag (Josefi)
20/03/14			3C	Projekt Klassenklima (1.-3.Stde)
23/03/14	bis	29/03/14	7A,7B	Italien Sprach- und Kulturwoche in Figline Valdarno
25/03/14				2. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2013/14
25/03/14				13:45 Uhr SCHULBUCHKONFERENZ
25/03/14			5A	Orientierungstag Oberstufe
27/03/14	bis	03/04/14	6A	Intensivsprachwoche Eastbourne
27/03/14	bis	03/04/14	6B	Intensivsprachwoche Exeter
02/04/14			2ABCD	Opernwerkstatt - Mozarts "Hochzeit des Figaro" 2.-3. Stunde
02/04/14			1ABCD	Opernwerkstatt - Mozarts "Hochzeit des Figaro" 4.-5. Stunde
05/04/14				Probe fürs Konzert 09:00-14:00 Uhr (Chor und Spielmusik)
07/04/14	und	10/04/14	6A, 6B	Projekt Ohne Grenzen Slowenischkurs
09/04/14				Nestle Schullauf Cup
09/04/14				SCHILF Soziales Lernen (14:00 - 17:00 Uhr)
11/04/14				Ostergottesdienste in der Seminarkirche von Tanzenberg:
11/04/14			8AB	Abschlussklassen letzter Prüfungstag
12/04/14	bis	22/04/14		Osterferien
22/04/14			CHOR	Probe fürs Konzert 09:00-13:00 Uhr (Chor)
23/04/14			6B	Projekt Ohne Grenzen - Brez meja - Senza confini Laibach Exkursion
24/04/14				Konferenz Abschlussklasse (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)
25/04/14	bis	26/04/14	WD	The King's Speech (Landestheater Salzburg)
25/04/14			4B, 5A, 5B	Vorträge des Mozartensemble Luzern in der Schule
28/04/14			7A,7B	Vortrag von Richter M. Herrnhofner
29/04/14				ab 14:00 Uhr Klassenkonferenz nach §19, Abs.3 Frühwarnsystem
30/04/14			8AB	Letzter Schultag der Maturaklassen
30/04/14			WGW	Exkursion: "Triest zwischen Küste und Karst"
30/04/14			8A	Abschlussstag in Ma. Saal
30/04/14			8B	Letzter Schultag - Möderndorf
01/05/14				Staatsfeiertag
02/05/14				schulautonom unterrichtsfrei
05/05/14	bis	19/05/14		Matura 13/14 - Haupttermin schriftlich (Vorsitz: 8A-Klasse: Dir.Mag. HOPFGARTNER und 8B-Klasse: Prof.Mag.GORIUPP)

05/05/14	bis	07/05/14		Bundesmeisterschaft - Geräteturnen "Turn 10"
06/05/14				Oberstufe Fußball Qualifikationsspiele
07/05/14			1B	"Natur erleben am Bauernhof" (St. Oswald)
07/05/14			4B	Orientierungstag Unterstufe in Maria Saal
07/05/14			CHOR	Maiandacht im Klagenfurter Dom (18:15 - 19:15)
08/05/14				SchulOlympics Schwimmen
08/05/14				Zweiter Elternsprechtag im Schuljahr 2013/14 von 17:00-20:00 Uhr
09/05/14				Buchpräsentation Christian Cvetko: "Tanzenberg / Renaissanceschloss - Olivetanerabtei - Gymnasium" in der Aula
11/05/14				Probegottesdienst für die Firmung um 19.00 Uhr
12/05/14	bis	14/05/14	2B	Projektstage Wildbad Einöd
14/05/14				ECDL-Prüfungen am BG Tanzenberg (1. u. 2. Stunde im Raum S021)
14/05/14				Probe fürs Konzert 08:00-17:00 Uhr (Chor und Spielmusik)
14/05/14	bis	16/05/14	2C	Projektstage Wildbad Einöd
15/05/14			7A	Projekttag UDINE
15/05/14			7B	Projekttag Aquilea/Grado
15/05/14			CHOR, BAND	Chor und Band gestalten eine Bischofsmesse in Gurk
16/05/14			CHOR	Firmung in der Seminarkirche von Tanzenberg um 15.00 Uhr
20/05/14				Leichtathletik BM Klagenfurt
20/05/14				Probe fürs Konzert 13:45-17:00 Uhr (Chor und Spielmusik)
21/05/14				Vorwissenschaftliche Arbeit (Workshop LehrerInnen + SchülerInnen)
22/05/14				Vorwissenschaftliche Arbeit (Workshop LehrerInnen + SchülerInnen)
22/05/14				Generalprobe fürs Konzert 17:00 Uhr (Chor und Spielmusik)
23/05/14				Zeckenimpfung
23/05/14				Konzert unter dem Titel: Oscarnacht in Tanzenberg
24/05/14				Konzert unter dem Titel: Oscarnacht in Tanzenberg
27/05/14				Matura Zwischenkonferenz 13:30Uhr
28/05/14				Leichtathletik Landesmeisterschaft
28/05/14				Schulautonom unterrichtsfrei
29/05/14				Christi Himmelfahrt
30/05/14				Schulautonom unterrichtsfrei (Verordnung des LSR-Kärnten)
03/06/14	bis	05/06/14	2D	Projektstage Bodental - Klagenfurter Hütte
03/06/14			6A	Referat von Herrn Jaschke
04/06/14			2A, 2B	Lehrausgang nach Klagenfurt Gemeindezentrum St. Ruprecht (Theaterstücke)
05/06/14		20/07/14		Ausstellung Seminarkirche Tanzenberg: "Wer ist der Mann auf dem Tuch?" täglich von 09.00 bis 18.00 Uhr
07/06/14	bis	10/06/14		Pfingstferien
07/06/14			CHOR	Firmung in Maria Saal
11/06/14			WGW	Exkursion: "Salzburg - Von der Festung u. Residenzstadt zur Kulturstadt"
11/06/14			3D	Projekttag Fairtrade Riegersburg
12/06/14				"Grabtücher" Leseabend mit Josef Winkler und Valentin Oman in der Aula BG Tanzenberg um 19.00 Uhr
13/06/14	bis	23/06/14		Matura 13/14 - Haupttermin mündlich
17/06/14				Aquathlon Landesmeisterschaften
19/06/14				Fronleichnam
20/06/14				Schulautonom unterrichtsfrei (Verordnung des LSR-Kärnten)
23/06/14				letzter Prüfungstag (3 Unterrichtstage vor der Beurteilungskonferenz)
25/06/14			6A	Exkursion: "Städt./ländl. Lebensraum am Beispiel Graz/Steir. Vulkanland"
25/06/14			5A	Exkursion: "per pedes Romanorum"
26/06/14				Beurteilungskonferenz (gem. § 20 Abs. 6 SchUG), 14:00 Uhr
26/06/14	bis	27/06/14	1B	Zelten in Tanzenberg / Baden am Hörzendorfer See
26/06/14			2D	Check your LIMITZ
26/06/14				"Alte Musik und neue Texte" Konzert des Ensembles Musica Claudiforensis mit Lesungen von Engelbert Obernosterer und Fabjan Hafner
27/06/14				feierliche Überreichung der Reifeprüfungszeugnisse (18:00 Uhr Messe, ca. 19:00 Uhr Festakt in der Aula)
27/06/14			5B	Per Pedes Romanorum
29/06/14	bis	03/07/14	5AB	Sommersportwoche in Seeboden
30/06/14				16.00 Uhr - 3. Schulgemeinschaftsausschusssitzung im Schuljahr 2013/14
30/06/14	bis	02/07/14	1A	Natur- und Abenteuerstage
30/06/14	bis	02/07/14	1C,1D	Projektstage Lesachtal
30/06/14	bis	03/07/14	4A, 4B	Projektstage Bad Goisern
30/06/14	bis	02/07/14	4C	Projektstage Hochrindl
30/06/14			3D	Projekttag Friesach Burgbau
02/07/14			7B	Projekt Ohne Grenzen - Brez meja - Senza confini Udine Exkursion
02/07/14			3D	Projekttag Klagenfurt
03/07/14				8:15 Uhr Gottesdienst für 1.-2. Klassen 10:00 Uhr Gottesdienst für 3.-7. Klassen
04/07/14				Zeugnisverteilung



Matura 2014

Deutsch 8A

Mag. Jutta Frank

Thema 1

Interpretieren Sie die Kurzgeschichte „Wo ich wohne“ von Ilse Aichinger nach formalen und inhaltlichen Aspekten!

Wo ich wohne

Ich wohne seit gestern einen Stock tiefer. Ich will es nicht laut sagen, aber ich wohne tiefer. Ich will es deshalb nicht laut sagen, weil ich nicht übersiedelt bin. Ich kam gestern abends aus dem Konzert nach Hause, wie gewöhnlich Samstag abends, und ging die Treppe hinauf, nachdem ich vorher das Tor aufgesperrt und auf den Lichtknopf gedrückt hatte. Ich ging ahnungslos die Treppe hinauf — der Lift ist seit dem Krieg nicht in Betrieb —, und als ich im dritten Stock angelangt war, dachte ich: „Ich wollte, ich wäre schon hier!“ und lehnte mich für einen Augenblick an die Wand neben der Lifttür. Gewöhnlich überfällt mich im dritten Stock eine Art von Erschöpfung, die manchmal so weit führt, dass ich denke, ich müsste schon vier Treppen gegangen sein. Aber das dachte ich diesmal nicht, ich wusste, dass ich noch ein Stockwerk über mir hatte. Ich öffnete deshalb die Augen wieder, um die letzte Treppe hinaufzugehen, und sah in demselben Augenblick mein Namensschild an der Tür links vom Lift. Hatte ich mich doch geirrt und war schon vier Treppen gegangen? Ich wollte auf die Tafel schauen, die das Stockwerk bezeichnete, aber gerade da ging das Licht aus.

Da der Lichtknopf auf der anderen Seite des Flurs ist, ging ich die zwei Schritte bis zu meiner Tür im Dunkeln und sperrte auf. Bis zu meiner Tür? Aber welche Tür sollte es denn sein, wenn mein Name daran stand? Ich musste eben doch schon vier Treppen gegangen sein.

Die Tür öffnete sich auch gleich ohne Widerstand, ich fand den Schalter und stand in dem erleuchteten Vorzimmer, in meinem Vorzimmer, und alles war wie sonst: die roten Tapeten, die ich längst hatte wechseln wollen, und die Bank, die daran gerückt war, und links der Gang zur Küche. Alles war wie sonst. In der Küche lag das Brot, das ich zum Abendessen nicht mehr gegessen hatte, noch in der Brotdose. Es war alles unverändert. Ich schnitt ein Stück Brot ab und begann zu essen, erinnerte mich aber plötzlich, dass ich die Tür zum Flur nicht geschlossen hatte, als ich hereingekommen war, und ging ins Vorzimmer zurück, um sie zu schließen.

Dabei sah ich in dem Licht, das aus dem Vorzimmer auf

den Flur fiel, die Tafel, die das Stockwerk bezeichnete. Dort stand: Dritter Stock. Ich lief hinaus, drückte auf den Lichtknopf und las es noch einmal. Dann las ich die Namensschilder auf den übrigen Türen. Es waren die Namen der Leute, die bisher unter mir gewohnt hatten. Ich wollte dann die Stiegen hinaufgehen, um mich zu überzeugen, wer nun neben den Leuten wohnte, die bisher neben mir gewohnt hatten, ob nun wirklich der Arzt, der bisher unter mir gewohnt hatte, über mir wohnte, fühlte mich aber plötzlich so schwach, dass ich zu Bett gehen musste...

Seither liege ich wach und denke darüber nach, was morgen werden soll. Von Zeit zu Zeit bin ich immer noch verlockt, aufzustehen und hinaufzugehen und mir Gewissheit zu verschaffen. Aber ich fühle mich zu schwach, und es könnte auch sein, dass von dem Licht im Flur da oben einer erwachte und herauskäme und mich fragte: „Was suchen Sie hier?“ Und diese Frage, von einem meiner bisherigen Nachbarn gestellt, fürchte ich so sehr, dass ich lieber liegen bleibe, obwohl ich weiß, dass es bei Tageslicht noch schwerer sein wird, hinaufzugehen.

Nebenan höre ich die Atemzüge des Studenten, der bei mir wohnt; er ist Schiffsbaustudent, und er atmet tief und gleichmäßig. Er hat keine Ahnung von dem, was geschehen ist. Er hat keine Ahnung, und ich liege hier wach. Ich frage mich, ob ich ihn morgen fragen werde. Er geht wenig aus, und wahrscheinlich ist er zu Hause gewesen, während ich im Konzert war. Er müsste es wissen. Vielleicht frage ich auch die Aufräumerfrau.

Nein. Ich werde es nicht tun. Wie sollte ich denn jemanden fragen, der mich nicht fragt? Wie sollte ich auf ihn zugehen und ihm sagen:

„Wissen Sie vielleicht, ob ich nicht gestern noch eine Treppe höher wohnte?“ Und was soll er darauf sagen? Meine Hoffnung bleibt, dass mich jemand fragen wird, dass mich morgen jemand fragen wird: „Verzeihen Sie, aber wohnten Sie nicht gestern noch einen Stock höher?“ Aber wie ich meine Aufräumerfrau kenne, wird sie nicht fragen. Oder einer meiner früheren Nachbarn: „Wohnten Sie nicht gestern noch neben uns?“ Oder einer meiner neuen Nachbarn. Aber wie ich sie kenne, werden sie alle nicht fragen. Und dann bleibt mir nichts übrig, als so zu tun, als hätte ich mein Leben lang schon einen Stock tiefer gewohnt.

Ich frage mich, was geschehen wäre, wenn ich das Konzert gelassen hätte. Aber diese Frage ist von heute an ebenso müßig geworden wie alle anderen Fragen. Ich will einzuschlafen versuchen.

Ich wohne jetzt im Keller. Es hat den Vorteil, dass meine Aufräumerfrau sich nicht mehr um die Kohlen hinunterbemühen muss, wir haben sie nebenan, und sie scheint ganz zufrieden damit. Ich habe sie im Verdacht, dass sie deshalb nicht fragt, weil es ihr so angenehmer ist. Mit dem Aufräumen hat sie es niemals allzu genau genommen; hier erst

recht nicht. Es wäre lächerlich von ihr zu verlangen, dass sie den Kohlenstaub stündlich von den Möbeln fegt. Sie ist zufrieden, ich sehe es ihr an. Und der Student läuft täglich pfeifend die Kellertreppe hinauf und kommt abends wieder. Nachts höre ich ihn tief und regelmäßig atmen. Ich wollte, er brächte eines Tages ein Mädchen mit, dem es auffällig erschiene, dass er im Keller wohnt, aber er bringt kein Mädchen mit.

Und auch sonst fragt niemand. Die Kohlenmänner, die ihre Lasten mit lautem Gepolter links und rechts in den Kellern abladen, ziehen die Mützen und grüßen, wenn ich ihnen auf der Treppe begegne. Oft nehmen sie die Säcke ab und bleiben stehen, bis ich an ihnen vorbei bin. Auch der Hausbesorger grüßt freundlich, wenn er mich sieht, ehe ich zum Tor hinausgehe. Ich dachte zuerst einen Augenblick lang, dass er freundlicher grüße als bisher, aber es war eine Einbildung. Es erscheint einem manches freundlicher, wenn man aus dem Keller steigt.

Auf der Straße bleibe ich stehen und reinige meinen Mantel vom Kohlenstaub, aber es bleibt nur wenig daran hängen. Es ist auch mein Wintermantel, und er ist dunkel. In der Straßenbahn überrascht es mich, dass der Schaffner mich behandelt wie die übrigen Fahrgäste und niemand von mir abrückt. Ich frage mich, wie es sein soll, wenn ich im Kanal wohnen werde. Denn ich mache mich langsam mit diesem Gedanken vertraut.

Seit ich im Keller wohne, gehe ich auch an manchen Abenden wieder ins Konzert. Meist samstags, aber auch öfter unter der Woche. Ich konnte es schließlich auch dadurch, dass ich nicht ging, nicht hindern, dass ich eines Tages im Keller war. Ich wundere mich jetzt manchmal über meine Selbstvorwürfe, über all die Dinge, mit denen ich diesen Abstieg zu Beginn in Beziehung brachte. Zu Beginn dachte ich immer: „Wäre ich nur nicht ins Konzert gegangen oder hinüber auf ein Glas Wein!“ Das denke ich jetzt nicht mehr. Seit ich im Keller bin, bin ich ganz beruhigt und gehe um Wein, sobald ich danach Lust habe. Es wäre sinnlos, die Dämpfe im Kanal zu fürchten, denn dann müsste ich ja ebenso das Feuer im Innern der Erde zu fürchten beginnen — es gibt zu vieles, wovor ich Furcht haben müsste. Und selbst wenn ich immer zu Hause bliebe und keinen Schritt mehr auf die Gasse täte, würde ich eines Tages im Kanal sein.

Ich frage mich nur, was meine Aufräumerfrau dazu sagen wird. Es würde sie jedenfalls auch des Lüftens entheben. Und der Student stiege pfeifend durch die Kanalluken hinauf- und wieder hinunter. Ich frage mich auch, wie es dann mit dem Konzert sein soll und mit dem Glas Wein. Und wenn es dem Studenten gerade dann einfiel, ein Mädchen mitzubringen? Ich frage mich, ob meine Zimmer auch im Kanal noch dieselben sein werden. Bisher sind sie es, aber im Kanal hört das Haus auf. Und ich kann mir nicht denken, dass die Einteilung in Zimmer und Küche und Salon und Zimmer des Studenten bis ins Erdinnere geht.

Aber bisher ist alles unverändert. Die rote Wandbespannung und die Truhe davor, der Gang zur Küche, jedes Bild an der Wand, die alten Klubsessel und die Bücherregale — jedes Buch darinnen. Draußen die Brotdose und die Vorhänge an den Fenstern.

Die Fenster allerdings, die Fenster sind verändert. Aber um diese Zeit hielt ich mich meistens in der Küche auf, und das Küchenfenster ging seit jeher auf den Flur. Es war immer vergittert. Ich habe keinen Grund, deshalb zum Hausbesorger zu gehen, und noch weniger wegen des veränderten Blicks. Er könnte mir mit Recht sagen, dass ein Blick nicht zur Wohnung gehöre, die Miete beziehe sich auf die Größe, aber nicht auf den Blick. Er könnte mir sagen, dass mein Blick meine Sache sei.

Und ich gehe auch nicht zu ihm, ich bin froh, solange er freundlich ist. Das einzige, was ich einwenden könnte, wäre vielleicht, dass die Fenster um die Hälfte kleiner sind. Aber da könnte er mir wiederum entgegen, dass es im Keller nicht anders möglich sei. Und darauf wüsste ich keine Antwort. Ich könnte ja nicht sagen, dass ich es nicht gewohnt bin, weil ich noch vor kurzem im vierten Stock gewohnt habe. Da hätte ich mich schon im dritten Stock beschweren müssen. Jetzt ist es zu spät.

(Aus: Ilse Aichinger: Wo ich wohne. Fischer, Frankfurt am Main 1963)

Thema 2

Verfassen Sie von Hessels Text ausgehend eine Erörterung. Stellen Sie sich die Frage, wogegen man Widerstand leisten sollte und wofür man sich in der Folge engagieren sollte.

Stéphane Hessel: Empört euch!
Die Gründe, sich zu empören, sind heutzutage oft nicht so klar auszumachen - die Welt ist zu komplex geworden. Wer befiehlt, wer entscheidet? Es ist nicht immer leicht, zwischen all den Einflüssen zu unterscheiden, denen wir ausgesetzt sind. [...] Die Welt ist groß, wir spüren die globalen Abhängigkeiten, leben in Kreuz- und Querverbindungen wie noch nie. Um wahrzunehmen, dass es in dieser Welt auch unerträglich zugeht, muss man genau hinsehen, muss man suchen. Ich sage den Jungen: Wenn ihr sucht, werdet ihr finden. „Ohne mich“ ist das Schlimmste, was man sich und der Welt antun kann. Dem „Ohne mich“-Typen ist eines der grundlegenden Merkmale des Menschen abhanden gekommen: die Fähigkeit zur Empörung und damit zum Engagement.
Zwei große neue Menschheitsaufgaben sind für jedermann erkennbar:
1. Die weit geöffnete und noch immer weiter sich öffnende Schere zwischen ganz arm und ganz reich. Das ist eine Spezialität des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Ärmsten der Welt verdienen heute kaum zwei Dollar am Tag. Wir dürfen nicht zulassen, dass diese Kluft sich weiter vertieft. Allein schon dies heißt, sich zu engagieren.
2. Die Menschenrechte und der Zustand unseres Planeten. [...] Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ging es ja darum, die Menschheit dauerhaft vom Gespenst des Totalitarismus zu befreien. Dazu musste erreicht werden, dass die UNO-Mitgliedstaaten sich zur Achtung dieser universellen Rechte verpflichteten - ein Weg, um das Argument der vollen Souveränität auszuhebeln, auf das sich ein Staat berufen konnte, der sich auf seinem Territorium Verbrechen gegen die Menschlichkeit leistete - siehe Hitler, der als Herr im Hause über Völkermord entschied. Ohne den welt-



- 10 Wie soll ich diesen Aufruf zur Empörung beschließen? Indem ich noch einmal daran erinnere, was wir, die Veteranen der Résistance aus den Jahren 1940 bis 1945, am 8. März 2004 anlässlich des 60. Jahrestages der Verkündung des Programms des Nationalen Widerstandsrates sagten: „Der Nazismus ist besiegt worden dank dem Opfer unserer Brüder und Schwestern in der Résistance und der im Kampf gegen die faschistische Barbarei verbündeten Nationen. Doch die Bedrohung ist nicht vollständig gebannt, und unser Zorn über die Ungerechtigkeit ist nicht gewichen.“
Nein, die Bedrohung ist nicht ganz gebannt. Und so
- 11 Wie soll ich diesen Aufruf zur Empörung beschließen? Indem ich noch einmal daran erinnere, was wir, die Veteranen der Résistance aus den Jahren 1940 bis 1945, am 8. März 2004 anlässlich des 60. Jahrestages der Verkündung des Programms des Nationalen Widerstandsrates sagten: „Der Nazismus ist besiegt worden dank dem Opfer unserer Brüder und Schwestern in der Résistance und der im Kampf gegen die faschistische Barbarei verbündeten Nationen. Doch die Bedrohung ist nicht vollständig gebannt, und unser Zorn über die Ungerechtigkeit ist nicht gewichen.“
Nein, die Bedrohung ist nicht ganz gebannt. Und so

Thema 3

Erläutern Sie in einer schlüssigen Erörterung, inwieweit sich die Vorstellungen von Iris Radisch mit Ihren Erfahrungen decken. Welche konkreten Beispiele aus dem Literaturunterricht haben Sie diesbezüglich in ihrer Wirkung überzeugt?

Zeichen und Wunder

Gute Bücher bilden nicht nur Herz und Verstand: Sie machen auch glücklich

Von Iris Radisch

Früher, als es die Stiftung Lesen noch nicht gab, schickte der Herr ab und zu eine Botschaft aus dem Himmel, um die Erdbewohner zur Lektüre anzuhalten. Tolle, lege 1 – Nimm und lies!, ermahnte eine rätselhafte Stimme den jungen Philosophen Augustinus, als dieser, zerknirscht wegen seiner Sünden, weinend unterm Feigenbaum saß. Augustinus stand auf und las. Augenblicklich durchflutete das „Licht der Zuversicht“ sein Herz. Es war der Anfang einer großen Liebe. Das stille Lesen – eines der großen weltumstürzenden Wunder.

Doch was taugt ein Weltwunder, das heute niemand mehr will? Was taugt eine Liebe, zu der man Leser, Bildungsreformer und Meinungsmacher inzwischen ermahnen und antreiben muss wie lahme Esel? Die schlimme Nachricht heißt: Nur noch sechs Prozent aller Deutschen greifen abends lieber zum Buch als zur TV-Fernbedienung. Das klingt zwar nach Bildungsapokalypse und Untergang des Abendlandes. Allerdings: Viel mehr Leser werden es zu Augustinus' Zeiten auch nicht gewesen sein. Die Probleme, die uns heute beschäftigen, sind nicht ganz neu. Kerner beliebter als Kleist? Wickert bekannter als Wieland? Auch damals wird es irgendeinen drahtigen Ansager gegeben haben, der die stammesfürstlichen Bulletins ausschrie. Und auch ihn wird man heftig verehrt haben.

Das Weltwunder Lesen war immer etwas für wenige. Bis

die Aufklärung kam und eine grandiose Idee hatte:

Gleichheit, Brüderlichkeit, Freiheit für alle – auch in der Erziehung. Folgt man der Idee, ist ein Verleger, der lieber Bücher über Steuertricks als Gedichte verlegt, ein kulturloser Geschäftemacher und sind Eltern, die ihr Automobil zwar vorbildlich parken, ihre Kinder aber blindlings vor dem Fernseher absetzen, gewissenlose Kinderverderber. Wie gesagt, eine großartige Idee.

Leider versagt sie in der Praxis. Denn in ihr kippen Fernseh- und Rundfunkintendanten ihre Kultur-sendungen haufenweise auf den Müll, steigt die Produktion von primitiven Wegwerfbüchern von Jahr zu Jahr, verbringen immer kleinere Kinder immer mehr Zeit vor dem Fernseher, sinkt die so genannte Lesekompetenz nicht nur der Kinder. Politiker lassen nicht nur schreiben, sondern auch lesen, und die meisten ihrer Wähler können sich allenfalls noch auf Kürzesttexte konzentrieren. Was soll man machen?

Lesen kann man nicht befehlen, nicht mit erhobenem Zeigefinger und auch nicht mit Appellen. Wie sollten die denn aussehen? Soll man lesen, um dem Kulturbürgertum anzugehören und einen Sonnen-aufgang brav im Stil von Thomas Mann mit dem Rosenrot im griechischen Götterhimmel vergleichen zu können? Soll man lesen, um seine Eheprobleme zu lösen oder gar um in der multimedialen Gesellschaft mitzuhalten? Das alles wird nicht verfangen.

Sowohl die bildungsbürgerliche wie die alltags-psychologische und die medienkompetente Auf-forderung zum Lesen haben wenig bewirkt. In Wirklichkeit gilt: Literatur kann nur durch sich selbst überzeugen. Sie ist nicht dazu da, Lebens-wirklichkeiten nachzuplappern, zu überhöhen oder Berufskarrieren zu begründen. Sie ist etwas Ernsteres. Sie ist eine echte Alternative, keine Flucht vor der Wirklichkeit, sondern eine Gegenwirklichkeit, mancher sagt: die eigentliche Wirklichkeit. Nur in großer Literatur sind vergangene Zeiten gegenwärtig, nur hier ist das Innere eines anderen für uns erfahrbar, nur hier können wir uns selbst als Fremde begegnen, nur hier sind Anarchie und Subjektivität wirklich zu Hause. Was wüssten wir vom Judentum, was vom Christentum oder den anderen Religionen ohne Literatur? Und wo kann man noch immer unendlich viel mehr über die Liebe erfahren als im elenden Nachtprogramm von RTL?

Gute Bücher erklären und öffnen uns die Welt, wie niemand sonst es vermag. Sie schärfen unseren Möglichkeits-sinn, verfeinern unser Gehör, bilden unseren Geschmack. Sie zerreißen den Panzer aus Konvention und Banalität, der uns umgibt. Gut geschrieben ist immer auch gut gedacht: Niemand, der heute Tolstoj gelesen hat, wird sich morgen mit den Phrasen eines sprachdebilen Medienkapitalismus abspeisen lassen. Von der „Lesbarkeit der Welt“ hat der Philosoph Hans Blumenberg geschwärmt. Lesend können wir die Welt erkennen. Die andere Welt. Die, in der nicht alle Zeiger auf Geld gestellt sind. Und das ist – ob-

wohl die meisten guten Bücher schlecht ausgehen – ein großes Glück. Nimm und lies!

Quelle: http://www.zeit.de/2003/51/01__Leiter_2 [11.12.2003]

1 Das Zitat „Tolle et lege!“ bezieht sich auf das sogenannte „Bekehrungserlebnis“ von Augustinus von Hippo und findet sich in den „Bekenntnissen“, am Ende des achten Buches (Conf. VIII 12,29). Als Augustinus nämlich in eine intellektuelle, psychische und körperliche Krise geraten war, legte er sich weinend unter einen Feigenbaum und führte ein Zwiegespräch mit Gott. Plötzlich hörte er eine Kinderstimme, die immer wieder rief: „Nimm und lies!“ (Tolle, lege). Gott gab ihm also den Befehl, ein Buch aufzuschlagen und die Stelle zu lesen, auf die sein Blick als erste fallen würde. Augustinus schlug die Paulusbriefe auf und las: „Nicht in Fressen und Saufen, nicht in Wollust und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an und pflegt das Fleisch nicht zur Erregung eurer Lüste.“ (Römer 13, 13–14) Nach dem Lesen dieser Stelle waren seinen zweifelnden Gedanken verfliegen.

Deutsch 8B

Mag. Ingeborg Wiener

THEMA 1

In einer Zeit des wirtschaftlichen und technischen Wandels sind Bildung, Ausbildung und Fortbildung entscheidend.

[Richard von Weizsäcker, Verantwortung für sozialen Fortschritt, Gerechtigkeit und Menschenrechte 1986]

Erläutere die Aussage dieses Zitates in Form einer Problemerkörterung

- Setz Dich kritisch mit dem Begriff „Bildung“ auseinander, indem Du vorerst definierst, was man darunter versteht.
- Welche Arten von Bildung gibt es?
- Wer gilt als „gebildet“?
- Wozu dient Bildung? Was kann / will man damit erreichen? Worin besteht die Notwendigkeit sich zu bilden bzw. weiterzubilden?
- Gibt es ein allgemeingültiges Bildungsziel? Sollte sich jeder Einzelne darum bemühen oder bleibt Bildung nur bestimmten Gruppen vorbehalten?
- Gibt es gesellschaftliche Zwänge?
- Bestehen Zusammenhänge zwischen Fortschritt und Bildung?
- Welche Kernaussage enthält dieses Zitat?
- Stimmt Du Weizäckers Behauptung zu oder nicht? Beschließe Deine Erörterung mit Deiner persönlichen Meinung!

THEMA 2

Erläutere in einer schlüssigen Erörterung, inwieweit sich die Vorstellungen von Iris Radisch mit Deinen Erfahrungen decken.

Welche konkreten Beispiele aus dem Literaturunterricht haben Dich diesbezüglich in ihrer Wirkung überzeugt?

Zeichen und Wunder

Siehe Seite 54

THEMA 3

Gedichtinterpretation:

Interpretiere und vergleiche die beiden Gedichte nach formalen, sprachlichen und thematischen Gesichtspunkten.

Berücksichtige dabei die Zeitumstände, unter denen die Gedichte entstanden sind und arbeite das für die jeweilige Epoche Typische heraus.

Andreas Gryphius (1616 – 1666) Menschliches Elende

Was sind wir Menschen doch! Ein Wohnhaus grimmer Schmerzen.
Ein Ball des falschen Glücks, ein Irrlicht dieser Zeit,
Ein Schauplatz herber Angst, besetzt mit scharfem Leid.
Ein bald verschmolzter Schnee und abgebrannte Kerzen.

Dies Leben fleucht davon wie ein Geschwätz und Scherzen.
Die vor uns abgelegt des schwachen Leibes Kleid
Und in das Totenbuch der großen Sterblichkeit
Längst eingeschrieben sind, sind uns aus Sinn und Herzen.

Gleich wie ein eitel Traum leicht aus der Acht hinfällt
Und wie ein Strom verscheußt, den keine Macht aufhält,
So muß auch unser Nam, Lob, Ehr und Ruhm verschwinden.

Was itzund Atem holt, muß mit der Luft entfliehn;
Was nach uns kommen wird, wird uns in Grab nachziehn.
Was sag ich? wir vergehn, wie Rauch von starken Winden.

Johann Wolfgang von Goethe: Das Göttliche (1783)

Edel sei der Mensch,
hilfreich und gut!
Denn das allein
unterscheidet ihn
5 von allen Wesen,
die wir kennen.
Heil den unbekanntem
höhern Wesen,
die wir ahnen!
10 Ihnen gleiche der Mensch!
Sein Beispiel lehr' uns
jene glauben.
Denn unführend
ist die Natur:
15 Es leuchtet die Sonne
über Bös' und Gute,



Griechisch 8AB

Mag. Hermann Schönthaler

Texte: ÜT - Lukian, Meergöttergespräche Dialog 2 (gek.)

IT - Homer, Odyssee 23,5 – 28 (gek.)

i. Übersetze den folgenden griechischen Text in die Unterrichtssprache! Achte darauf, dass deine Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! (36P.)

Polyphem berichtet seinem Vater Poseidon von seiner Begegnung mit einem gewissen Odysseus.

ΠΟΣΕΙΔΩΝ

Οἶδα, ὃν λέγεις, τὸν Ἰθακήσιον¹. ἐξ Ἰλίου δ' ἀνέπλει. ἀλλὰ πῶς ταῦτα ἐπραξεν;

ΚΥΚΛΩΨ

Κατέλαβον¹ ἐν τῷ ἄνθρωπῳ ἀπὸ τῆς νομῆς ἀναστρέψας² πολλοὺς τινὰς ἐπιβουλεύοντας τοῖς ποιμνίοις. Ἐπεὶ γὰρ ἐπέθηκα τῇ θύρᾳ τὸ πῶμα -- πέτρα δέ ἐστι μοι παμμεγέθης -- καὶ τὸ πῦρ ἀνέκασα, ἐφάνησαν ἀποκρύπτειν αὐτοῦς περιώμενοι. Ἐγὼ δὲ συλλαβὸν τινὰς αὐτῶν κατέφραγον ληστὰς γε ὄντας. Ἐνταῦθα ὁ πανουργότατος³ ἐκεῖνος, εἴτε Οὔτις εἴτε Ὀδυσσεὺς ἦν, διδῶσί μοι πειν φάρμακόν τι ἐγγέας⁴, ἥδ' ὃ μὲν καὶ εὖοσιμον, ἐπιβουλότατον δὲ καὶ ταραχωδέστατον. Ἄπαντα γὰρ εὐθὺς ἐδόκει μοι περιφέρεισθαι⁵ πτόντι καὶ τὸ σπήλαιον αὐτὸ ἀνεστρέφετο καὶ οὐκέτι ὄλωσ ἐν ἐμῷ αὐτοῦ ἤμην⁶, τέλος δὲ εἰς ὕπνον κατεσπάσθην⁷. ὁ δὲ ἀποξύνας τὸν μοχλὸν καὶ πυρώσας προσέτι ἐτύφλωσέ με καθεύδοντα, καὶ ἀπ' ἐκεῖνου τυφλὸς εἰμί σοι, ὦ Πόσειδον. (123 W.)

Angaben: 1 καταλαμβάνω : antreffen, finden

2 ἀναστρέφω : zurückkehren

3 πανουργότατος : verschlagener Kerl

4 ἐγγέω : hineinbringen (Aor. ἐνέγεα)

5 περιφέρωμαι : sich herumdrehen

6 ἐν ἐμῷ αὐτοῦ ἤμην : ich war bei mir (bei Sinnen)

und dem Verbrecher
glänzen wie dem Besten
der Mond und die Sterne.
20 Wind und Ströme,
Donner und Hagel
tauschen ihren Weg
und ergreifen
vorübereilend
25 einen um den andern.
Auch so das Glück
tappt unter die Menge,
fasst bald des Knaben
lockige Unschuld,
30 bald auch den kahlen
schuldigen Scheitel.
Nach ewigen, ehren,
großen Gesetzen
müssen wir alle
35 unseres Daseins
Kreise vollenden.
Nur allein der Mensch
vermag das Unmögliche

Er unterscheidet,
40 wählet und richtet;
er kann dem Augenblick
Dauer verleihen.
Er allein darf
den Guten lohnen,
45 den Bösen strafen,
heilen und retten,
alles Irrende, Schweifende
nützlich verbinden.
Und wir verehren
50 die Unsterblichen,
als wären sie Menschen,
täten im Großen,
was der Beste im Kleinen
tut oder möchte.
55 Der edle Mensch
sei hilfreich und gut!
Unermüdet schaff' er
das Nützliche, Rechte,
sei uns ein Vorbild
60 jener gehetzten Wesen!

7 εἰς ὕπνον κατασπᾶομαι : in Schlaf fallen (Aor. κατασπᾶσθην)

a Ἰθακίησιος 3 = der Mann aus Ithaka

II. Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der acht Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes! (24 P.)

Vor Freude zitternd eilt Penelopes treue Amme Eurykleia zu ihrer schlafenden Herrin und spricht.

„Ἐγρεο¹, Πηνελόπεια, φίλον τέκος, ὄφρα ἴδῃαι

zu ἐγείρωμαι

2 per : wenn auch

3 παρ᾽ ἐλέγειν : erlügen

4 ἐπιόέω : erfassen

ὄφθαλμοῖσι τεοῖσι τά τ' ἔλδειαι ἤματα πάντα.

Ἥλθ' Ὀδυσσεὺς καὶ οἶκον ἰκάνεται, ὀψέ περ² ἐλθῶν·

μνηστῆρας δ' ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἳ θ' ἐὼν οἶκον

5 κήδεσκον καὶ κτήματα¹ ἔδον βιαόντό τε παῖδα.“ 5

Τὴν δ' αὖτε προσέειπε περίφρον Πηνελόπεια·

„Τίττε με λωβεῖεις πολυπενθέα θυμὸν ἔχουσαν

ταῦτα παρ᾽ ἐρέουσα³, καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνεγείρεις

ἠδέος, ὅς μ' ἐπέδησε⁴ φίλα βλέφαρ' ἀμφικαλύψας;“

10 Τὴν δ' αὖτε προσέειπε φίλη τροφὸς Εὐρύκλεια· 10

“οὐ τί σε λωβεύω, τέκνον φίλον, ἀλλ' ἔτυμόν τοι

ἦλθ' Ὀδυσσεὺς καὶ οἶκον ἰκάνεται, ὡς ἀγορευῶ,

ὁ ξείνος, τὸν πάντες ἀτίμαον ἐν μεγάροισι.“

1. Zerlege die folgenden Wörter in die beiden Grundwörter oder trenne die Wortbildungselemente, d.h. Präfix / Suffix und Grundwort, ab und gib die passenden Bedeutungen der einzelnen Elemente an! (4 P.)

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix / Grundwort + Grundwort (+ Bedeutung)
περίφρον	
πολυπενθέα	
ἀτίμαον	
ἀγήνορας	

2. Finde zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes griechisches Textzitat und trage dieses in die Tabelle ein! (2 P.)

Fremd- bzw. Lehnwort	griechisches Textzitat
Hypnose	
Ökologie	
Pädagoge	
Panslawismus	
Philanthrop	
Xenophobie	

3. Finde im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel bzw. Besonderheiten der homerischen Sprache und trage die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein! (3 P.)

Stilmittel/sprachliche Besonderheit	Beispiel (griechisches Textzitat)
Enjambement	
Hyperbaton	
Alliteration	
2. Person Sg.	



6. Ergänze die folgenden Sätze dem Inhalt des Interpretationstextes entsprechend! (4 P.)

Odysseus ist gekommen und	Schmerz geprüftes Herz habende
Den Fremden	
Wach auf, Königin,	

7. Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes! (2 P.)

	richtig	falsch
Die Freier ermordeten Telemachos, den Sohn des Odysseus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Odysseus wurde von den Freiern geschmäht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Penelope wurde von der Amme angelogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Amme stört Penelope mitten im erholsamen Schlaf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Nimm unter Berücksichtigung des Interpretationstextes Stellung zu Penelopes Reaktion auf die Worte der Amme hin! Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 50 Wörter)! (4 P.)

Epitheton ornans	
Formelhafte Wendung	

4. Analysiere den folgenden Vers des Interpretationstextes metrisch, indem du Längen (—) und Kürzen (v) einträgst! (2 P.)

metrische Analyse (Vers x)	ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι τά τ' ἔλδεαι ἦματα πάντα.
----------------------------	---

5. Ordne den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes jeweils eine passende Überschrift zu, indem du die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C, ...) in die Tabelle einträgst! (3 P.)

Abschnitt des Interpretationstextes	Überschrift (Kennzeichnung)
„Ἐγροῖ Πηνελόπειά, φίλον τέκος, ὄφρα ἴδῃαι ὀφθαλμοῖσι τεοῖσι τά τ' ἔλδεαι ἦματα πάντα. ἦλθ' Ὀδυσσεύς καὶ οἶκον ἰκάνεται, ὄψ' ἐπερ ἔλθων.“	
„τίττε με λωβεύεις πολυπενθέα θυμὸν ἔχουσαν ταῦτα παρῆς ἐρέουσα ² , καὶ ἐξ ὕπνου μ' ἀνεγείφεις ἠδέος, ὅς μ' ἐπέδησε ³ φίλα βλέφαρ' ἀμφοκαλύψας.“	
“οὐ τί σε λωβεύω, τέκνον φίλον, ἀλλ' ἔτυμόν τοι ἦλθ' Ὀδυσσεύς καὶ οἶκον ἰκάνεται, ὅς ἀγορευῶ, ὁ ξεῖνος, τὸν πάντες ἀτιμῶν ἐν μεγάροισι.“	
μνηστήρας δ' ἔκτεινεν ἀγήνορας, οἳ θ' ἐὼν οἶκον κηδεσκον καὶ κτήματ' ἔδον βιαόντο τε παῖδα.	

Überschrift	Kennzeichnung
Vermeintliche Täuschung	A
Verdiente Rache	B
Lang ersehnte Heimkehr	C
Schlaflosigkeit	D
Bestätigung der Heimkehr	E

Italienisch

Mag. Ingrid Jungwirth – Klasse 8 A ,
Mag. Elvira Supanz-Holub – Klasse 8 B

Teil I

Uniti contro lo spreco

Scrivi un testo argomentativo di 350 – 400 parole in cui parli

- della società dei consumi
- della noncuranza della società produttiva verso lo spreco
- e in cui proponi

iniziative per stili di vita sostenibili e un consumo critico.



Teil II. Thema A



Imparare una lingua straniera

Durante le vacanze estive hai lavorato in Italia come ragazza (ragazzo) alla pari. In questi due mesi hai anche frequentato un corso di lingua e cultura italiana.

Scrivi un rapporto per il giornalino della tua scuola riassumendo le tue esperienze.

Nel tuo rapporto

- dai informazioni sulla famiglia, sul corso e sulle tue attività
- valuti i tuoi progressi linguistici
- incoraggi i compagni di scuola di fare anche loro quest'esperienza.

Il tuo rapporto deve avere circa 200 parole.

Un tuo amico fa fatica ad imparare la seconda lingua straniera e ti chiede i tuoi consigli.

Gli rispondi con una lettera informale.

Nella tua lettera informale

- gli fai coraggio
- dai consigli pratici
- parli delle tue esperienze.

La tua lettera informale deve avere circa 200 parole.

Teil II. Thema B



Stereotipi e abitudini

Un tuo amico italiano deve venire per lavoro in Austria. Ti chiede informazioni su come comportarsi per evitare situazioni imbarazzanti. Scrivigli un'e-mail in cui gli dai dei consigli parli di abitudini diverse in Italia e in Austria e delle tue esperienze personali fatte in una famiglia italiana.

La tua e-mail deve avere circa 200 parole.

Per il giornalino di scuola scrivi una recensione sul film „Benvenuti al Sud“ in cui parli del tema e dei personaggi principali analizzi alcuni stereotipi presentati ed esprimi un giudizio personale sul film.

La tua recensione deve avere circa 200 parole.



A. Übersetzungstext : Ovid, Amores II 4 (gekürzt)

Übersetze den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache! Achte darauf, dass die Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! (126 Worte / 36 Punkte)

Einführung: Ovid hat ein Problem: er ist „dauer-verliebt“. Die Ursachen dafür schildert er in folgendem Gedichtausschnitt:

1 Non est certa meos quae forma invitet amores —
 2 centum sunt causae, cur ego semper amem.
 3 Sive aliqua est oculos in humum deiecta¹ modestos, —
 4 uror, et insidiae sunt pudor ille meae;
 5 sive procax aliqua est, — capior, quia rustica non est,
 6 spemque dat² in molli mobilis esse toro.
 7 Sive es docta, places raras dotata³ per artes;
 8 sive rudis, placita es simplicitate tua.
 9 Molliter incedit — motu capit; altera dura est —
 10 at poterit tacto mollior esse viro.
 11 Haec querulas⁴ habili⁵ percurrit pollice chordas —
 12 tam doctas quis non possit amare manus?
 13 Candida⁶ me capiet, capiet me flava puella,
 14 est etiam in fusco grata⁷ colore Venus.
 15 Me nova sollicitat, me tangit serior aetas;
 16 haec melior⁸ specie corporis, illa sapit.
 17 Denique quas tota quisquam probet⁹ urbe puellas,
 18 noster in has omnis¹⁰ ambitiosus¹¹ amor¹².

¹ deiecta est : „sie hat gesenkt“

- 2 spem dare + Inf. :
Hoffnung schenken,
dass
- 3 dotata per : „reich
ausgestattet durch“
- 4 querulus 3 : kläglich
tönend
- 5 habilis,-e : geschickt
- 6 candidus 3 : hellhäutig
- 7 gratus 3 : schön,
anmutig
- 8 ergänze „est“
- 9 probo 1 : gut finden,
empfehlen
- 10 omnis = omnes
- 11 ambitiosus 3 : eifrig
- 12 ergänze „est“

B. Interpretationstext : Cicero, In Catilinam II 3

Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes! (87 Worte / 24 Punkte)

Cicero hat als Consul eine Verschwörung von hochrangigen Politikern unter Führung von Lucius Sergius Catilina aufgedeckt. In einer ersten Rede vor dem Senat attackiert er den anwesenden Catilina scharf und bringt ihm dazu, Rom zu verlassen. In einer Rede vor dem Volk informiert Cicero darauf über die Geschehnisse:

1 Ac si quis est talis, quales esse omnes oportebat,
 2 qui in hoc ipso, in quo exultat et triumphat oratio
 3 mea, me vehementer accuset, quod tam
 4 capitalem hostem non comprehenderim potius,
 5 quam emiserim, non est ista mea culpa, Quirites,
 6 sed temporum.
 7 Interfectum esse L. Catilinam et gravissimo
 8 supplicio adfectum iam pridem oportebat, idque
 9 a me et mos maiorum et huius imperii severitas
 10 et res publica postulabat.
 11 Sed quam multos fuisse putatis, qui, quae ego
 12 deferrem, non crederent, quam multos, qui etiam
 13 defenderent, quam multos, qui propter
 14 improbitatem faverent!

Arbeitsaufgaben zum Interpretationstext

- 1) Finde zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (Substantiv, Adjektiv, Verb oder Adverb) und trage dieses in die Tabelle ein!

Affekt	Moral
Favorit	Qualität
Kredit	Republik

2 P.

- 2) Liste drei verschiedene im Text verwendete rhetorische Stilmittel auf und benenne oder beschreibe sie!

lateinisches Textzitat / Zeile	Benennung / Beschreibung

3 P.

- 3) Beantworte folgende Fragen zum Interpretationstext auf Deutsch!

lateinisches Textzitat / Zeile	Benennung / Beschreibung
Wer trägt die Schuld am "Entkommen" Catilinas?	
Was hätte schon längst geschehen müssen?	
Wer forderte diese andere Vorgangsweise?	1. 2. 3.

3 P.

- 4) In den Zeilen 11-14 zählt Cicero auf, wer oder was ihn in seinen Handlungen hemmte. Liste die Formulierungen lateinisch auf und beschreibe deutsch!

lateinisches Textzitat	deutsche Beschreibung

3 P.

- 5) Finde im Interpretationstext je eine Formulierung, die die Freude Ciceros über seine bisherigen Erfolge ausdrückt!

lateinisches Textzitat

1 P.

- 6) Liste aus dem Interpretationstext drei lateinische Formulierungen auf, die ein strenges und hartes Vorgehen anzeigen!

lateinisches Textzitat

3 P.

- 7) Kreuze die an der Stelle passende Bedeutung von „imperi“ an:

- Vorschrift
 Macht
 Herrschaft
 Kommando
 Amtsgewalt
 Kaiserreich

1 P.

- 8) Fasse den Inhalt des Interpretationstextes mit eigenen Worten und in ganzen Sätzen zusammen (insgesamt max. 90 Wörter)!

4 P.

- 9) Nimm die Rolle eines Senators ein, der nun Cicero kritisiert! Beziehe dich dabei auf die Angriffspunkte, die sich aus dem Interpretationstext ergeben. (insgesamt max. 100 Wörter)!

4 P.



Texte: ÜT - Heyne, Argumentum Aeneidos 4 gek. (120 lateinische Wörter)

I. Übersetze den folgenden lateinischen Text in die Unterrichtssprache! Achte darauf, dass deine Übersetzung den Inhalt des Originals wiedergibt und sprachlich korrekt formuliert ist! (36P.)

Áneas gelangt zur nordafrikanischen Stadt Karthago, wo sich die Königin Dido in ihn verliebt.

Postridie Aeneas et Dido venatum¹ proficiscuntur. Ibi omnibus
1 venatum = zur Jagd
2 intentus, a, um + Dat.
eifrig beschäftigt mit

iam praedae intentis² luno subitam immittit tempestatem;
3 alius alio = der eine
hierhin, der andere

comites alius alio³ diffugiunt: Aeneas et Dido in idem antrum
4 advena, ae: gemeint ist
Áneas
dorthin

conveniunt, ibique infaustis omnibus iunguntur. Interim
5 iniquo animo ferre:
ungern ertragen

5 Iuppiter, precibus larbae^a Gaetulorum regis, qui advenam⁴ sibi
6 morem gerere: sich
fügen
7 expostulare cum+Abi =

praeferrí iniquo animo ferebat⁵, fatigatus, Mercurium mittit ad
8 impatiens + Gen.
unfähig etw. (Gen.) zu
ertragen

Aeneam, mandatque, ut relicta Africa in Italiam naviget. Ille
9 inceptum, i Vorhaben
10 intemptus, a, um
dunkel

lovis imperio morem gerens⁶, quaecumque ad navigationem
11 vehor³, vectus sum:
segeln

erant necessaria, clam per socios parari iubet. Dido autem, ubi

10 classem instaurari sensit, graviter cum ipso expostulat⁷. Illa

doloris impatiens⁸ mori decreverat. Tum recrudescente per

noctem dolore furens Aeneam ab incepto⁹ revocare conatur.

Qui autem nave iam conscensa, iterum in somnis a Mercurio

admonitus, intempesta¹⁰ nocte ancoras solvit. Dido Troianos

15 videns in mare vectos¹¹ necem sibi consciscit.

a larba, ae rex Gaetulorum = Jarba, König der Gätuler (afrikanischer Stamm) – wollte Dido zur Frau haben.

IT - Phaedrus, Appendix Perottina 12 (88 lateinische Wörter)

II. Der folgende Interpretationstext ist Grundlage für die Lösung der zehn Arbeitsaufgaben. Lies zuerst sorgfältig die Aufgabenstellungen und löse diese dann auf der Basis des Interpretationstextes!

In der Antike gab es keine Vorgaben oder Einschränkungen für die Anwendung von Erziehungsmitteln. Die Kinder standen unter der *patria potestas*, der väterlichen Gewalt. Äsop bietet in der folgenden Fabel ein bemerkenswertes Erziehungsmittel an.

QUOMODO DOMANDA SIT FEROX IUVENTUS

Pater familias¹ saevum habebat filium.

Hic, e conspectu cum patris recesserat,

verberibus² servos afficiebat plurimis

et exercebat³ fervidam adulescentiam.

Aesopus ergo narrat hoc breviter seni:

„Quidam iuvenco vetulum adiungebat⁴ bovem.

Is cum refugiens impari⁵ collo iugum^a

aetatis excusaret vires languidas,

„Non est⁶, quod timeas“ inquit illi rusticus.

Non, ut labores, facio, sed, ut istum domes,

qui calce et cornu multos reddidit⁷ debiles.“

Et tu, nisi istum tecum assidue detines

feroque ingenium comprimis clementia,

vide, ne querela⁸ maior accrescat domus⁹.“

Atrocitati mansuetudo est remedium. (88 W.)

- 1 familias = familiae
- 2 verbera, um n. Schläge
- 3 exerceo, ere ausleben
- 4 adiungo, ere + Dat. mit jdm. Zusammenspannen
- 5 impar, is (dafür) ungeeignet
- 6 non est: es gibt keinen Grund
- 7 debiles reddere: verletzen
- 8 querela, ae: Grund zur Klage
- 9 domus: in deinem Haus

a iugum, i Joch (ein aus Riemen geschnürtes Zugeschirr, mit dem Tiere vor einen Pflug gespannt werden)

1. Finde zu folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern im Interpretationstext jeweils ein passendes lateinisches Textzitat (Substantiva, Adjektiva, Verba oder Adverbia) und trage dieses in die Tabelle ein! (2 P.)

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches / griechisches Textzitat
z.B.: <i>Veteran</i>	<i>vetulum</i>
Brief	
Elaborat	
Genie	
Medizin	
Patriarchat	
Plural	

2. Trenne von den folgenden Wörtern die Wortbildungselemente, d.h. Präfix / Suffix und Grundwort (Verba im Infinitiv, Substantiva und Adjektiva im Nominativ Singular), ab und gib die passenden Bedeutungen der einzelnen Elemente an (vgl. Beispiel)! (2 P.)

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort
z.B. <i>recesserat</i>	<i>Präfix re-</i> (zurück) + <i>cedere</i> (weichen)
z.B. <i>mansuetudo</i>	<i>mansues</i> (zahn)+ <i>Suffix -tudo</i> (Eigenschaft)
<i>afficiebat</i> (Z.4)	
<i>vetulum</i> (Z.7)	
<i>Aetatis</i> (Z.9)	
<i>Comprimis</i> (Z.14)	

3. Liste 4 verschiedene lateinische Begriffe aus dem Sachfeld „Wildheit/schlechtes Benehmen“ und 2 Begriffe aus dem Sachfeld „Sanftmut“ auf, die im Interpretationstext vorkommen! (3 P.)

lateinisches Textzitat
1.
2.
3.
4.
5.
6.

4. Finde im Interpretationstext je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und trage die entsprechenden Zitate in die Tabelle ein! (3 P.)

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Antithese	
Hyperbaton	

5. Ordne den folgenden Abschnitten des Interpretationstextes jeweils eine passende Überschrift zu, indem du die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C, ...) in die Tabelle einträgst! (3 P.)

Abschnitt des Interpretationstextes	Überschrift (Kennzeichnung)
<i>Pater familias saevum habebat filium.</i>	
<i>Hic, e conspectu cum patris recesserat, verberibus servos afficiebat plurimis et exercebat fervidam adulescentiam.</i> (Z. 2-5)	
<i>Aesopus ergo narrat hoc breviter seni: „Quidam iuenco vetulum adiungebat bovem. Is cum refugiens impari collo iugum aetatis excusaret vires languidas, „Non est, quod timeas“ inquit illi rusticus. Non, ut labores, facio, sed, ut istum domes, qui calce et cornu multos reddidit debiles.“</i> (Z. 6 – 12)	
<i>Et tu, nisi istum tecum assidue detines, feroque ingenium comprimis clementia, vide, ne quere la maior accrescat domus.“</i> <i>Atrocitati mansuetudo est remedium.</i>	



9. Formuliere 2 kritische Einwände gegen den Vorschlag des Autors, wie der Vater mit dem Sohn umgehen soll (insgesamt max. 60 Wörter)! (2 P.)

10. Nimm ausgehend von den folgenden Leitfragen Stellung zum Interpretationstext und zum Vergleichstext! Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter)! (3 P.)

Vergleichstext (Evangelium nach Lukas, 15, 13; 20-24)

Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. ... Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen, und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: „Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.“ Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: „Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden.“ Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

- + Kann man die Verfehlungen der Söhne in den beiden Texten vergleichen?
- + Nenne einen wesentlichen Unterschied zwischen den beiden Texten!
- + Wie sind das im IT - Text dem Vater empfohlene Verhalten und das Verhalten des Vaters im Gleichnis zu beurteilen?

Überschrift	Kennzeichnung
Der Sohn und die Sklaven	A
Eine Fabel als Gleichnis	B
Milde ist angesagt	C
Der junge Mann zeigt brutales und schlechtes Benehmen	D
Der Sohn muss eingesperrt werden	E

6. Ergänze die folgenden Sätze dem Inhalt des Interpretationstextes entsprechend! (2 P.)

Der Sohn führte ein _____

Äsop erzählte _____

Der Bauer spannte _____

Der alte Stier hatte Angst _____

7. Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Interpretationstextes! (2 P.)

	richtig	falsch
Es handelt sich um einen Vater – Sohn – Konflikt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Sohn zeigt nur in Abwesenheit des Vaters schlechtes Benehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einmal hat der Sohn sogar einen Sklaven geschlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der alte Stier will mit dem Jungstier gemeinsam arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Belege mithilfe des Interpretationstextes die folgenden Aussagen! (2 P.)

+ Der Autor schlägt dem Vater vor, seine Beziehung zum Sohn zu intensivieren und so einen Erziehungserfolg zu landen.

+ Wesentlich ist, dass der Vater durch seine Anwesenheit bzw. Nähe Einfluss auf den Sohn nimmt, der Vater muss keine Leistung erbringen.

Schriftliche Reifeprüfung aus Mathematik

Haupttermin 2013/2014

Klasse: 8A / 8B

PrüferInnen: Mag. Alexander Egger / Mag. Margit Cvetko

Erlaubte Hilfsmittel: Formelsammlung, Taschenrechner, Zirkel und Geodreieck/Lineal

Punktübersicht:

I. Vektorrechnung	/12
Beispiel 1	/1
Beispiel 2	/1
Beispiel 3	/1
Beispiel 4	/1
Beispiel 5	/1
Beispiel 6	/7

II. Trigonometrie	/12
Beispiel 1	/1
Beispiel 2	/1
Beispiel 3	/1
Beispiel 4	/2
Beispiel 5	/1
Beispiel 6	/6

III. Differential- und Integralrechnung	/12
Beispiel 1	/1
Beispiel 2	/1
Beispiel 3	/1
Beispiel 4	/1
Beispiel 5	/1
Beispiel 6	/1
Beispiel 7	/6

IV. Wahrscheinlichkeitsrechnung	/12
Beispiel 1	/1
Beispiel 2	/2
Beispiel 3	/9

Notenschlüssel:

Nicht genügend	Genügend	Befriedigend	Gut	Sehr Gut
0-23	24-29	30-36	37-42	43-48

Erreichte Punkte: ____ / 48

Note: _____

1

I. Vektorrechnung

- 1) Gegeben sind die Vektoren \vec{a} und \vec{b} sowie ein Skalar $r \in \mathbb{R}$. Welche der folgenden Rechenoperationen liefert/liefert als Ergebnis wieder einen Vektor? Kreuze die zutreffende(n) Antwort(en) an!

$\vec{a} + r \cdot \vec{b}$	<input type="checkbox"/>
$\vec{a} + r$	<input type="checkbox"/>
$\vec{a} \cdot \vec{b}$	<input type="checkbox"/>
$r \cdot \vec{b}$	<input type="checkbox"/>
$\vec{b} - \vec{a}$	<input type="checkbox"/>

- 2) Gegeben ist die Gerade g mit der Gleichung: $X = (4/2/4) + t \cdot (1/-1/2)$ mit $t \in \mathbb{R}$.

Zwei der folgenden Gleichungen sind ebenfalls Parameterdarstellungen der Geraden g . Kreuze diese beiden Gleichungen an!

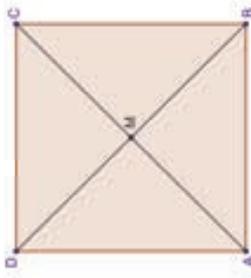
$X = \begin{pmatrix} 4 \\ 2 \\ 4 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} 2 \\ -1 \\ 3 \end{pmatrix}$ mit $t \in \mathbb{R}$	<input type="checkbox"/>
$X = \begin{pmatrix} 5 \\ 7 \\ 9 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} 2 \\ -2 \\ 4 \end{pmatrix}$ mit $t \in \mathbb{R}$	<input type="checkbox"/>
$X = \begin{pmatrix} 6 \\ 0 \\ 8 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ -1 \\ 2 \end{pmatrix}$ mit $t \in \mathbb{R}$	<input type="checkbox"/>
$X = \begin{pmatrix} 4 \\ 2 \\ 4 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} -1 \\ 1 \\ -2 \end{pmatrix}$ mit $t \in \mathbb{R}$	<input type="checkbox"/>
$X = \begin{pmatrix} 3 \\ 3 \\ 2 \end{pmatrix} + t \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}$ mit $t \in \mathbb{R}$	<input type="checkbox"/>

- 3) Gib eine Parameterdarstellung der Geraden $g: 2x - 3y = 4$ an!

____/1



- 4) A, B, C und D sind Eckpunkte des unten abgebildeten Quadrates, M ist der Schnittpunkt der Diagonalen. Kreuze die beiden zutreffenden Aussagen an!



$C = A + 2 \cdot \vec{AM}$	<input type="checkbox"/>
$B = C + \vec{AD}$	<input type="checkbox"/>
$M = D - \frac{1}{2} \cdot \vec{DB}$	<input type="checkbox"/>
$\vec{AM} \cdot \vec{MB} = 0$	<input type="checkbox"/>
$\vec{AB} \cdot \vec{AC} = 0$	<input type="checkbox"/>

- 5) Gegeben sind die Geraden $g: X = (1/1) + s \cdot (-1/2)$ und $h: x - 2y = -1$. Ergänze die folgende Aussage so, dass sie die Lagebeziehung der beiden Geraden g und h korrekt begründet!

Die Geraden g und h **A**....., weil**B**.....

A	
sind parallel	<input type="checkbox"/>
sind ident	<input type="checkbox"/>
stehen normal aufeinander	<input type="checkbox"/>

B	
Der Richtungsvektor von g zum Normalvektor h parallel ist	<input type="checkbox"/>
die Richtungsvektoren der beiden Geraden g und h parallel sind	<input type="checkbox"/>
Der Punkt $P = (1/1)$ auf beiden Geraden g und h liegt	<input type="checkbox"/>

- 6) $A(3/3/-1)$ ist ein Eckpunkt der Grundfläche einer dreiseitigen Pyramide. Die Höhe $h = 9$ liegt auf der Trägergeraden $g: X = (6/5/18) + t \cdot (4/-1/8)$.

- Bestimme die Ebene e , in der die Grundfläche ABC liegt und bestimme die Spitze $S(x > 0 / y > 0 / z > 0)$ der Pyramide!
Für den Eckpunkt B gilt: $B(b_x/-9/1)$. Bestimme den Eckpunkt B !
- Der Eckpunkt C ist der Berührungspunkt der Kugel
 $k: x^2 + y^2 + z^2 - 20x + 4y - 10z + 48 = 0$
mit der Grundebene e . Bestimme den Eckpunkt C !
- Bestimme das Volumen der Pyramide!
- Berechne den Winkel, den die Grundfläche ABC mit der Seitenkante AS einschließt!

II. Trigonometrie

- Der nördliche Polarkreis der Erde hat die geographische Breite $\varphi = 66,55^\circ$. Wie groß ist der Radius des Polarkreises und welchen Abstand hat er von der Äquatorebene? (Erdradius $R = 6370 \text{ km}$). _/1
- Ist folgende Aussage für $0^\circ < \varphi < 90^\circ$ richtig? Begründe deine Antwort! Wenn $\sin \varphi$ abnimmt, dann wächst $\cos \varphi$. _/1
- Die Passstraße über die Turrach steigt unter $13,5^\circ$ gegenüber der Horizontalen an. Wie groß ist die Steigung dieser Straße in Prozent? _/1
- Eine Fähre überquert einen Fluss von einem Punkt A zu einem direkt gegenüberliegenden Punkt B . Die Fähre hat eine Eigengeschwindigkeit v_e von 3 m/s . Da die Fließgeschwindigkeit v_f des Flusses 2 m/s beträgt, muss die Fähre sich um den Winkel α schräg zur Richtung von A nach B stellen. Berechne den Winkel α ! _/2

- 5) Ordne jeder Bedingung in der linken Tabelle ein passendes Winkelmaß α aus der rechten Tabelle zu!

$\sin \alpha = -1$ und $\cos \alpha = 0$	A 270°
$\sin \alpha > 0$ und $\cos \alpha < 0$	B 106°
$\sin \alpha = 0,5$ und $\cos \alpha > 0$	C 90°
	D 30°

- Ein mit 600 km/h fliegendes Flugzeug trifft um $8:00$ Uhr auf eine Schlechtwetterfront, die es umfliegen muss. Es fliegt zuerst in Richtung $S 72^\circ O$ bis $8:30$ Uhr, dann in Richtung $N 21^\circ O$ und erreicht um $9:15$ Uhr die ursprüngliche Flugroute. _/6
 - Berechne die Länge der ursprünglichen Flugroute!
 - Berechne den Umweg (in km) und den Zeitverlust (in min u. sec) durch das Umfliegen der Schlechtwetterfront!

III. Differential- und Integralrechnung

- 1) Gegeben ist die Funktion $f(x) = x^2 + 1$. Bestimme den Differenzenquotienten der Funktion f in $[0, 2]$ und den Differentialquotienten der Funktion f an der Stelle 2! —/1

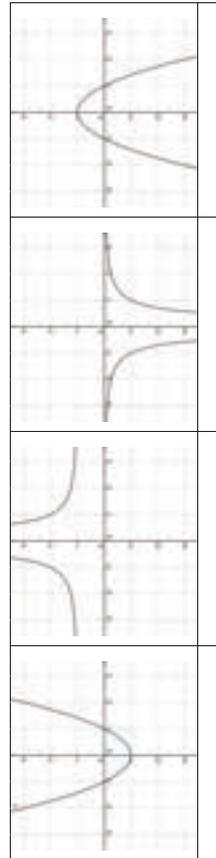
- 2) Gegeben ist eine Polynomfunktion f mit der Funktionsgleichung —/1

$$f(x) = a \cdot x^3 + b \cdot x^2 + c \cdot x + d \text{ mit } a \neq 0; a, b, c, d \in \mathbb{R}.$$

Die Funktion f hat einen Wendepunkt im Punkt $W(1/16)$ und an der Stelle $x = -1$ ein Maximum und schneidet die x -Achse bei $x = 3$.
Kreuze die zutreffende(n) Aussage(n) an!

$f'(1) = 16$	<input type="checkbox"/>
$f(3) = 0$	<input type="checkbox"/>
$f''(-1) = 0$	<input type="checkbox"/>
$f'(-1) = 0$	<input type="checkbox"/>
$f''(1) = 0$	<input type="checkbox"/>

- 3) Gegeben sind vier Graphen von Potenzfunktionen. Ordne jedem Graphen den Buchstaben der zugehörigen Funktionsgleichung zu! —/1



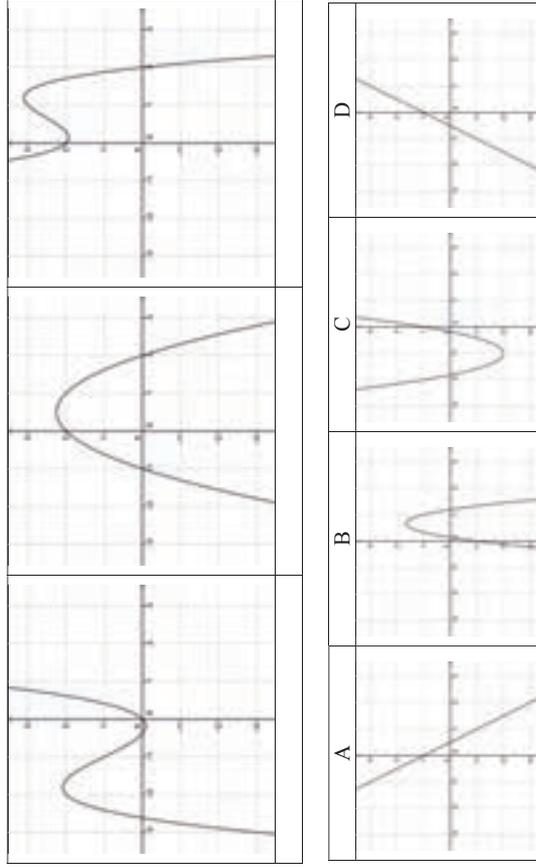
Nr.	Funktionsgleichung
A	$f(x) = x^2 + 1$
B	$f(x) = x^2 - 1$
C	$f(x) = -x^2 + 1$
D	$f(x) = x^{-2} + 1$
E	$f(x) = x^{-2} - 1$
F	$f(x) = -x^{-2}$

5

- 4) Ein Gewässer wurde mit einem Gift verseucht, das annähernd exponentiell abgebaut wird. Für die nach t Jahren noch vorhandene Giftmenge $N(t)$ (in mg/l) gilt näherungsweise: $N(t) = 6 \cdot 0,5^t$.
Bestimme die Halbwertszeit und ermittle die Zerfallskonstante. —/1

- 5) Der Flächeninhalt $A(t)$ einer Bakterienkultur nimmt mit der Zeit t (in Stunden) exponentiell zu. Am Anfang beträgt er ca. 2 cm^2 . Pro Stunde vergrößert er sich um ca. $5,5\%$.
Drücke $A(t)$ durch t aus und berechne $A(24)$! —/1

- 6) Gegeben sind vier Graphen von Potenzfunktionen. Ordne jedem Graphen den Buchstaben der zugehörigen Ableitungsfunktion zu! —/1



- 7) Die Parabel $y = \frac{1}{2}(x^2 + 1)$, die Geraden $5x - y = 15$ und $y = 9$ bilden mit den Koordinatenachsen im 1. Quadranten ein Flächenstück. Durch Rotation dieser Fläche um die y -Achse entsteht ein vasenförmiger Drehkörper. —/6

- a) Berechne die Masse des Gefäßes ($\rho = 7,8 \text{ kg/cm}^3$) in kg und das Volumen der Vase in Liter!
b) Berechne die Höhe des Wasserspiegels in cm bei 100 ml Inhalt!

6



IV: Wahrscheinlichkeitsrechnung

- 1) Eine ideale Münze wird mehrfach geworfen (Versuchsausgänge: Kopf / Zahl). Ordne den Zufallsexperimenten die richtigen Zahlenwerte zu.

Zufallsexperiment	Zahlenwert
Eine Münze wird viermal geworfen. Wahrscheinlichkeit, dass genau zweimal „Kopf“ fällt.	A
Eine Münze wird viermal geworfen. Wahrscheinlichkeit, dass genau beim ersten und beim zweiten Wurf „Kopf“ fällt, sonst „Zahl“.	B
Eine Münze wird fünfmal geworfen. Wahrscheinlichkeit, dass mindestens dreimal „Kopf“ fällt.	C

$\frac{1}{2}$	A
$\frac{1}{4}$	B
$\frac{1}{16}$	C
$\frac{3}{8}$	D
$\frac{5}{8}$	E

- 3) Ein Großhändler für Elektronik weiß aus Erfahrung, dass 7% aller Smartphones der Marke „aIFon-5“ einen oder mehrere Pixelfehler im Display aufweisen. Alex kauft für seinen Online-Shop 25 solcher Geräte. ___/9

- a) Berechne die Wahrscheinlichkeit, dass davon
- kein Gerät einen Pixelfehler hat.
 - mindestens zwei Geräte Pixelfehler haben.
- b) Wie viele solcher Smartphones müsste Alex kaufen, um mit mindestens 90%iger Wahrscheinlichkeit mindestens eines mit Pixelfehler zu erwischen?
- c) Der Großhändler erhält eine Lieferung von 3600 „aIFon-5“-Geräten.
- Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass von den 3600 Geräten zwischen 240 und 280 mit Pixelfehler geliefert werden? Überprüfe vor dem Rechnen anhand eines geeigneten Kriteriums, ob eine Approximation durch eine Normalverteilung möglich ist.
 - Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass von den 3600 Geräten mindestens 3240 keine Pixelfehler aufweisen?
 - In welchem Bereich liegt mit 99%iger Wahrscheinlichkeit die Anzahl der Geräte mit Pixelfehler? (Berechne ein symmetrisches Intervall um den Erwartungswert.)

___/2

- 2) Gegeben ist eine geordnete Datenliste: {3, 3, 3, 4, 5, 6, 6, 7, 9, 11} Ordne zu, welcher Zahlenwert der gesuchten Größe entspricht.

Größe	Zahlenwert
Arithmetisches Mittel	A
Median	B
Modus	C
Quartilsabstand	D
Spannweite	E
Standardabweichung	F

2,57	A
5,7	B
4	C
5,5	D
8	E
3	F
2,71	G

Viel Erfolg!

Ergebnisse der Reifeprüfung 2014

8A

KV: Mag. Peter Schnögl

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben:

Barbic Manuela
Emmer Lisa
Freiin von Münster-Kistner Clara
Glanzer Maximilian
Schaffer Alexander
Steiner Julia

Mit gutem Erfolg bestanden haben:

Kleinszig Carmen
Kulnik Susanne
Zwischenberger Magdalena

Bestanden haben:

Bassolino Janina
Klaus Magdalena
Koncsik Michael
Mangge Christopher
Miletich Julian
Petschar Nadine
Petschnig Andreas
Pfandl Antonia
Primus Julia
Ragger Melissa
Scheriau Matthias
Schleicher Charlotte
Weitzel Maximilian

8B

KV: Mag. Reingard Gratzner-Krapf

Mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben:

Enzenebner Julia
Glasauer Christina
Grentner Lisa
Kristof Alena
Polzer Anna
Zlanabitnig Johannes
Zöhrer Maha

Mit gutem Erfolg bestanden haben:

Altorff Fabian
Kirschner Michael
Motschiunig Pia
Polzer Carina
Sattler Florian
Simonitsch Andreas

Bestanden haben:

Blechl Valentina
Brunner Katharina
Eder Ulrike
Frewat Tamara
Grabmayer Theresa
Gressl Katharina
Hoinig Kerstin
Jank Fabian
Lerchbaumer Sabina
Oberländer Sarah
Raunegger Laura
Slamanig Edita
Thaller Anna-Maria





Nachruf Prof. Mag. Reinhard Musar

Am 13.5.2014 verstarb ein jahrzehntelanges Mitglied des Tanzenberger Lehrkörpers.

Prof. Musar lehrte ab dem Schuljahr 1957/58 in der damaligen Expositur des 1. Bundesgymnasiums Klagenfurt. Er war ein „echter Tanzenberger“, bezog er doch damals als einer der ersten das damals neu erbaute Lehrerhaus und blieb bis zu seiner Pensionierung im Sommer 1983 dort wohnen.

Er beschäftigte sich viel mit Sprache, Literatur und Medizin, versuchte sich aber auch als Maler und Schriftsteller. Er war stets bemüht seinen Schülern über das stoffliche Fachwissen hinaus eine umfangreiche Allgemeinbildung im humanistischen Sinne zu vermitteln. R.I.P.

MATURATREFFEN - Jahrgang 1988

Mit einem Jahr Verspätung fand am 17. Mai 2014 das 25-jährige Maturatreffen der Absolventenklasse von 1988 in Tanzenberg statt. Neben den ehemaligen Schulkollegen fanden auch fünf unserer Professoren und Kurt Gatterer, als ehemaliger Präfekt, ausreichend Zeit, mit uns dieses Jubiläum gebührend zu begehen. Beginnend mit einem gemeinsamen Gottesdienst, sehr würdevoll gestaltet von Kurt Gatterer und musikalisch umrahmt von Martin Kasmannhuber (wie damals schon), setzten wir den Nachmittag traditionell beim Kollerwirt fort und beschlossen unser Wiedersehen nach einem gemeinsamen Abendessen spät abends in Klagenfurt. Herzlichen Dank an die Direktion des Marianums, uns am Samstag den Innenhof und die Neubaukapelle zur Verfügung zu stellen. Unseren ehemaligen pädagogischen Begleitern möchten wir für die zahlreiche Teilnahme an diesem Treffen danken und würden uns freuen, wenn wir sie beim 30-er wieder alle begrüßen dürften! Peter Heindl



**Raiffeisenbank
Maria Saal**



Raiffeisenplatz 1
9063 Maria Saal
www.raiffeisen.at/ktn/maria-saal

Mit Unterstützung des



Maria Saal



Buchvorstellung:

Dr. Christian Cvetko – TANZENBERG Renaissanceschloss – Olivetanerabtei – Gymnasium



Dr. Christian Cvetko, Absolvent des BG Tanzenberg, hat in seiner vom Geschichtsverein Kärnten prämierten Dissertation die wechselvolle Geschichte von Tanzenberg erforscht. Im Mai präsentierte der Historiker in der Aula des BG Tanzenberg die Ergebnisse seiner Forschungen, die nun auch in Buchform vorliegen.

Absolvent des BG Tanzenberg – diese Worte sind für mich als ehemalige Lehrerin und Klassenvorstand von Christian Cvetko naturgemäß mit einer Vielfalt von Erinnerungen verknüpft.

Ich denke an den zwölfjährigen Christian, der in der dritten Klasse sein erstes Referat im Rahmen des Lateinunterrichtes hielt. Schon damals präsentierte er mit Leidenschaft für die mater studiorum – die Geschichtswissenschaft – sein umfangreiches Wissen zum Thema Pompeii. In der Oberstufe erwies sich Christian als Schüler, der zielgerichtet und zuverlässig hervorragende Leistungen in allen Wissensbereichen erbrachte.

In derselben Manier, ausgestattet mit Leistungswillen, Konsequenz und Ausdauer, absolvierte Christian seinen akademischen Bildungsweg. Ein Ziel, das er auf dieser Laufbahn in gewohnt hoher Qualität und mit hohem Tempo erreicht hat, liegt nunmehr in Form seiner prämierten und in Buchform erschienenen Dissertation vor. Seine Doktorarbeit spiegelt seine Begeisterung für die Geschichtswissenschaft, das Thema Tanzenberg seine enge Beziehung zum genius loci. Das Buch und der Stil, mit dem der nunmehrige Doktor Christian Cvetko an diesem Maiabend einem interessierten Publikum sein Werk vorstellte, fügen sich stimmig zu dem Bild, das mir vom Schüler Christian Cvetko Erinnerung ist.

Die Lektüre des Buches, dessen Inhalte der angefügten Zusammenfassung zu entnehmen sind, sei allen historisch Interessierten und Freunden Tanzenbergs wärmstens empfohlen. Erhältlich ist das Buch auch im Sekretariat des BG Tanzenberg.

Astrid Eder

Kastell, Kloster, Klassenzimmer

In der Publikation wird die Geschichte des Schlosses Tanzenberg sowie dessen Wandel in Funktionalität und Bedeutung dargestellt.

Der ursprünglich wehrhafte Sitz wurde von den Keutschachern zu einem repräsentativen Renaissanceschloss ausgebaut, das 1898 durch die Benediktinische Ordenskongregation der Olivetaner in eine Abtei umgewandelt wurde. 1946 wurde in Tanzenberg das Bischöfliche Knabenseminar Marianum der Diözese Gurk in Verbindung mit einem bis heute bestehenden Bundesgymnasium untergebracht.

In drei Abschnitten wird der Fragestellung nachgegangen, auf welche Weise die jeweiligen BesitzerInnen des Schlosses Einfluss auf die unterschiedliche Verwendung des Standorts genommen haben.

Im einleitenden Teil werden die Besitz- und Herrschaftsgeschichte Tanzenbergs von der ersten urkundlichen Erwähnung 1247 bis zum Kauf des Schlosses durch die Olivetaner 1898 prosopographisch behandelt und die baulichen Veränderungen thematisiert.

Der Schwerpunkt der als Dissertation an der Karl-Franzens-Universität approbierten Arbeit konzentriert sich auf den Zeitraum von 1898 bis 1953, der Zeit der Benediktiner-Olivetaner in Tanzenberg. Es werden – nach einleitenden Erläuterungen zur Ordensgemeinschaft und ihrem Gründer – Strukturen, Organisationsformen und Entwicklungen der Tanzenberger Ordenskommunität aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen die olivetanischen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Umbau der Abtei sowie ihr Wirken auf religiös-pastoraler, politisch-gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene.

Das abschließende Kapitel widmet sich der Bedeutung Tanzenbergs nach 1945 als Standort des Bischöflichen Knabenseminars Marianum sowie des Bundesgymnasiums Tanzenberg. Im Besonderen wird dabei auch, ausgehend von Interviews mit Tanzenberg prägenden Persönlichkeiten, auf die multiperspektivische, ambivalente und kontroverielle Wahrnehmung des Bildungsstandorts eingegangen.



Lehrkörper: 2013/14



a) Stammschule BG Tanzenberg

1. Dir. Mag. Gerald HORN

Geographie und Wirtschaftskunde in 1C, 3B

2. Mag. ASTEI Alfred

Englisch in 5A, 8B; Wahlpflicht Englisch in 76AB; Deutsch in 2C, 3B, 5B, 7A

3. Mag. BUXBAUMER Bettina

Geographie und Wirtschaftskunde in 4B; Bewegung und Sport Mädchen in 2C, 3B, 4B, 7A; Technisches / Textiles Werken in 2A, 2B, 2C, 2D; Klassenvorstand der 4B; Projekt Lebens.Werte in 4B Kustos für Technisches und Textiles Werken

4. Mag. CVETKO Margit

Mathematik in 1A, 2B, 6A, 7A, 8B; Geographie und Wirtschaftskunde in 6A, 8B; Wahlpflicht Geographie und Wirtschaftskunde 6A, 8A; Klassenvorstand der 6A; Betreuungslehrerin für das Schulpraktikum; Kustos für Geschichte und Sozialkunde / Geographie und Wirtschaftskunde

5. Mag. CZERNY Katharina

Englisch in 1D, 2D, 7A/B, 8A; Informatik in 2D, 5A, 5B; Wahlpflicht WEB-Design in 8A/B; Projekt Lebens.Werte in 2D; ELSA-Koordinatorin; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Bibliothekarin der Schulbibliothek

6. Mag. DOUJAK-GRUBER Desiree

Technisches / Textiles Werken in 1A, 1B, 1C, 1D, 2C, 2D; Mitverwendung an der Pädagogischen Hochschule - Kärnten;

7. Mag. EDER Astrid

Latein in 3B, 4B, 5A, 5B, 6A; Griechisch in 7A/B; Klassenvorstand der 5A-Klasse; ARGE-Leitung Latein/Griechisch

8. Mag. EGGER Alexander

Mathematik in 3A, 3B, 7B, 8A; Informatik in 5B; Klassenvorstand der 3B; Projekt Lebens.Werte in 3B; ELSA-Koordinator; Betreuung der Homepage; Kustos für Informatik;

9. Mag. ELPELT Adelheid

Geographie und Wirtschaftskunde in 1B; Bewegung und Sport Mädchen in 1C/D, 2D, 3D, 4A/C, 5A/B;

10. Mag. FRANK Jutta

Deutsch in 1B, 3D, 4A, 6B, 8A; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 6B; Klassenvorstand der 6B; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus); Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Mitglied des Dienststellenausschusses; Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

11. Mag. GRATZER-KRAPF Reingard

Biologie und Umweltkunde in 2B, 2D, 4A, 4B, 4C, 5A, 8B; Physik in 4B; Chemie in 8B; Wahlpflicht Biologie und Umweltkunde in 6A/B, 7A/B/8A/B; Klassenvorstand der 8B; Kustos für Biologie und Umweltkunde Mitglied im gewerkschaftlichen Betriebsausschuss

12. Mag. GROLLITSCH Horst

Mathematik in 1D, 3D, 4C; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Ersatzmitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Administrator

13. Mag. GROSSE Ludwig

Geographie und Wirtschaftskunde in 2B, 3A, 3D, 4A, 6B, 7B; Geschichte und Sozialkunde / Politische Bildung in 2B, 8A; Technisches Werken in 1A, 1B, 2A, 2B; Klassenvorstand der 2B; Projekt Lebens.Werte in 2B; Bibliothekar der Schulbibliothek; Schulbuchreferent

14. Mag. HAMMERSCHMIED Radegund

Sabatical Freijahr

15. Mag. HARTLIEB Mario

Unterrichtspraktikant: Geschichte und Sozialkunde in 3A - Mag. Moritz und Geographie und Wirtschaftskunde in 5B - Mag. Rainer

16. Mag. JANTOSCHER Andreas

Chemie in 4B, 4C, 7A, 7B, 8A; Wahlpflicht Chemie in 8A/B; Kustos für Chemie; Mitarbeit in der ARGE-Leitung Chemie

17. Mag. JUNGWIRTH Ingrid

Mathematik in 2C, 2D, 3C, 4B; Italienisch 5A, 8A; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Direktorstellvertreterin

18. Mag. KOGLER Carmen

Mathematik in 1B, 4A, 6B; Englisch in 2C, 3C/D; Informatik in 1B; Klassenvorstand der 1B; Projekt Lebens.Werte in 4A, 1B;

19. Mag. KÖLZ Johannes

Deutsch in 1C, Bildnerische Erziehung in 1D, 2D, 4A, 4C, 5A/B, 6B, 7A/B, 8A/B; Geschichte Sozialkunde in 3D; Geschichte Sozialkunde und Politische Bildung in 5A, 6A; Wahlpflicht Geschichte / Sozialkunde in 7A/B; Kustos für Bildnerische Erziehung

20. Mag. LEGNER Margit

Bewegung und Sport 1A/B, 3C, 6A/B, 8B;

21. Mag. MACHEINER Katrin

Englisch in 3D, 4A zwei Gruppen; Bewegung und Sport in 2A, 3A, 7B; Klassenvorstand der 4A; Projekt Lebens.Werte in 4A; Unverbindliche Übung Englisch (Cambridge First Certificate); Bibliothekarin der Schulbibliothek

22. Mag. MARINGER Dominik

Musikerziehung in 1A, 1C, 1D, 2D, 3D, 4B, 6A, 7A/B; Geschichte und Sozialkunde in 3D; Geschichte und Sozialkunde und Politische Bildung in 7B; Wahlpflicht Musik 7A/B/8A/B; unverbindliche Übungen Spielmusik; Leitung des Schulradioprojektes; Klassenvorstand der 3D; Projekt Lebens.Werte in 3D; Kustos für Musikerziehung;

23. Mag. MIRNIG Michael

Dienstzuteilung an die HLW Hermagor

24. Mag. MORITZ Mario

Bewegung und Sport in 1C/D, 2A/B, 3A, 3D, 4C; Geschichte Sozialkunde 3A, 3B; Informatik in 1C, 1D; ECDL Module in 3ABCD und 4ABC; Klassenvorstand der 3A; Projekt Lebens.Werte in 3A; Kustos für Audiovisuelle Unterrichtsmittel; Mitglied des Schulentwicklungsteams; Betreuung der Unterrichtspraktikanten Mag. HARTLIEB

25. Mag. OMANN Hans

Katholische Religion in 1A, 1C, 2B, 2D, 3B, 3D, 4A, 5B, 6B, 7A, 8B; Wahlpflichtgegenstand Religion in 6B; Klassenvorstand der 1A; Projekt Lebens.Werte in 1A; Mitverwendung an der Katholischen Pädagogischen Hochschuleinrichtung Kärnten

26. Dipl.Päd. PETERSEN Monja

Bildnerische Erziehung in 1C, 4A, 4B, 5A/B, 8B; Technisches / Textiles Werken in 1C, 1D;

27. Mag. POLZER Lydia

Deutsch in 2D, 3A, 4B, 7B; Philosophie Psychologie in 7B; Informatik in 1A, 2A, 2B, 2D; Klassenvorstand der 7B

28. Mag. PUCK Cornelia

Biologie und Umweltkunde in 1B, 2A, 2C, 3B, 5B, 6B, 8A; Physik in 2C, 3B, 4A; Informatik in 1C, 1D, 2B, 2C; Klassenvorstand der 2C; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses;

29. Mag. RAINER Simon

Geographie und Wirtschaftskunde in 1A, 1D, 2C, 3C, 5B, 7A, 8A; Bewegung und Sport Knaben in 3B, 4B, 7A/B, 8A/B; Klassenvorstand der 7A; Unverbindliche Übungen Bewegung und Sport (Snowboard, Floorball); Betreuung der Unterrichtspraktikanten Mag. HARTLIEB; Kustos für Bewegung und Sport; Obmann des Dienststellenausschusses

30. Mag. RAMPETSREITER Hans Martin

Englisch in 3A, 3B, 4A, 5B, 6A, 7A; Deutsch in 1D; Klassenvorstand der 1D; Projekt Lebens.Werte in 1D;

31. Mag. ROSENKRANZ-WEITHALER Katharina

Englisch in 2A, 2C/D, 3B, 3C, 6B, 8AB; Unverbindliche Übung Englisch (Cambridge First Certificate and Advanced Level); Mitglied des Schulentwicklungsteams

32. Mag. SAGMEISTER Peter

Geographie und Wirtschaftskunde in 2A, 2D, 4C, 5A; Bewegung und Sport Knaben in 2C/D, 3C, 4A, 5A/B, 6A/B; Klassenvorstand der 2D; Projekt Lebens.Werte in 2D

33. Mag. SCHMOLY Sabine

Evangelische Religion in 5 Gruppen (1.Klassen, 2.Klassen, 3.Klassen, 4.Klassen und Oberstufenklassen); Mitverwendung an der HLW St. Veit/Glan

34. Mag. SCHNÖGL Peter

Mathematik in 5B; Physik in 2A, 3A, 4C, 6A, 6B, 7A, 7B, 8A, 8B; Klassenvorstand der 8A; Mitglied des Schulgemeinschaftsausschusses; Mitglied des Schulentwicklungsteams

35. Mag. SCHÖFFMANN Daniel

Religion in 1B, 1D, 2A, 2C, 3A, 3C, 4B, 4C, 5A, 6A, 7B, 8A; Klassenvorstand der 2A; Projekt Lebens.Werte in 2A;

36. Mag. SCHÖFFMANN Roland

Latein in 3C, 4C, 7A, 8A; Griechisch in 5A; Informatik in 1A, 5B; ECDL Module in 3ABCD und 4ABC; Klassenvorstand der 4C;

37. Mag. SCHÖFFMANN Ursula Martina

Mathematik in 1C, 2A, 5A; Informatik in 1B, 2A; Klassenvorstand der 1C; Projekt Lebens.Werte in 1C; Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (Omnibus)

38. Mag. SCHÖNET Beatrix

Dienstzuteilung an die Pädagogische Hochschule Klagenfurt

39. Mag. SCHÖNTHALER Hermann

Latein in 3A, 3D, 4B, 7B, 8B; Griechisch in 8A/B;

40. Mag. SCHUSSER Ina

Geschichte und Sozialkunde 2A, 2C, 2D, 3C; Geschichte und Sozialkunde und Politische Bildung in 4A, 4B, 4C, 7A, 8B; Wahlpflicht Geschichte und Sozialkunde und Politische Bildung in 6A/B

41. Akad. Malerin. SHAQIRI-PETRITZ Jehona

Bildnerische Erziehung in 1B, 2A, 2B, 3A, 3B, 3D, 4B, 5A/B, 7A/B, 8A

42. Mag. SIGOT Ernst

Latein in 3A/B, 3C/D, 6B, 7A/B, 8A/B; Griechisch in 6A/B; Projektleiter von SYNART Tanzenberg

43. Mag. STEINKELLNER Sylvia

Musikerziehung in 1B, 2A, 2B, 3A, 3C, 4A, 4C, 5A, 6B, 8A/B; Geschichte und

Sozialkunde in 5B; Klassenvorstand der 5B; unverbindliche Übungen Chorgesang; Leitung des Schulchores;

44. Mag. SUPANZ-HOLUB Elvira

Deutsch in 1A; Italienisch in 6B, 7A, 8B; Wahlpflicht Italienisch in 6B Obmannstellvertreterin des Dienststellenausschusses

45. Mag. THALER Gerlinde

Englisch in 1A/B, 4B, 7B; Bewegung und Sport Mädchen in 8A;

46. Mag. TROSCHL Philipp

Bewegung und Sport Knaben in 1A/B, 4C; Unverbindliche Übungen Schülerliga Fußball; Mitverwendung am Ingeborg Bachmann Gymnasium in Klagenfurt;

47. Mag. VOGT Dietmar

Biologie und Umweltkunde in 1A, 1C, 1D, 3C, 3D, 6A; Physik in 2B, 3C, 3D;

48. Mag. WEISSENBÖCK Maria

Englisch in 1B, 1C/D, 2A/B, 3A/B, 4C;

49. Mag. WEITENSFELDER Sigrud

Englisch in 1A, 1C, 2B; Italienisch in 5B, 6A, 7B; Betreuung des LEONARDO-Projektes an der HLW-Klagenfurt

50. Mag. WIENER Ingeborg

Deutsch in 2A, 2B, 6A, 8B; Philosophie Psychologie in 8B; Wahlpflichtgegenstand Deutsch in 6A/B/7A, 8B; Freigegegenstand Darstellendes Spiel; Bildungsberaterin; Referentin für das Österreichische Kultur-Service;

51. Mag. WRITZ Irina

Deutsch in 3C, 4C, 5A; Philosophie Psychologie in 7A, 8A; Wahlpflichtgegenstand Psychologie und Philosophie in 7A/B;

52. Mag. ZWANDER Claudia

Chemie in 4A; Biologie und Umweltkunde 3A, Physik in 2D;

b) andere Stammschule

53. Mag. FRANK Gabriele

Freigegegenstand Slowenisch; Stammschule HAK International – Klagenfurt

54. Mag. GAGGL Alois

Musikerziehung in 2B, 3B; Stammschule Fachschule für Sozialberufe 2 - Klagenfurt

55. Mag. KARNBERGER Barbara

Latein in 4A zwei Gruppen; Stammschule BORG Althofen

56. Mag. KRAINER Johann

Bildnerische Erziehung in 1A, 3C, 6A; Stammschule BORG Althofen

57. Mag. ZIKULNIG Andrea

Wahlpflicht Französisch in 6A/B, 7A/B, 8A/B; Stammschule BRG f. Slowenen in Klagenfurt

SONSTIGE BESCHÄFTIGTE:

a) Schularzt: Dr. Wolfgang KÜHNEL

b) Sekretärin: Maria JOCHUM

c) Schulwarte:

Bernhard JABORNIG
Manfred ORASCH

Dienststellenausschuss

(ab Dezember 2009)
Funktionsperiode 5 Jahre

Mitglieder:

Mag. Simon RAINER (Schriftführer bis 9.5.2011) Obmann ab 9.5.2011
Mag. Elvira SUPANZ-HOLUB
Obmannstellvertreterin,
Mag. Jutta FRANK ab 9.5.2011 Schriftführerin

Mag. Michael MIRNIG (im Schuljahr 2013/14 Dienstzugeteilt an die HLW Hermagor)
Ersatzmitglieder:
Mag. Beatrix SCHÖNET (im Schuljahr 2013/14 an der PH Klagenfurt)
Mag. Daniela MIKSCHKE, (im Schuljahr 2013/14 versetzt an das BRG-Viktring)
Ausgeschieden:
Mag. Reingard GRATZER-KRAPF

Schulgemeinschaftsausschuss (2013-14)

Elternvertreter:
Frau Gertrude THALLER, Obfrau
Frau Ulrike RUHDORFER
Frau Karin SIMSCHITZ

Lehrervertreter: (Wahl vom 7.u.8.10.2013)
Mag. Jutta FRANK
Mag. Peter SCHNÖGL
Mag. Cornelia PUCK

Ersatzmitglieder:
Mag. Dominik MARINGER
Mag. Horst GROLLITSCH
Mag. Roland SCHÖFFMANN

Schülervertreter: (Wahl vom 25.9.2013)
Schulsprecher: Philipp TIWALD, 7B-Klasse
Stellvertreter: Franz JURITSCH, 7A-Klasse,
Stefanie WRIESSNEGGER, 7A-Klasse

Ersatzmitglieder: Thomas KUCHER, 7A-Klasse
Florian SCHWERTNER, 6A-Klasse

Unterstufensprecher: Bruno KRIJAN, 4B-Klasse
Stellvertreterin: Lena EMMER, 4C-Klasse

Landesschulsprecherstellvertreterin:
Philipp TIWALD, 7B-Klasse (ab Juli2011)

Gewerkschaftliche Betriebsausschuss (ab Dezember 2009)

Mag. Jutta FRANK
Mag. Reingard GRATZER-KRAPF
Mag. Karl-Heinz ROSENKRANZ (seit dem Schuljahr 2012/13 Prol. Am BG/BRG Lerchenfeldstraße)





KV: Mag. OMANN Hans
Anzahl(ges/m/w): 25/16/09

BERGER Patrick Harald
FLASCHBERGER Sophie**
GANZI David*
GRADISCHNIG Helena Gabriela**
GRUBER Oliver
HAUT Moritz*
HRIBERNIG Benjamin**

HROVAT Lisa Marie*
ILLITSCH Nico
KIRCHHAMMER Leo
KRAIGER Lisa
KRIEBMANN Fabian**
KUDRYAVY Sophie Marie
KUTTNIG Lukas
MAKULA Leandro Silvio*
PAYER Marvin*
PICHLER Elena Anna Stephanie*

PIPP Lilith Helena Lea**
PUŠNIK Marco**
RODRIX Raphael Jakob
SCHALLE Simon**
SCHASCHÉ Emma*
SCHMID Jonas**
WANGGO Florentina**
WETTL Benedikt

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten



5



1



2



7



4



6



8



3



9

1 Schüler Huckepack

Die 1A ist eine fröhliche und liebenswerte Klasse, bei der man allerdings manchmal den Knopf zum „leiser stellen“ sucht. Am Bild: Raphael Rodrix, Marco Pusnik, Fabian Krießmann, David Ganzi, Leandro Makula und Marvin Payer (v.l.)

2 Wandertag

Gemeinsam mit Ihren „Paten“ aus der 7A Klasse erwanderten die SchülerInnen bei einer Rätselrallye die Gegend um Diex. Am Bild: Florentina Wanggo und Sophie Flaschberger (v.l.)

3 Startfest

Alle Gegenstände zeigten beim Startfest was sie können, die Eltern waren begeistert. Am Bild: Auszug aus dem Programm

4 Adventwanderung

Fackeln erleuchteten den Weg durch die Winternacht beim adventlichen Marsch nach Pörtschach am Berg. Adventfeier in der Kirche mit den Eltern, die uns anschließend im Pfarrhof kulinarisch verwöhnten. Am Bild: Simon Schalle

5 Hl. Nikolaus

Alle 7 Jahre kommt der echte Nikolaus nach Tanzenberg. In diesem Schuljahr war es wieder soweit und der Heilige beschenkte die SchülerInnen der 1A Klasse reichlich.

6 Fasching

Einmal die Schule rocken durften die 1alerInnen am Faschingsdienstag. Die Eltern sorgten für die Faschingsjause, die SchülerInnen selbst für Spiele, Tänze und Musik.

7 Sesselkreis oder Geburtstag

In den Projektstunden LEBENS.WERTE beschäftigten wir uns mit sozialem Lernen, Gemeinschaftsspielen, dem eigenen Lebensraum, Gefahren des Internets ..., bereiteten unsere Feste vor, feierten Geburtstage oder verteilten „Gutsteine“. In besonderer Erinnerung wird wohl der „Eierflug“ bleiben.

8 Kodi Kodi

Tanzen, Trommeln, Klatschen ... waren beim Afrika Workshop gefragt – ein Heimspiel für die 1A. Am Bild: Raphael Rodrix und Nico Illitsch (v.l.)

9 Brunnachhof

Natur- Erlebnis- und Abenteuertage am Brunnachhof zum Schulschluss: Geocache, Biosphärenpark Lagerfeuer, Feuer-Erde-Luft-Wasser, Woher kommt unser Essen, Grillen, Spiele in der Natur.





KV: Mag. KOGLER Carmen
Anzahl(ges/m/w): 25/12/13

ACHATZ Nina**
BRUMNIK Selina**
FÜRBASS Marvin**
GINGU Elisabeth**
GREGORI Moana Sophie*
HAFNER Adrian Emanuel**
HOCHREITER Julia**

KOFLER Alexander**
KÖPF Emily Sophie**
KREBÜHL Isabel**
MARINGER Paul*
MISCHENSKY Mara**
MORITZ Michael Niklas**
OTTI Magdalena**
PERNKOPF Paul**
PÖCK Gloria**
PREMUR Samuel**

SCHINDLER Amelie Sara**
SELLNER Maximilian Clemens**
STEINBRUCKER Alina**
STEURER Jakob*
STROMBERGER Johannes**
TRIEBELNIG Jasmin**
WALDNER Liam*
WASSERFALLER Nikita Maria

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten



we are 1b





KV: Mag. SCHÖFFMANN Ursula
Anzahl(ges/m/w): 25/15/10

BALDAUF Luca-Fortuna**
BAUMGARTNER Thomas**
BENEDIKT Eva
BENISCHKE Konstantin**
BODNER Alexander Martin*
DOBERNIG Emma Valentina
FISCHINGER Iris**

GRUNDNIG Katia*
HERRNHOFER Johannes Martin
JANTSCHER Maximilian Paul
KAHR Michelle*
(KAUTZ Kilian)
KIRCHER Julian*
MATSCHNIGG Martin Andreas**
NAGELE Simon Elias*
PAPPLER Eva*
PLIENEGGER Paulina**

POLITSCHAR Lea
RUMPOLD Elena**
SKAHIC Ensar Husejn
SUCHER Manuel**
SUCHER Maximilian Peter**
TOMASCHITZ Leopold Sebastian**
TRAVNIK Noah**
WOLTE Maximilian

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

- | | | | |
|---|---|---|---|
| A | allergeilste Schule ever, Abenteuer | N | Nikolaus: der Omann; Natur |
| B | beste Lehrer, besonderer Teich; | O | Oscarnacht; Omnibus |
| C | coole Umgebung, coolste Schule; | P | Pause; |
| D | die Teichrunde ist nicht so toll | Q | Quadrat |
| E | Elisabeth (in der Kantine) | R | Rechtecke |
| F | Fackelwanderung | S | Schularbeit; Schulwart; Sportplatz |
| G | groß wie City-Arkaden; | T | Teichrunden sollten verboten werden ;-) |
| H | Hexe von Tanzenberg | U | unser Wissen ist nun größer |
| I | Innenhof | V | viel zu lernen; verflix, heute ist ein Test |
| J | Jahresende | W | Workshop; |
| K | Kantine; Kodi Kodi | X | XXL-Schule |
| L | Lauter als erlaubt | Y | Yoga machen wir in Turnen nicht |
| M | man braucht als Klassenvorstand der 1C Nerven | Z | Zollfeld; Zocken |





KV: Mag. RAMPETSREITER Hans-Martin
Anzahl(ges/m/w): 25/12/13

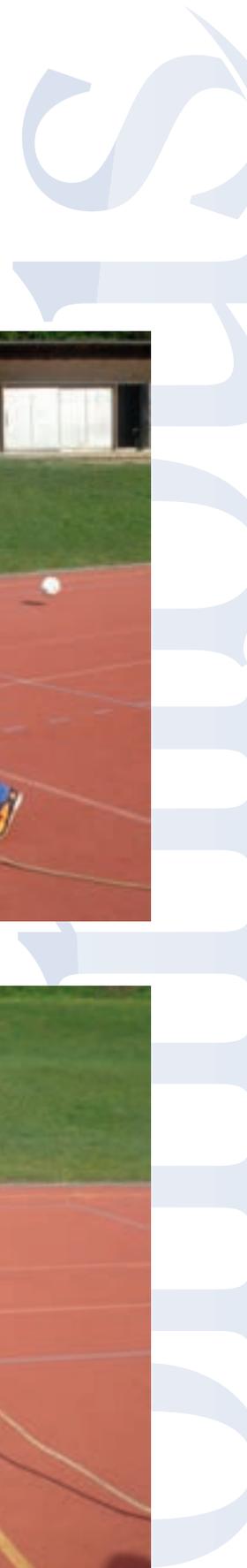
BRUNNER Julia**
DULLER Stephan Michael*
ECKHART Simon*
GIELG Julia Carina
HÄUSLER Laura*
KOPPITSCH Lukas Oliver
KOZELSKY Elisabeth**

(KRENN Florian)
KUGI Julian
MÜLLER Josef*
OBMANN Sarah-Marie*
PIROLT Annalena**
RANA Aisha Maria**
REGENFELDER Fabian Stefano*
RITTER Belén**
RUTTER Selina*
SCHMIDTMAYER Eva**

SCHÖFFMANN Pia Kordula*
SCHWARZ Karoline**
STEINWENDER Sophia*
USCHAN Alexander
VELIK Tobias Johannes Raphael*
WANDELNIG Thomas
WASSERFALLER Sascha Maria**
WERNIG Tim Kevin*

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Szenen aus den Projektstunden Das Viereck – das unbekannte Wesen



Angewandte Mathematik: perfekter 90° - Winkel



Das Wandern ist des Müllers Lust...



Abrahadabra simsalabim...



Eile mit Weile...





KV: MMag. SCHÖFFMANN Daniel
Anzahl(ges/m/w): 29/14/15

EGGER Nadine**
GLUHAKOVIC Jasmin
GRECHENIG Klara
HÄFELE Maya
HERGET Manuel
HÖFINGER Sebastian
HOLZER Mathias
(KLAVA Marina Damiani)
KLEMEN Luca Patrice

KLEZMAYR Karoline**
KREUZER Maximilian
LEGAT Maximilian Gabriel
LIKAR Paul Johannes
MEIXNER Tobias*
OTTI Sarah Kristin*
PLIESCHNEGGER Christof*
POLZER Magdalena
POLZER Sophia**
PROHAZKA Dela**
PROHAZKA Tobias Matthias
REINER Michelle

SCHÖNBERGER Anna*
SICKL Michael
SPENDIER Juliana
STAUDACHER Alexander
STEBERNJAK Linda*
VERBNJAK Paul*
WALLNER Dominik*
WASCHNIG Marion Laura

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Acid river

„Der Säurefluss“ ist eine spannende Herausforderung für die Klassengemeinschaft. Es gilt gemeinsam eine schwierige Aufgabe zu lösen, bei der sichtbar wird, wie die SchülerInnen möglicherweise auch außerhalb des Spieles in vergleichbaren Situationen reagieren. Die SchülerInnen stehen vor der Aufgabe einen Säurefluss

zu überqueren. In diesem Fluss liegen Überquerungshilfen (Hocker, Ziegelsteine), die es ermöglichen von einem Ufer zum anderen zu gelangen. Dafür haben sie auch drei Bretter mit dabei. Wenn ein Körperteil oder eines der Bretter den Fluss berühren, müssen alle wieder zurück an den Start.





KV: Mag. GROSSE Ludwig
Anzahl(ges/m/w): 30/08/22

BREITENEICHER Lara
EBERDORFER Hanna
HAJDARAJ Besa*
HOLLENTIN Anna Lena**
(HRENIUK Johanna)
ILLGOUTZ Anna**
ISAKOVIC Anesa
JORDAN Magdalena

KIRILOWITSCH Anna
KOGLER Carmen
KONRAD Elisabeth**
LANGER Christopher**
(LINDER Daniela Ingeborg)
LUKIC Nedeljko
(MAROVIC Alina Francesca)
MISSONI Luca Timo**
MÜLNERITSCH Alexander**
NUSKO Sophia*
PLATZER Christoph Mattias

PRINTSCHLER Anna
PUCK Matthias*
RUST Eme Franka
SABATH Ulrike Theres Edith*
SALMINA Florian
SCHAFFNER Chiara Alice**
SCHLINTL Daniela**
(SKORIANZ Timo)
WALLGRAM Lea Anna**
WOLTE Lisa
ZEPITZ Sabrina*

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

We like 2b active

A – außergewöhnlich

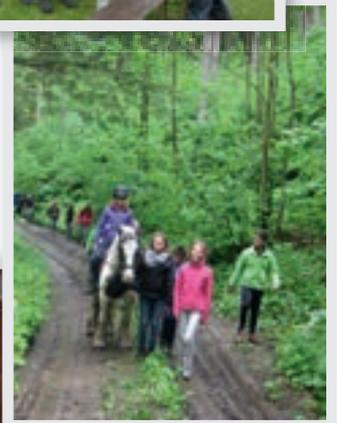
C – creative

T – talentiert

I – intellektuell

V – vielseitig

E - einzigartig





KV: Mag. PUCK Cornelia
Anzahl(ges/m/w): 29/08/21

BREITENEICHER Amelie
FABBRO Christina Nicole*
FISCHINGER Katarina*
GRASSER Katharina**
HERBST Florian**
JAKOUBEK Emily**
JARITZ Victoria
KATIC Anja

KOGLER Viviane**
KRASSNITZER Ariane
KRAUSS Clemens*
MEHRINGER Lucas Elia**
MONEGO Valentina
PIRKER Anna Zoe
PIRKER Melanie
PÖSCHL David-Paul*
PRENTER Marie-Theres
PRETTNER Roman
REHSMANN Simone

ROGL Lisa-Marie
SMETANIG Sebastian**
STINGL Marie-Christin*
TREMSCHNIG Anna-Lena
URABL Lisa Maria*
WETL Katalin
WINDBICHLER Viktoria*
ZINK Christoph Lanzelot**
ZLEPTNIG Anna Isabella
ZWARNIG Noah Peter

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Berichte und Eindrücke von unseren Projekttagen beim Gasthof Leitner in Wildbad-Einöd vom 14. Mai bis zum 16. Mai 2014

Als wir beim Gasthof ankamen, war ein kalter und stürmischer Wind. Wir wurden sehr nett begrüßt. Andi, unser Betreuer, stellte uns den Ablauf der drei Tage vor. Als er fertig war, ging er mit uns die Hofrunde. Wir durften als erstes zu den Babyhasen. Selbstverständlich durften wir sie auch streicheln. Dann gingen wir zu den Fischen an den Teich. Danach spazierten wir zu den Lamas und den Ziegen. Am Schluss gingen wir mit den drei Pferden auf die Alm. Dort grillte Andi für uns. Zum Abschluss des Tages machten wir eine Laternenwanderung zum Gasthof. Am zweiten Tag fuhren wir mit dem Auto, weil so ein Sturm war, zur Burg Dürnstein. Dort kämpften wir bei Ritterspielen um die Krönung zum Burgherrn und zum Burgfräulein. Am Nachmittag fuhren wir wieder zum Gasthof. Das Essen war super lecker, und am letzten Tag ging es nach dem Mittagessen wieder nach Hause.

Am besten hat mir die Wanderung auf die Alm mit den Pferden gefallen. Es war alles super cool und ich würde gerne nochmal hinfahren

Amelie Breiteneicher

Mir gefielen die Projekttag am Bauernhof sehr. Am besten fand ich, dass wir mit den Pferden auf die Alm wanderten und jeder einmal reiten durfte. Es war auch sehr toll, dass wir am Abend grillten und in der Hütte gemeinsam sangen.

Christina Fabbro



Ein kauziger Geselle



Burgherr und Burgfräulein mit Gesinde



Anja und Emily als Babysitter



Die Jungen mit ihrem Kaninchen



Noah beim Wettkampf



Burgfräulein und Burgherr



Vor den Ritterspielen



Selfie mit Lama

Andy grillte für uns und Carina richtete uns einen wunderbaren Obstteller. Spät abends gingen wir mit einer Laterne zurück zum Gasthof.

Viktoria Windbichler

Besonders gut gefielen mir die Ritterspiel auf der Burg Dürnstein und die Uhus. Aber auch der Streichelzoo, der Fischteich und die Hasen waren toll. Nicht so toll fand ich den Geist in der Burg. Die Kutschenfahrt war auch sehr schön. Schade war es nur, dass man nicht angeln konnte.

David-Paul Pöschl

Meine Lieblingsaktivität war das Wandern und das Reiten. Meine Lieblingstiere auf dem Hof waren die Babyhasen. Auf der Ruine Dürnstein gefielen mir die guten Geschichten, die uns eine ältere Dame erzählte.

Katalin Wetl

Wir konnten die Pferde satteln und putzen. Danach durfte jeder im Wald einmal reiten, ich durfte sogar galoppieren. In unserer Freizeit streichelten wir die Hasen oder wir gingen zu den Lamas. Es gab auch Ziegen und einen Waldkauz namens Udo, er war sehr zutraulich, deshalb setzte er sich auf unsere Hand. Die Gastgeber waren sehr freundlich und das Essen schmeckte auch sehr gut. Natürlich gab es auch Workshops.

Marie Stingl

Am letzten Tag hatten wir eine Bienenstunde mit einem Imker. Es gab kleine Hasen die wir aus den Käfigen nehmen konnten um sie zu streicheln. Es gab auch Lamas und zwei Bergziegen. Das Essen war sehr gut – vielleicht war es von den Schottischen Hochlandrindern.

Sebastian Smetanig





KV: Mag. SAGMEISTER Peter
Anzahl(ges/m/w): 29/09/20

AICHER Michael Meinhard**
BLÜML Lisa Carina*
EICHER Ines**
EIGENSPERGER Sandra
ESCHENAUER Christine
FELSBERGER Maximilian**
FIJALKOWSKI Sebastian
FOK Fabian

GRUBER Melanie
KNAPPINGER Sandra
KOLAR Verena*
KÖNIG Magdalena*
KOZELSKY Carolin*
NUCK Alexander
PAGANAL Jan*
RADL Julia
RAINER Mara
REGENFELDER Eva**
RUHDORFER Franziska

SABITZER Lucas*
SCHUSSER Annika*
STIFTER Pascal
SUBOSITS Bettina
TRAGL Anna-Magdalena**
TRIXNER Mario Marco*
TRUPPE Emelie Kathlin
UNTERWEGER Michelle**
WEISS Helena
ZMÖLNIG Sabrina Maria

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Apfelprojekt

Im Zuge unseres Apfelprojekts pflanzten wir im Herbst einen Apfelbaum im Süden des BG Tanzenberg. Den Winter überstand der Apfelbaum gut und im Frühling blühte er sogar. Wir haben uns auch vorgenommen, genau zu beobachten, wie unser Apfelbäumchen wächst. Deswegen machen wir auch jeden Monat ein Foto von unserem Baum und im Jahresbericht kann man ein ganz aktuelles sehen. Im Herbst wird es heuer wahrscheinlich noch keine Äpfel zum Ernten geben, aber vielleicht wird ja nächstes Jahr etwas daraus?



Projekttag der 2D

Am 3. Juni 2014 brachen wir mit Frau Prof. Czerny und Herrn Prof. Sagmeister vom Hauptbahnhof Klagenfurt in Richtung Ferlach auf. Von dort wanderten wir durch die Tscheppaschlucht zum Berggasthof Lausegger, wo wir die Nacht verbrachten. Nach einem ausgezeichneten Frühstück begann der Aufstieg zur Klagenfurter Hütte, der uns im Sommer sogar über Schneefelder führte. Nach dem Abendessen spielten wir noch, bevor wir in unseren Schlafsäcken einschliefen. Am nächsten Morgen regnete es, aber das machte uns nichts aus. Wir marschierten nach Feistritz im Rosental und fuhren mit dem Bus und der Bahn nach Klagenfurt, wo unsere Projekttag endeten. Es war sehr anstrengend, aber wir hatten auch viel Spaß und eine tolle Aussicht





KV: Mag. MORITZ Mario
Anzahl(ges/m/w): 29/14/15

ALLMAIER Philipp
AZMAN Larissa**
CATIBUSIC Benjamin
DAREB Felix Lukas**
DRAXLER Sophie**
ERKER Christoph Benedict**
FIDE Laura
FLEIßNER Johanna

GRATZER Ronja
GRUBER Nino
GUGGI Christoph
(HALVAX Patrick)
HIGER Marion*
HIRM Fabian
HOFFMANN Markus Maximilian
JAKEŠ Lukas Michael
JANESCH Sarah
KOLITSCH Anna-Katharina**
(LASSNIG Felix Balthasar)

LUCKMANN Antonia
PETSCHACHER Annalena
PILLINGER Jasmin
RECKZIEGEL Julia*
SCHMID David*
VALENT Anja
VANKAT Katharina Anna
VASOLD Lisa-Marie
WERKL Manuel Sokrates*
KURZ Magnus Bernhard

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Ein Schuljahr: 39 Wochen!

Was ist geblieben? Euer Kapital für die Zukunft – Bildung, Wissen

Wie oft gelacht? Wie oft geweint? Den Kopf gesenkt? Gejubelt?

Das dritte Jahr in Tanzenberg

Vieles bekannt – immer etwas Neues

Gedanken zu bestimmten Aktionen in diesem Schuljahr:

Bistrica: „cool“, Klassengemeinschaft, Tonarbeit, Weben, Alfred, nächtlicher Ausflug,

Wintersportwoche: kaltes Wetter, lustig, man sieht alles von einer anderen Seite

Frühwarnungen: nicht schön, zu viele 1. Semester – ausgebessert 2. Semester,

Abschied nehmen: (Halvax Patrik, Lassnig Felix) sehr traurig; hab zwei meiner besten Freunde verloren

„RUHE“: schöne entspanntes Gefühl; angenehme Stille





KV: Mag. EGGER Alexander
Anzahl(ges/m/w): 28/15/13

BERGMANN Paul Alexander
DENG G Alexander Markus
DORENDORF Verena*
FRITZ Maria**
GROICHER Elias Willibald Balthasar**
HERRNHOFER Lea Sophia*
HERZOG Heidi**
HRIBAR Lara Maximiliane*

ILLGOUTZ Simon
KLIMBACHER Josef Peter
KOGLER Anna-Katharina*
LAJKO René Sieghard
MANDL Anke**
OGRISEG Martina Karoline Anna
PAUL Elena Maria
PFALZ Mathias
RAUNIG Tobias Stefan
ROM Alexandra**
RUHDORFER Michael Raimund**

RUKAVINA Maximilian**
SCHLINTL Chiara Alexandra
SCHÜTZ Sandro
SCHWEIGHOFER Julian Matthias
TOMASCHITZ Eva-Marie
TOMASCHITZ Marius Emanuel
ZEINER Benjamin
ZEMROSSER Kristian Gerhard
SCHARRER Vivian Eve Curly Sue

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Wir sind die Klasse 3B.

Gemeinsam mit unserem Klassenvorstand Prof. Egger war das Schuljahr sehr erlebnisreich. Wir unternahmen zahlreiche Ausflüge wie zB Bistriza oder der Skikurs.

Des beste Projekt war der Film Fack ju Göhte, den die ganze Klasse gemeinsam im Kino sah. In den wöchentlichen Projektstunden haben wir uns unter anderem mit dem Themen Mobbing & Klassengemeinschaft beschäftigt. Im Großen und Ganzen war das Schuljahr ganz lustig.





KV: Mag. JUNGWIRTH Ingrid
Anzahl(ges/m/w): 25/13/12

AUER Vanessa
AUSWARTH Hubert
(GRUBER Barbara)
HOCHSTEINER Sebastian Rainer
JUNGMANN Valentina Helena Christi
KAMPITSCH Sebastian
KARNBERGER Claudia**

KISLER Peter Gregor Maria
KNEFFEL Johanna Sophie**
LANGER Christoph
LEITNER Manuel
LINDER Julia Erin Mae
MIRNIG Mathias
MORITZ Martina Nike
(NIEDERMÜHLBICHLER Marco)
OTT Emilia Maria**
PETRITZ Aron Rocco

RESSLER Johannes
(RITTER André)
SCHAUER Patric
SCHMID Marie Therese**
SYLA Edona
TERKL Laura Stephanie
TRAPP Fiona-Bernadette
WASCHNIG Lukas

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Skiiiiiiiiifoan...

Sind die Handschuhe in der Tasche? Und die Ski-Schuhe...? Hab sie! Die Jogginghose darf auch nicht fehlen! Jetzt finde ich meinen Teddy nicht...egal, braucht doch keiner.

Am 10. März 2014 herrschte Aufregung in den Familien der Schüler der 3C- und 3D-Klasse, denn an diesem Tag ging es für fünf Tage ab ins Ski-Gebiet St.Oswald, Bad Kleinkirchheim! Wir trafen uns in aller Früh an der Bushaltestelle in Tanzenberg, wo uns ein Reisebus abholte, welcher uns gleich zur Ski-Piste brachte. Dort ging es gleich in medias res (Hoppla! Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir!)

Umgehend wurden wir, je nach Können, in Gruppen eingeteilt und sogleich ging es in die Gondel.

Kaum oben angekommen, ging es auch schon wieder bergab - zur Herberge, diesmal per Ski, jedoch forderte der Schnee an dieser Stelle bereits sein erstes Opfer: Frau Professor Legner verletzte sich ernsthaft an der Schulter und trat die Heimreise an, weitere Verletzte sollten noch folgen.

Unser Skikurs-Domizil (Huch, schon wieder Latein!) lag nämlich mitten auf der Piste. Wir bezogen daraufhin unsere Zimmer und in unserem wurde um das sauberste Bett geknobelt. Unsere Begeisterung hielt sich zu diesem Zeitpunkt noch in Grenzen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen ging es wieder auf die Piste. Die Tage verliefen in ähnlichem Auf und Ab, was sich jedoch nur aufs Skifahren bezog, denn mit unserer Begeisterung ging es von Tag zu Tag mehr bergauf, was nicht zuletzt mit dem Abendprogramm zu tun hatte: Spiel und Spaß, Info rund um Schnee und Region und „Disco“.

Viel zu schnell verflog die Zeit und schon hieß es wieder talwärts fahren, diesmal jedoch zum letzten Mal in diesem Skikurs. Schade...

...weu Schifoan is` des Leiwandste, wos ma si nur vurstö`n kaun

Jungmann Valentina, 3c



Peace-Day in der 3c



Am 6.3.2014 war Frieden in der 3c angesagt.

Unter diesem Motto fand ein Workshop statt, da unser Freundschaftsband an einigen Stellen kleinere Blessuren aufwies. So beschloss Frau Professor Jungwirth, uns das nötige Werkzeug zur Verfügung zu stellen, um die brüchigen Stellen zu beheben.

Bei diesem Vorhaben wurden wir von einem Jugendcoach der Caritas unterstützt, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

In seinem Nähkästchen hatte er jede Menge Team-Bildungsaufgaben für uns parat, die unser aller Ziehen an einem Strang erforderten.

Um das Eis zu brechen, und um zu sehen, wer aus welcher Perspektive auf die Dinge blickt, wurde ein großes Tuch in der Mitte unseres Sesselkreises ausgebreitet und jeder beschrieb nach einer kurzen Vorstellungsrunde seine ersten Gedanken zu den auf dem Tuch ausgelegten Begriffen.

Weiter ging es mit einem Ballonspiel, dessen Ziel es war, jeden einzelnen aus der Klasse miteinzubeziehen und sich gegebenenfalls auch wortlos verständigen zu können.

Da dies ein Ganztags-Workshop war, gab es wenig später ein gemeinsames Mittagessen im Marianum.

Gestärkt ging es weiter mit der Präsentation des Tieres, welches wir am liebsten verkörpern würden und nach eigenen, durchaus phantasievollen Vorstellungen zeichnerisch gestalten konnten.

Nachdem wir nun den ganzen Tag Gelegenheit hatten, uns als Team zu erproben, machten wir uns Gedanken zu jedem unserer Mitschüler, die sich auf dessen positive Eigenschaften konzentrierten. Diese Wahrnehmungen gaben wir den anderen in Form eines kleinen Briefchens mit. Zu guter Letzt hatten wir die Aufgabe, uns Gedanken darüber zu machen, was wir für uns und die Klassengemeinschaft von diesem Tag mitnehmen können.

Beim gemeinsamen Rückblick mit Frau Professor Jungwirth, unter 48 Augen, kamen wir zu dem Schluss, dass dieser Tag sehr gut für unsere Gemeinschaft war.

Jungmann Valentina, 3c





KV: Mag. MARINGER Dominik
Anzahl(ges/m/w): 29/09/20

ANTESBERGER Irina**
BODNER Angelika-Charlotte*
FLECKER Jasmine Stefanie*
FUNDER Anna Margarete**
FÜRBAß Kevin**
GANZI Alexander**
HEINSCHÉ Florian Andreas**
HERZER Christine**

HOHENSASSER Marcel
HOLL Valentina Marleen**
KARWICKI Bianca
KNAPP Alina Sunniva Nicola
KNAPP Catharina Anna-Maria Roland
KÖGLER Paul**
KÖPF Katharina Maxi**
KORNFELD Daniel Peter
KRÜLLE Ulrike Gerda
LACKNER Sabrina**
LEDERER Teresa

LINGENHEL Johannes Albert
MITTERMAYR Vanessa
PAGITZ Miriam**
PRESSLAUER Kristin*
RAUNEGGER Niklas Philipp
RIEPL Yvonne Jasmin
SCHÜTZER Susanne*
STEINACHER Judith*
WEINBERGER Elisa
WEISSNER Tobias Jakob

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

3D - Unser drittes Jahr in Tanzenberg Abgesehen von der täglichen Routine hieß das für uns:



Schneemannbauen

Gestalten von kreativen Schneemännern
Fotoshooting mit den Schneemännern

Abschied von Hr. Prof. Omann
Aufnahme eines Liedes
Alle trauern um Hr. Prof. Omann

Schikurs

11.3. - 14.3. St. Oswald
Sonne, Schnee, gute Laune und wir mitten drin

Weltladen

S-Budget oder doch fair-trade?
Seit dem Besuch im Weltladen wissen wir's!

Zotter

Lecker Schokolade und eine Führung durch Graz (11.6.)

Kodi-Kodi

Es war sehr interessant, etwas über die Heimat der Musiker aus Uganda zu erfahren. Eine tolle Ergänzung zum Unterricht.
Wie man in Uganda tanzt!

Haus des Staunens (Pankratium)

Ein einzigartiges Klangerlebnis.
Wie man Töne sichtbar macht.
Was Musik alles kann!

1. Jahr Latein

Latein ist interessant, aber nicht jedermanns Geschmack

Burgbau Friesach

Auf den Spuren der Ritter.
Das Mittelalter hautnah.

Nockberge

Regnerischer Tag. Rast am Gipfel des Berges im Schnee.
Spielen am Ende des Tages. Gutes Essen. Riesen Spielplatz.
Übernachtung in der Almhütte.

Ulrichsberg

Der Aufstieg war anstrengend, dafür war die Aussicht umso schöner.





KV: Mag. MACHEINER Katrin
Anzahl(ges/m/w): 25/12/13

ASPERNIG Alexander Georg
BUCHER Simone Josefine*
DULLER Riccardo
GANZI Christopher Hubert**
HAAN Sigrid Christine
HERZER Matthias*
JESSE Andreas

KOKARNIG Katrin*
KONRAD Anton
KOPEINIG Mathias Josef**
KURMANN Joshua
LACKNER Felix Tobias
LEITNER Elke Stefanie**
MAKULA Fabrizio Angelo
PÖLLAUER Marlene Sophie**
POSCHARNIG Anna-Maria
(PRIMUS Anna)

PROHAZKA Dana
SCHNEEBERGER Sarah Viktoria*
SPENDIER Nico Tobias
STEBERNJAK Gloria Anna-Maria*
UNTERWEGER Marie-Christin
WETSCHER Christina Emilia*
WILDHABER Anna-Maria
WINTERSTEIGER Raphael

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

But first, let me take a selfie!

Wir hatten die Idee, mit einigen Lehrern in der vergangenen Woche sogenannte Selfies zu machen. Selfies sind Selbstporträts die man von sich selber aufnimmt.

Großer Dank geht an Prof. Puck, Prof. Zwander und Prof. Grosse, die zehn Minuten ihrer Unterrichtsstunden dafür opferten. Es war ein großer Spaß und es sind sehr lustige Bilder entstanden.



Berufsorientierung

Am Ende der 4. Klasse steht eine wichtige Entscheidung an. Man muss die Wahl treffen, ob man in Tanzenberg bleibt, oder eine berufsbildende Schule besuchen will. Deshalb fuhren wir ins „TAZ“ nach Klagenfurt um herauszufinden wo unsere Stärken liegen.

Dank eines Mitschülers durften wir auch die autArkademie in Brückl besuchen. In diesem integrativen Betrieb konnten wir einen Einblick gewinnen, was es bedeutet in sozialen Berufen zu arbeiten.

Im Laufe dieses Schuljahres sammelten wir viele Ideen und Erfahrungen, die manchen von uns den Weg in die Zukunft zeigten. Wir verbrachten gemeinsam vier wunderschöne Jahre, doch für einige von uns heißt es nun Abschied von Tanzenberg zu nehmen.



Wien Aktion

Wir verbrachten fünf schöne und Dank des Wetters auch sonnige Tage in Wien. Es war sehr interessant und lustig. Wir haben viele tolle Gebäude und auch Museen besucht. Am meisten gefiel uns die Führung durch die ORF Studios. Da unsere Herberge nicht weit von der Mariahilferstraße entfernt war, konnten wir öfters auf kleine

Shopping Touren gehen. Für uns Schüler war der Wien Trip ein tolles Erlebnis.



Kodi Kodi Projekt

An einem schönem Vormittag bereicherte uns die Bughanda Cultural Group mit ihrem interessanten Workshop. Sie begeisterten uns mit ihren traditionellen Tänzen und ihrer Musik. Wir durften auf ihren Instrumenten spielen, mit ihnen tanzen und die Mädchen konnten sich die Haare flechten lassen.



App/Film

Teile der 4A-Klasse nahmen an dem Wettbewerb projekt-Europa teil und programmierten eine App. Im Rahmen dessen ist auch ein Film gedreht worden, der die Geschichte dieser App erzählt. Während der Dreharbeiten mussten die Darsteller und die Filmcrew von manchem Unterricht fernbleiben, und dies wiederum war manchen Lehrern sehr willkommen ;-). DreiHasen, ein Programmierer – so begann die Geschichte... Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich den Film hier auf YouTube ansehen:





KV: Mag. BUXBAUMER Bettina
Anzahl(ges/m/w): 29/09/20

BÄR Julian Franziskus
BERGER Lara-Sophie**
BRUNNER Alissa
ECKHART Anna*
GASSER Antonia Maria
GLUHAKOVIC Melissa Antonia
HARALTER Tobias Josef**
HORN Vanessa Denise*

JANDL Julia
KÖNIG Anna Carina**
KRIJAN Bruno
LAMPRECHT Martin Gabriele
LEITNER Jennifer
LIVESU Lukas
MERTLITSCH Lena**
MOSER Julia
PAPPLER Jennifer
PÖRTSCH Kathrin*
RAUPL Nicola Johanna*

REINSPERGER Josepha Emilia
RONAY-MATSCHNIG Lukas Franz
RUHDORFER Anna-Maria**
SCHMIDTMAYER Felix**
SCHÖFFMANN Paul Christian
SPINDELBOCK Laura Magdalena*
STEINDORFER Benjamin
STIFTER Celine Viktoria
WILTSCHE Elena
ZWISCHENBERGER Laura*

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Bundesmeisterschaften in Wien

Als Sieger der Landesmeisterschaften Turn 10, durften wir vom 5.-7. Mai zu den Bundesmeisterschaften nach Wien fahren. Dort erreichten wir den grandiosen 4. Platz. Aufgrund einer lustigen Nacht, wurden unsere Shoppingzeiten sehr verkürzt. Trotzdem hatten wir großen Spaß. Die „sieben Geißlein“ bedanken sich herzlichst bei dem „Wolf“ (Frau Mag. Buxbaumer) und bei der tollsten Trainerin Sandra Demel-Eckhart.

Geschrieben von Alissa Brunner, Anna Eckhart, Lena Mertlitsch, Nicola Raupl, Laura Spindelböck und Laura Zwischenberger.

FIRMUNG

Dieses Jahr hatten wir als Firmlinge die Ehre vom Bischof, Alois Schwarz, gefirmt zu werden.

Dies war nicht nur eine sehr schöne Feier, sondern das Sakrament hat uns auch für unser weiteres Leben gestärkt.

Wien-Woche

Wir, die 4B, waren vom 16.2.-21.2. in Wien. Unser Quartier lag in der berühmt-berüchtigten Hirschengasse, eine Seitengasse der Maria-hilferstraße. Jeden Tag sahen wir viele interessante Dinge und lernten viel Neues kennen. Vom Eislaufen am Rathausplatz, der Karlskirche, dem Stephansdom und dem Konzert der Wiener Philharmoniker im goldenen Saal haben wir alles gesehen. Weil das Programm sehr stramm war, kamen wir nicht allzu oft zum Shopping. Für viele war das „Großstadt-Feeling“ gewöhnungsbedürftig, trotzdem machte es uns allen unglaublich viel Spaß!

Julia Jandl, Antonia Gasser, Julia Moser, Elena Wiltsche, Kathi Pörtsch, Lara Berger





KV: Mag. SCHÖFFMANN Roland
Anzahl(ges/m/w): 19/11/08

ALLESCH Simon
BALINT Peter
EMMER Lena Sophie**
FLEISCHHACKER Johanna
GELBMANN Tom Sidney
JANDL Ylvi Amina
JESSE Simon

(JOCHUM Viktoria)
KOPEINIG Maximilian
LEINTHALER Anna Katharina
MATSCHNIG Daniel
NIELSEN Max
PETRITZ Zoe Amber Kaja
PICHLBAUER Gernot
PUCK Thomas
SCHAFFER Melanie*
STEINER Sophia Theresa

THEUERMANN Simon
TRIXNER Michael
PICHLBAUER Gernot
PUCK Thomas
SCHAFFER Melanie
STEINER Sophia Theresa
THEUERMANN Simon
TRIXNER Michael

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten



4C in Wien 16.-21.2.2014

- Auf der Rampe des Parlaments
- Wir rocken die Bluebox im ORF-Zentrum
- Mädchen-Power im Technisches Museum
- So fühlt sich das Gold der Nationalbank an
- Wow, ist die Kuppel der Karlskirche hoch





KV: Mag. EDER Astrid
Anzahl(ges/m/w): 21/11/10

AUER Sabrina
EGGER Jakob
FISCHINGER Kristof Stefan
HABICH Edith Maria
ISOLA Florian

KIRCHNER Michael**
KRAJGER Andreas Christian
(KRAUSE Franziska)
KURMANN Cedrik
LUKASHUK Dzijana
MANDL Daniel
MAYRHOFER-SCHMID Maximilian**
MERTLITSCH Sophie**

NAGELE Johannes Alexander
(PAIER Julia Anna)
PINKELNIG Alina**
PUŠNIK Sandra**
RAINER Vanessa
WILLEGGER Alexander Harald
ZEINER Sandra
ZIMANSL Nikolaus

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, * fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Bowling

Um unsere Klassengemeinschaft zu verbessern, trafen wir uns an einem Samstagabend in der Cinecity zum Bowlen. Auch unser Klassenvorstand Frau Professor Eder begleitete uns und wir verbrachten gemeinsam einen netten Abend. Wir teilten uns auf drei Bahnen auf und stellten sofort unsere Bowlingkünste zur Schau. Wegen des anstrengenden Bowlens spendierte uns unser großzügiger Klassenvorstand Getränke. Danach spielten wir noch motivierter, in zwei größere Gruppen aufgeteilt, ein spannendes Match. Der Abend wurde von unzähligen Gesprächen umrahmt und diese trugen auch zur Verbesserung unserer Klassengemeinschaft bei. Nach den erschöpfenden Spielen setzten wir uns noch in der Bar in der Cinecity zusammen und ließen den Abend gemeinsam mit vielen weiteren Gesprächen ausklingen. Wir möchten uns auf diesem Wege bei Frau Professor Eder für den wunderschönen, klassengemeinschaftsfördernden Abend bedanken und freuen uns schon auf weitere gemeinsame Aktivitäten.



Vergnügliche Stunden in der Bowlingarena

Erster gemeinsamer Ausflug



Für uns, die neu zusammengewürfelte 5A, ging es zum Kennenlernen am Schuljahresbeginn durch die Großzügigkeit der Fam. Taumberger, die uns in ihrer privaten Almhütte wohnen ließ, für zwei Tage auf die Turrach. Wir wurden von Frau Prof. Eder und Frau Prof. Wiener begleitet, welche ihre Freizeit für diesen Ausflug opferten. Dort angekommen machten wir uns dann auf den Weg, den Schoberriegel zu erklimmen. Trotz des kräftigen Windes schafften es einige von uns, den Gipfel zu erreichen. Nach einer anstrengenden Wanderung besuchten wir zusammen die Eisdiele des Ortes. Nach einem köstlichen Eis kehrten wir zur Hütte zurück,

wo es dann Spaghetti zum Abendessen gab. Darauf folgte ein unterhaltsamer Spieleabend, bei dem auch die Klassengemeinschaft gefördert wurde. Nach einem langen Tag gingen wir schließlich erschöpft schlafen.

Am nächsten Tag wurde während des Wartens auf den Bus die Zeit mit Spielen vertrieben, danach wurde die Heimreise nach Tanzenberg angetreten.

Dieser Ausflug bildete eine gute Basis für die heute bestehende Klassengemeinschaft.

Orientierungstag in St.Georgen

Am 25.3.2014 machten wir uns mit unserem Religionslehrer Professor Schöffmann auf den Weg zum Stift in St.Georgen am Längsee, wo unser Orientierungstag stattfinden sollte. Das Ziel dieses Tages war es, unsere Klassengemeinschaft zu verbessern. In Obhut zweier Orientierungstagsleiter und eines jungen Praktikanten führten wir verschiedene gruppenspezifische Übungen durch, arbeiteten in kleineren Gruppen verschiedene Konzepte zur Verbesserung des Zusammenhalts in der Gemeinschaft aus und stellten diese anschließend dem Rest der Klasse vor. Ebenso trugen offene Gespräche und Diskussionen zur Stärkung der Solidarität innerhalb der Klassengemeinschaft bei. Im Restaurant des Stift St.Georgen nahmen wir ein sehr gutes Mittagessen ein und verbrachten eine längere Pause in den schönen Gärten des Hauses. Danach ging es wieder an die Arbeit. Am Ende des Tages fuhren wir gut gelaunt zurück nach Tanzenberg. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Herrn Professor Schöffmann für die Organisation dieses lustigen und lehrreichen Tages bedanken und freuen uns auf weitere tolle Exkursionen.



Gruppenfoto zum Abschluss des lustigen und interessanten Tages



Sammeln verschiedener Ideen zur Gruppenstärkung spielte eine große Rolle





KV: Mag. STEINKELLNER Sylvia
Anzahl(ges/m/w): 20/05/15

ALTORFF Edina*
BACHMANN Gerlind
FOK Dominik
GLANZER Marie-Kathrin*
GSCHWANDNER Sophie Alexandra**

HOLL Larissa Anna**
KOLLEGER Jasmin Verena
KRUTTNER Jakob
MANDL Johanna**
PFRIMER Theresa Caroline
PIESSNEGGER Larissa**
REGENSBURGER Alexander
SCHALLOCK Marej**

SCHMÖLZER Hannah
STROMBERGER Raphaela
TSCHINDER Carolina
WALLGRAM Simon Levi*
WEHLING Philip
WEITZEL Katharina Benita
(WURMITZER Celina Nadine)

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Eine Reise beginnt...

Für die SchülerInnen der 5B Klasse begann im September ein weiterer Abschnitt ihrer Schullaufbahn in Tanzenberg: Die Oberstufe. 12 SchülerInnen von der ehemaligen 4B und 7 Schülerinnen von der ehemaligen 4C verschmolzen im Laufe des Jahres zu einer Einheit. Den Startschuss dazu gab der Orientierungstag in Gurk am 30. September und beendet wurde das Jahr mit der Sportwoche am Millstättersee. Mit großem Einsatz wurde das Jahr gemeistert. Aber lassen wir die SchülerInnen zu Wort kommen:



- Raphi:** When I say I miss school, I mean my friends and the fun, not too much school!
- Kathi:** Man darf versagen, aber man darf niemals aufgeben!
- Carolina:** Dear Kindergarten children, if you don't like nap time, please give it to us, sincerely high schoolers
- Alex:**
- Simon:**
- Philip:** „POTOGO“ (neuestes aktuelles Jugend“in“Wort und meint „Alles“)
- Dominik:**
- Jakob:**
- Marei:** Lebe dein Leben so gut es geht, du lebst nur einmal!
- Hannah:** Manche schwimmen mit dem Strom, manche schwimmen gegen den Strom.
Ich stehe im Wald und finde den blöden Fluss nicht!
- Jasmin:** No matter how much you think you hate school, you'll always miss it when you leave!
- Edina:** Learn to appreciate what you have, before time makes you appreciate what you had!
- Sophia:** Dear teacher, if I sit next to my best friend I'll whisper to her. If you move me across the room, I'll shout to her. It's your choice: :D
- Theresa:** JUHU! Ich bin ein Mofa, halb Mensch, halb Sofa!
- Gerlind:** Ich habe nach dem Sinn des Lebens gesucht...und in der Küche Schokolade gefunden.
- Johanna:** School is killing us. Textbooks are made from paper, paper is made from trees, we need trees for oxygen. Thus, school is killing us!
- Larissa:** Liebes Mathebuch, wann wirst du endlich erwachsen und löst deine Probleme selber?
- Marie:** It's getting to that point in the school year where even copying someone's homework is too much to handle.
- Lara (Larissa)** Lebe dein Leben so gut es geht, du lebst nur einmal!





KV: OStR. Mag. CVETKO Margit
Klasse: 6A

BUCHNER Linda Manon**
DRAXLER Jakob**
(FAAK Michael Patrick)
FALLY Katharina*
(FINK Lara)
GLASAUER Florian
GRATZER Samantha**

HAINIG Alina*
(ISOPP Willy Martin)
(JORDAN Daniel)
JURSIC Anna
KLAUS Martin
KOPITAR Matthias Maximilian
KRASCHL Alina
KULNIK Sabine Juliana**
(PUFF Celine Leonie)
RADINGER Andrea

RAINER Hannes Herfried
RONAY-MATSCHNIG Paul Georg**
SCHMID Anna Careen
SCHWERTNER Florian
STROMBERGER Alena
URANK Maximilian
(ZAUFBENBERGER Sonny Lukas)

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten



6A





KV: Mag. FRANK Jutta
Klasse: 6B

ADAM Franz Nikolaus
BÜRGER Alexandra Regina
CANDUSSI Manuel
GEBHARD Chiara Fabienne
HASSELBERGER Christina
HOCHLEITNER Elisabeth-Maria

HUBER Stefan
JAHN Nicole**
JAUERNEGGER Franziska**
KAMPITSCH Alexander
KOBENER Magdalena
KÖGLER Richard Alexander
KRAßNITZER Lukas Martin
LILLAK Georg
MIRNIG Magdalena*

MÖRTH Mariella
PETSCHNIG Christina**
PIRZL Florian
STEINER Johannes Michael
STEINER Livia
TOMASCHITZ Maximilian
TRIPOLT Marie-Christin**
WALLNER Florian**
WERNIG Vanessa**

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Projekt „Ohne Grenzen – Brez meja – Senza confini“

Im Sommersemester 2014 und im Wintersemester 2014/15 wurde bzw. wird für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6 B ein ganz besonderes Projekt durchgeführt.

Ziel des Projekts „Ohne Grenzen – Brez meja – Senza confini“ ist es, Kontakt mit SchülerInnen aus den Nachbarländern Italien und Slowenien herzustellen, Vorurteile abzubauen und die Jugendlichen für neue Ideen zu sensibilisieren. Schwerpunkte des Projekts sind das Kennenlernen der Kultur unserer Nachbarländer und das Schließen von Freundschaften. Um Einblick in die Sprache unserer Nachbarn zu erlangen, wurde von den Projektleiterinnen, Mag. Jutta Frank und Mag. Elvira Supanz-Holub, in Tanzenberg an zwei Nachmittagen ein Slowenisch-Crash-Kurs organisiert. Auf sehr unterhaltsame Weise wurde von Aleksander Tollmaier das slowenische „Überlebensvokabular“ trainiert, für die Griechisch-Schüler bot die Wahlpflichtfachgruppe Italienisch einen Einführungskurs in die italienische Sprache an. Am 23.4. stand die erste Exkursion nach Ljubljana/Laibach auf dem Programm, in der letzten Schulwoche wird Udine besucht. Im September dürfen wir unsere slowenischen Freunde aus unserer Partnerschule Bischöfliches Gymnasium Laibach in Tanzenberg begrüßen.

Ein Tag in Ljubljana/Laibach

Im Rahmen des Projekts „Ohne Grenzen“ unternahmen meine KlassenkollegInnen und ich am Mittwoch nach den Osterferien eine sehr interessante und auch lehrreiche Exkursion nach Laibach/Ljubljana.

Nach unserer Ankunft und einem herzlichen Empfang

durch den Direktor des Bischöflichen Klassischen Gymnasiums wurde uns von Frau Prof. Bolta und ihren Schülern die Schule gezeigt.

Die Führung endete schließlich im großen Speisesaal, wo wir zum Essen eingeladen waren und einen Einblick in die typisch slowenische Küche bekamen.

Nach dem Essen bekamen wir von den SchülerInnen unserer Partnerschule, die, wie ich anmerken möchte, ausgezeichnet Deutsch konnten (großartig Max!), auch eine Einführung in die slowenische Sprache, bevor es schließlich ab in die Stadt ging. Ich wusste gar nicht, dass Slowenisch so schwierig ist, deshalb bin ich richtig stolz, dass mir wenigstens die wichtigsten Wörter wie dober dan, hvala, prossim und natürlich auch da in Erinnerung geblieben sind.

Unsere slowenischen Freunde führten uns zu den sehenswertesten Plätzen in Ljubljana, darunter auch zu den Brücken Tremostovje, wo unsere gemeinsame Stadtwanderung schließlich endete.

Bevor es wieder zurück nach Hause ging, besichtigten wir noch eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten Ljubljanas, die Burg. Von dort hatten wir einen beeindruckenden Blick über die ganze Stadt und Gott sei Dank auch genügend Zeit, ein paar Erinnerungsfotos zu schießen.

Leider verging die Zeit wie im Flug und wir mussten schließlich wieder unsere Heimreise antreten.

Alles in allem kann ich nur sagen, dass diese Exkursion wirklich sehr gelungen war, deshalb freuen wir uns schon auf unsere gemeinsame Fahrt nach Udine in der letzten Schulwoche und auf den Gegenbesuch unserer slowenischen Freunde im September.

Danke unseren Professorinnen Mag. Jutta Frank und Mag. Elvira Supanz-Holub, die dieses Projekt ins Leben gerufen haben.

Franziska Jauernecker, 6B

LAND  KÄRNTEN
Jugendreferat





KV: Mag. RAINER Simon
Anzahl(ges/m/w): 28/07/21

DÖRFLINGER Agathe Magdalena
DÖRFLINGER Linda-Maria
EGGER Mathias-Maria
EGGER Melissa**
ELPELT Lara
HLAVKA Daniela Maria**
JURITSCH Franz Ludwig**
KOGLER Marco**

KUCHER Thomas*
LAURE Carolina
LIEGL Andreas
LUCKMANN Thomas
MLEKUSCH Marlene Franziska*
PAGITZ Hanna**
PERTL Hemma Elisabeth
PFRIMER Laura Marlene
POLITSCHAR Jana
RAUTH Katharina Stefanie*
RONAY-MATSCHNIG Rosa Maria

SANTNER Viktoria*
SCHALLOCK Paula
SCHMÖLZER Paulina Ida Theresa
STROISSNIG Ulrike Claudia**
TASCHWER Sarah Maria**
THALLER Christoph Karl
TUPPINGER Hannah
WRIEBNEGGER Stefanie Sieglinde
SANTIVIAGO RIVAROLA Mariana

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Ein Ausflug nach Udine

1



4



2



5



6



3



7



1) Personen von hinten links bis vorne rechts: Lara Elpelt, Jana Politschar, Carolina Laure, Ulrike Stroissnig, Paula Schallock, Melissa Egger, Hanna Pagitz

2) links nach rechts: Franz Juritsch, Marco Kogler, Andreas Liegl, Thomas Luckmann, Thomas Kucher, Christoph Taller

3) links nach rechts: Paulina Schmölzer, Hannah Tupping, Katharina Rauth, Hemma Pertl

4) Marlene Mlekusch, Viktoria Santner, Stefanie Wrießnegger, Linda Dörflinger

5) Hanna Pagitz, Daniela Hlavka

6) Ulrike Stroissnig, Paula Schallock, Jana Politschar

7) Prof. Simon Rainer





KV: Mag. POLZER Lydia
Anzahl(ges/m/w): 26/14/12

BACHMANN Sigrid
BOBBERMIEN Monique Paige
DOBAJ Florentina
DUHS Raphael Karl
EHRlich Alexander*
HAPPERGER Maximilian
HILPERT Dominik

HOINIG Karina
HORN Alexander Peter**
HRENIUK Florian*
HUDELIST Tobias
JORDAN Sara
KNÖCHL Michael
KOSTNER Viktoria
KRAUT Vanessa
LEITNER Magdalena Theresia
PFUNDNER Nina

POLZER Maximilian Johann**
RINNER Hanna*
SPENDIER Paul*
STERNECK Johanna
TAUMBERGER Anna Sieglinde
TAUMBERGER Johannes Kurt
TIWALD Philipp**
WURMITZER Noah Christopher

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Klassenfahrt nach Grado

Die 7b Klasse machte sich am 15.05.2014 mit Frau Prof. Polzer und Frau Prof. Weitensfelder mit dem Bus auf den Weg nach Grado. Nach einer zweistündigen Busfahrt mit lauter Unterhaltungsmusik der klasseninternen DJs kamen wir in der schönen, direkt am Meer liegenden, italienischen Altstadt an. Als Vorbereitung für die anstehende Schnitzeljagd gab uns Frau Professor Weitensfelder eine persönliche Stadtführung durch Grado. Trotz anfänglicher Verständigungsprobleme lösten wir die Aufgaben in einem fast rekordverdächtigen Tempo. Dies lag höchst wahrscheinlich auch daran, dass sich alle nur mehr auf die italienische Küche freuten.

Gut gestärkt ging es dann im Anschluss an den Strand und während sich die Burschen mit den großen Zehen ins noch etwas kalte Meer trauten, gönnten sich die Mädchen eine verdiente Auszeit. Anschließend gab es für die meisten noch ein Eis und schließlich machten wir uns langsam wieder auf den Weg nach Hause. Alles in allem war es ein schöner Ausflug, welcher neben kulturellen und kulinarischen Erlebnissen auch unsere Klassengemeinschaft stärkte.



Peter Turrini und Silke Hassler in Tanzenberg

Am 11. September 2013 wurde den SchülerInnen der 7B Klasse und des Wahlpflichtfaches Deutsch ein besonderes Privileg zuteil. Der renommierte Kärntner Dramatiker Peter Turrini veranstaltete gemeinsam mit Silke Hassler eine Lesung in der Bibliothek, in der sie unter anderem gemeinsam aus dem bekannten Werk „Rotzenjagd“ lasen. Darüber hinaus gab Turrini einige seiner Gedichte zum Besten und Hassler las ihre Rede, die sie 2013 vor EU-Politikern gehalten hatte, vor. Im Anschluss hatten die SchülerInnen die Möglichkeit Fragen an die beiden zu richten. Diese sehr interessante Stunde brachte einen guten Einblick in die Lebensweise zweier freischaffender Schriftsteller.

- 1) Escursione Grado 1 - sulla diga - Pfundner, Kostner, Taumberger (auf der Strandpromenade)
- 2) Escursione Grado 2 - in spiaggia - Kostner, Pfundner, Taumberger, Pfundner, Leitner, Hoinig (am Strand)
- 3) Grado 3 - il gelato buono - Hoinig, Jordan, Leitner, Pfundner, Kostner, Taumberger.jpg
- 4) Escursione Grado 4 Kraut, Bachmann, Rinner.jpg



Tischtennis als Pausenfüller

Im Frühjahr dieses Schuljahres wurde, nachdem der Pausenhof erneuert wurde, der sich dort befindende Tischtennistisch mit einem neuen Netz und einigen Schlägern und Bällen ausgestattet, auf die die Schüler jederzeit Zugriff haben. Wir, die 7B, nutzen die Nähe unserer Klasse zum Pausenhof, um in den Pausen immer die Ersten beim Tischtennistisch zu sein und um untereinander Duelle auszutragen. Am beliebtesten ist dabei das berühmte „Lafale“. Durch diese Möglichkeit, die Pausen mit einer sportlichen Aktivität zu verbringen, wurde der Schulalltag für uns um einiges amüsanter und abwechslungsreicher.





KV: Mag. SCHNÖGL Peter
Anzahl(ges/m/w): 24/09/15

BARBIC Manuela Beatrice**
BASSOLINO Janina Michelle
EMMER Lisa Maria**
Freiin VON MÜNSTER-KISTNER Clara
GLANZER Maximilian*
KLAUS Magdalena

KLEINSZIG Carmen Marie**
KONCSIK Michael
KULNIK Susanne Katharina
MANGGE Christopher
MILETICH Julian Elias
PETRITZ Maren Anna
PETSCHAR Nadine Christin
PETSCHNIG Andreas**
PFANDL Antonia Elisabeth

PRIMUS Julia Maria
RAGGER Melissa Marie
SCHAFFER Alexander Viktor*
SCHERIAU Matthias Paul
SCHLEICHER Charlotte Maria*
STEINER Julia Maria**
WEITZEL Maximilian Felix
ZWISCHENBERGER Magdalena**
MAHMIC Kenan

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Wenn wir jetzt auf acht Jahre in Tanzenberg zurück blicken, ist die Zeit wie im Flug vergangen und nun stehen wir vor der letzten Hürde zu einem großen, neuen Abschnitt. Ein Sprung vom gewohnten Alltag und gewohnter Umgebung in Tanzenberg in eine aufregende und doch ganz und gar ungewisse Zukunft. Was wird wohl aus uns werden? Diese Frage kann niemand mit Sicherheit beantworten, aber mit Sicherheit werden uns die Erinnerungen begleiten, die wir in Tanzenberg gewonnen haben. Bald werden wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge zum letzten Mal vor den Toren unserer Schule stehen. Wer weiß, vielleicht kehrt der eine oder die andere zurück? Denn auch wenn es vielleicht nicht immer leicht war – oder wir nicht immer einfach waren -, hatten wir alle eine sehr schöne Zeit, an die wir uns gerne erinnern werden. Im Namen der 8A Klasse möchte ich mich hiermit herzlich bei unserem Klassenvorstand Herrn Professor Schnögl, Herrn Direktor Horn und allen Professoren und Professorinnen, die uns begleitet haben, bedanken. Ohne sie wären unsere Erinnerungen nicht die, die sie sind.

Carmen Kleinszig, 8A





KV: Mag. GRATZER-KRAPF Reingard
Anzahl(ges/m/w): 27/07/20

ALTORFF Fabian Elias
BLECHL Valentina
BRUNNER Katharina*
EDER Ulrike
ENZENEbNER Julia**
FREWAT Tamara Souha
GLASAUER Christina**

GRABMAYER Theresa Verena*
GRENTNER Lisa Barbara**
GRESSL Katharina
HARRER Stefan Maximilian
HOINIG Kerstin Monika
JANK Fabian
KIRSCHNER Michael
KRISTOF Alena Maria**
LERCHBAUMER Sabina*
MOTSCHIUNIG Pia Corinna**

OBERLÄNDER Sarah Maria*
POLZER Anna Valentina**
POLZER Carina**
RAUNEGGER Laura Daria
SATTLER Florian
SIMONITSCH Andreas
SLAMANIG Edita Myriam
THALLER Anna-Maria
ZLANABITNIG Johannes**
ZÖHRER Maha**

** ausgezeichnete(r) Erfolg, * guter Erfolg, fett gedruckt: Klassenbeste(r), Name in Klammer: ausgetreten

Impressionen aus acht Jahren Tanzenberg Danke für die schöne Zeit!



1



2



3



4



1



6



7



9



8



10

1: Kathi G., Sabina, Carina, Kerstin, Magdalena, Maha und Ulrike in der 2. Klasse
2: Andi am Schikurs
3: Sabina, Maha und Carina in Wien
4: Edita, Resi und Anna auf der Sportwoche
5: Alena, Kathi G., Christina und Kathi B.

6: Kathi B. und Vali
7: Kathi B. und Fabian A.
8: Compassion
9: Vali, Kathi G. und Prof. Astei im Zwergerland
10: Der allerletzte Schultag in Möderndorf



**Liebe AbsolventenInnen, liebe
Alt-Tanzenberger, liebe Freunde
des Omnibus!**

Mit dieser Ausgabe des Omnibus wird der Druck und Versand auf eine Ausgabe pro Schuljahr umgestellt.

Wenn Ihnen die Ausgabe gefällt und Sie auch den Omnibus Jahresbericht 2015 erhalten möchten, dürfen wir Sie um Einzahlung des Abo - Betrages von € 12,00 auf folgendes Konto ersuchen:

Marianum Tanzenberg
IBAN: AT96 3940 4000 0000 0232
BIC: RZKTAT2K404

Für Wünsche, Fragen oder Änderung ihrer Wohnadresse stehen wir Ihnen telefonisch unter 04223/2230 oder digital unter **verwaltung@tanzenberg.com** zur Verfügung!

Gerne veröffentlichen wir auch Berichte und Fotos über abgehaltene Jubiläumstreffen etc. hier in Tanzenberg.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und danken für Ihr Verständnis!



Besuchen Sie unsere Homepage: www.tanzenberg-plus.at

Termine Schulbeginn 2014-15

08.09.14

8:00 Uhr Wiederholungsprüfungen lt. Aushang
8:30 Uhr katholischer Eröffnungsgottesdienst für die Schüler der ersten Klassen;
9:15 Uhr Klassenzuteilung der Neuanmeldungen in der Aula;
8:00 Uhr Unterrichtsbeginn für die übrigen Klassen, 5 Stunden Unterricht;

09.09.14

Schulfotografie - 1. Klassen
8:30 Uhr Gottesdienst für 2. - 4. Klassen;
10:00 Uhr Gottesdienst für 5. - 8. Klassen;
5 Stunden Unterricht (2 davon der KV);
ca. 14:00 Uhr Klassenkonferenzen nach den Wiederholungsprüfungen (gem. § 20 Abs. 6 SchUG)

10.09.14

Stundenplanmäßiger Unterricht (1.-10.Stunde) für alle

11.09.14 bis 22.09.14

Matura 13/14 - 1. Nebentermin schriftlich

17. und 18.09.14

Schulfotografie - 2.-8. Klassen

TERMINE 2014 DER ALT-TANZENBERGER GESPRÄCHS- UND KEGELRUNDE

im **GH Fleißner**
am Zollfeld ab **19 Uhr**
(19:30 Uhr Sommerzeit)
an folgenden Donnerstagen:
**17.7., 14.8., 18.9.,
16.10., 4.12.2014**

Am **6. November 2014**
Gedenkgottesdienst
um **18 Uhr** in **Tanzenberg**
für die verstorbenen
Tanzenberger

Mag. Hans Omann wurde zum provisorischen Leiter am ORG St. Ursula in Klagenfurt ernannt. Es tut uns sehr leid, ihn als Kollegen zu verlieren, aber wir freuen uns mit ihm und wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute!



 gezanetwork.com

Österreichische Post AG/Sponsoring
Post Verlagspostamt 9302 St. Veit/Glan

05Z036264 S

A-9063 Maria Saal – Telefon: 04223/2230
Bankverbindung: IBAN: AT96 3940 4000 0000 0232
BIC: RZKTAT2K404